

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anzeigen Räckert & Co. Maribor.

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din, Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 2'—

Mariborer Zeitung

Kanton in Flammen

DER MILITARISCHE WIDERSTAND CHINAS IM SÜDEN UND IN DER MITTE GEBROCHEN — SCHWERER EINDRUCK IN PARIS UND LONDON — HANKAU WIRD DEN JAPANERN KAMPFLOS ÜBERLASSEN — EINE MILLION SOLDATEN UND ZIVILISTEN FLUTEN VON HANKAU INS LANDESINNERE

(Siehe auch Seite 2)

Hongkong, 22. Okt. Wie aus Kanton berichtet wird, leisteten die Japaner nur einige kleinere chinesische Abteilungen Widerstand. Die chinesischen Abteilungen konnten von den Japanern in rascher Weise überwältigt werden. Der chinesische Widerstand in der Umgebung von Kanton ist im Verlaufe von Stunden offenkundig vollkommen zusammengebrochen.

Das Signal für den Einmarsch der Japaner gab zuerst ein rasendes Maschinengewehrfeuer in der Tungshan-Vorstadt. Gleichzeitig erschienen japanische Kampffluger in mehreren Geschwadern über der Stadt, ohne jedoch Bomben abzuwerfen oder Gegenfeuer zu erhalten. In diesen dramatischen Viertelstunden vernahm man nacheinander gewaltige Detonationen, da die Chinesen fast sämtliche Regierungsgebäude, Industrieanlagen usw. in die Luft sprengten. Die chinesischen Feuerwehren legten an vielen Stellen Feuer an, so daß Kanton an vielen Stellen im Zeichen von Großbränden steht.

Hankau, 22. Oktober. Seit gestern, Freitag abends dauert die Flucht der Zivilbevölkerung aus Hankau angesichts des Druckes der Japaner unvermindert an. Zehntausende und Zehntausende flüchten ins Landesinnere, um sich in Sicherheit zu bringen. Die Räumung der Stadt dürfte, praktisch genommen, im Laufe des heutigen Tages vollzogen sein.

Berlin, 22. Oktober. (Avala.) Das DNB berichtet: Nach Berichten, die über London hier eingetroffen sind, ist China nunmehr bereit, mit Japan Frieden zu schließen, wenn sich Japan bereit erklärt, die territoriale Unversehrtheit Chinas zu garantieren.

Tokio, 22. Oktober. (Avala.) Nach einer Mitteilung der Nachrichtenagentur Domei ist der chinesische Widerstand nördlich von Hankau vollkommen zusammengebrochen. Fast eine Million chinesischer Soldaten flüchtet in panikartiger Flucht in das Landesinnere zurück.

Paris, 22. Oktober. (Avala.) Die französischen und englischen Morgenblätter stehen einzig und allein unter dem schweren Eindruck der Einnahme Kantons durch die Japaner, wobei auf die ungeheure Tragweite der Niederwerfung Chinas durch Japan hingewiesen wird.

Hongkong, 22. Okt. (Avala.) In chinesischen Militärkreisen hat die Niederlage Kantons eine vernichtende Wirkung ausgelöst. Man rechnet nunmehr damit, daß sich Hankau jeden Augenblick ergeben werde.

Kanton, 22. Okt. (Avala.) Die Nachrichtenagentur Domei meldet: Die japanische Hauptarmee wird voraussichtlich heute vom Kern der Stadt Kanton Besitz nehmen, nachdem die inneren Viertel von den Panzerabteilungen vollkommen gesäubert worden sind.

Generalleutnant Farusho ist in Kanton an Land gegangen und hat den Oberbefehl der japanischen Okkupationstruppen übernommen.

Tokio, 22. Oktober. Außer in Süchina haben die japanischen Truppen auch bei Hankau Fortschritte zu verzeichnen. Es gelang ihnen, bis 20 Kilometer an die Millionenstadt heranzukommen. Die Stadt ist von der Bevölkerung nahezu vollkommen geräumt. Die Stadt Hankau wird fast leer sein, wenn sie in den nächsten Tagen von den japanischen Truppen besetzt wird.

Eröffnung der Geflügelausstellung in Maribor

Maribor, 22. Oktober. Im Beisein einer großen Zahl von Gästen wurde heute vormittags die erste Banats-Geflügelausstellung in der Union-Veranda eröffnet. Anwesend waren u. a. Banus Dr. Natlačen, der Referent für Geflügelzucht im Landwirtschaftsministerium Ing. Drečun, die Bezirkshauptleute Dr. Šiška und Eiletz, Bürgermeister Dr. Juvan mit dem Vizebürgermeister Zebot, Polizeichef Dr. Trstenjak, Grenzpolizeikommissär Krajnović, Ing. Meničanin für die Banatsverwaltung Zagreb, Direktor der Wein- und Obstbauschule Priol, Vertreter der Wirtschaftskreise usw.

Landwirtschaftsreferent Zupanc begrüßte im Namen des Vorbereitungsausschusses die Gäste und dankte der Banatsverwaltung sowie dem Landwirtschaftsministerium für die steigende Aufmerksamkeit, die der Geflügelzucht und vor allem dem steirischen Huhn, unserem Standardhuhn, geschenkt wird.

Banus Dr. Natlačen betonte in seiner Ansprache die Wichtigkeit der Geflügelzucht und besprach die wirtschaftlichen Vorteile, die sich für unsere Bevölkerung aus der Pflege dieses Zweiges der Landwirtschaft ergeben, worauf er die Ausstellung für eröffnet erklärte.

Die Gäste besichtigten sodann die einzelnen Ausstellungen und sprachen sich überaus lobend über das Gesehene aus.

Stalin verschwunden?

Rom, 22. Okt. (Avala.) Die Agenzia Stefani berichtet: Nach einer von der sowjetrussisch-finnischen Grenze eingelangten Nachricht wurde Stalin im Kreml ermordet. Auf jeden Fall sei Stalin spurlos verschwunden. Im Kreml werde diese Nachricht strengstens geheim gehalten, um auf diese Weise einen allgemeinen Aufstand in Sowjetrußland zu verhindern.

Der Dreifarbenfilm erfunden.

Berlin, 22. Okt. (Avala.) Das DNB berichtet: Das Zentralversuchslaboratorium der Filmfabrik Agfa hat nach mehrjährigen Versuchen den kopierfähigen Dreifarbenfilm erfunden.

Internationale Handelskammer.

Paris, 22. Oktober. Die Internationale Handelskammer nahm in ihrer gestrigen Tagung eine Entschliebung an, worin eine engere Mitarbeit aller Staaten auf wirtschaftlichem Gebiet gefordert wird.

Zürich, 22. Oktober. Devisen: Beograd 10, Paris 11.7350, London 20.9750, Newyork 440.25, Brüssel 74.45, Mailand 23.1750, Amsterdam 239.40, Berlin 176.30, Stockholm 108.0750, Oslo 105.40, Kopenhagen 93.65, Prag 15.10, Warschau 82.75, Budapest 87.50, Bukarest 3.25, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Helsinki 9.2350, Buenos Aires 110.1250.

Wettervorhersage für Sonntag:

Teilweise bewölkt, Abnahme der Temperatur, Nachfröste.

„China in der Entscheidung“

Hermann Räckert veröffentlichte in der von Karl Haushofer, dem großen geopolitischen Denker, redigierten Monatszeitschrift »Geopolitika« (Leipzig) einen Aufsatz unter obigem Titel. Der Verfasser erweist sich als ein glänzender Kenner des Fernen Ostens, seiner Volksräume, der politischen Verwicklungen und Interessen der beteiligten Mächte. Es ist deshalb interessant, wie Räckert die mandchurische Overtüre zum späteren chinesisch-japanischen Konflikt beschreibt, nachdem er vorher eindeutig festgestellt hatte, daß die anglo-amerikanische Mächtegruppe heute de facto sich auf dem Rückzuge befindet. Räckert schreibt:

»Wohl hat der Völkerbund — also England, damals die Errichtung des Kaiserreiches Mandschukuo nicht verhindert. Vielleicht war ihm eine japanische Mandchurei lieber als eine sowjetrussische. Marshall Tschang-soling war nicht der Mann, die mandchurischen Provinzen vor einem Zugriff der Sowjets zu schützen, China selbst ebensowenig, zumal die dortigen Zustände eine entschlossener Tat von Tag zu Tag dringlicher erscheinen ließen. Dies mag Lord Litton wohl eingesehen haben, als er an Ort und Stelle die Unterlagen zu seinem Bericht zu prüfen in der Lage war, den er später der politischen Gesindestube des Völkerbundes vorlegte. Was er für den angelsächsischen Hausgebrauch vorbehält, hat man nicht in Erfahrung bringen können. Trotz des vermeintlichen Rückzugs Englands im Fernen Osten, erwies es sich als schwerer politischer Irrtum, annehmen zu wollen, dieses wäre tatsächlich auf dem Punkt, seine Stellung in China aufzugeben. Es ist trotz allem mächtig genug, sie zu behaupten. Zwei Vorgänge, deren politischen Hintergrund man vielleicht übersehen hat, mögen dies erhärten. Im Jahre 1932 stoppte der verbissene Kampf um den Besitz von Schanghai plötzlich und unerwartet ab. Die Mächte — wiederum England — hatten vermittelnd eingegriffen. Ebenso unerwartet brach der japanische Vorstoß nach Nordchina und in die innere Mongolei ab. Japan begnügte sich mit zwei und einer halben, statt der fünf Provinzen. Der englische Außenminister, von Staatssekretär Hull sekundiert, hatte gesprochen.

Ist es darum überraschend, wenn das offizielle Japan heute mit Nachdruck erklärt, daß es keine Einmischung der Mächte in den japanisch-chinesischen Konflikt dulden werde? Die Tokioter Presse spricht es laut und vernehmbar aus, daß England der eigentliche Feind Japans sei. So paradox es klingen mag: Für England ist der Bestand und die Selbständigkeit Chinas ein wesentlicher Faktor in der Erhaltung des eigenen Imperiums. Um diese geht es im Fernen Osten, nicht um investierte Kapitalien und fällige Zinsen. Zielsicher und selbstbewußt arbeitet die englische Diplomatie in dem Bemühen, nachzuholen, was versäumt wurde.

Und China? Durch den an und für sich belanglosen Vorfall an der Marko-Polo-Brücke im Juli 1937 wurde China zur Entscheidung gezwungen. Es trat an, um mit den Mitteln des Krieges gegen wirkliche oder vermeintliche Eingriffe Japans in seine Hoheitsrechte vorzugehen. Ein eitles Bemühen, zu behaupten, daß dies die Entscheidung sein müßte. Auf jeden Fall ist es eine ebenso klare wie eindeu-

tige Stellungnahme, die China hier auf sich genommen hat. Die Zeit einer Politik ist vorbei, die sich gewöhnt hatte, die Dinge dilatorisch zu behandeln. Denn bislang hatte es China so gehalten, bald mit dem einen, bald mit dem anderen zu paktieren; dem einen Zugeständnisse einzuräumen, um dem anderen wieder seinen Teil streitig zu machen. Immer bestrebt, nicht aufzugeben und abzuwarten,

bis seine Zeit gekommen sei. Wenn dabei auch manch ein Stück aus dem chinesischen Reichskörper absplitterte, oder die eine oder andere Verstrebung des Staatsbaues ins Wanken geriet, stets sind die eigentlichen und letzten Fundamente des Reiches unberührt und unerschüttert geblieben. Die Kraft des Raumes und die Stärke der biologischen Volkssubstanz haben Jahrtausende über-

dauert. Sie geben China den langen Atem, der es fähig machte, auch nach Zeiten der Ueberfremdung und Ueberlagerung wieder zu sich selbst zu kommen.

Japan ist sich dieser Tatsache wohl bewußt. Es weiß, daß seine unbestrittene militärische Ueberlegenheit, seine überlegende technische Ausrüstung und seine geschlossene staatliche Organisation es bis jetzt instand gesetzt haben, die Teile im Norden u. Osten zu erobern, in der Mittellinie vorzustößen und die chinesischen Truppen an den entscheidenden Stellen zu schlagen. Doch damit ist weder die immanente Widerstandskraft des Raumes überwunden, noch der politische Zusammenhang gesprengt. Nur dann kann Japan des Raumes als solchem Herr werden, wenn es gelingt, in die Front der Abwehr einen Keil zu treiben und den nationalen Zusammenschluß Chinas zu verhindern. Das »divide et impera« war stets ein Faktor machtpolitischer Entscheidungen. In der Geschichte der großen Weltmächte gibt es dafür glänzende Vorbilder. Diese Gefahr hat die chinesische Staatsführung erkannt und tut alles, um die in Bildung begriffene Volkwerdung mit aller Macht zu betreiben. Mag deshalb der chinesisch-japanische Konflikt ausgehen, wie er auch immer wolle. Auf keinen Fall ist er Abschluß und Ende. Je länger er dauert, je mehr wird offensichtlich, daß er nur Exposition eines weltpolitischen Dramas wird, dessen Prolog die Kanonen von Tsushima gesprochen haben.

Prag lehnt Moskau-Intervention ab

Die Auflösung der Kommunistenpartei vollzogen. — Abg. Dr. Kundt wird Unterstaatssekretär für Minderheitenfragen.

Prag, 22. Okt. Wie bereits berichtet, ist die kommunistische Partei auch in Böhmen, Mähren und Schlesien in ähnlicher Weise aufgelöst worden wie dies schon in der Slowakei der Fall ist. Der Prager sowjetrussische Gesandte Alexandrovskij intervenierte bei den zuständigen Behörden in Prag gegen die Auflösung der Kommunistenpartei, doch wurde ihm im Außenministerium strikte erklärt, daß die neue Lage der Tschechoslowakei keine Aktion dulden könne, die irgendwie geeignet sein würde, den innerpolitischen und ökonomischen Aufbau des Landes zu behindern.

Prag, 22. Oktober. Wie verlautet, wird in Prag in Bälde ein Ministerium für die nationalen Minderheiten errichtet werden. Dieses Ministerium wird die Angelegenheiten der Deutschen in Böhmen, Mähren u. Schlesien zu betreuen haben. Als Unterstaatssekretär wird der Abg. Dr. Kundt genannt, der zur Zeit Dr. Hodžas bekanntlich Delegationsführer der Sudetendeutschen gewesen ist.

Weitere Besserung Atatürks.

Istanbul, 21. Oktober. (Avala) Aus dem ärztlichen Bulletin, welches im Schloß Dolma Bagdsche gestern um 20 Uhr ausgegeben wurde, wird erklärt, daß eine weitere sichtliche Besserung im Befinden des Staatspräsidenten Atatürk ein getreten sei.

Deutscher Kleindampfer gesunken.

Hamburg, 21. Oktober. Der deutsche 550-Tonnen-Frachtdampfer »Minerak«, der vor drei Wochen auf der Fahrt von Kopenhagen nach Antwerpen verschollen war, wird nun als definitiv gesunken betrachtet. Mit dem Dampfer versanken auch der Kapitän und 12 Mann der Besatzung.

England-Reise des Griechenkönigs.

Athen, 21. Oktober. König Georg von Griechenland wird sich voraussichtlich Ende Oktober nach England begeben.

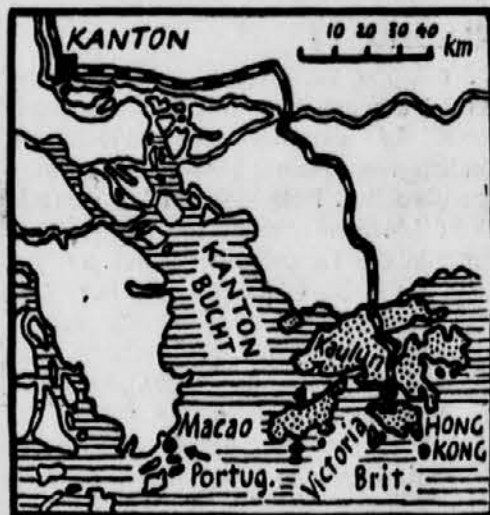
Round-Table-Konferenz wegen Palästina?

London, 21. Okt. Der »Evening Standard« will erfahren haben, daß die Möglichkeit der Einberufung einer Round-Table-Konferenz in London gegeben sei. An dieser Konferenz würden Mitglieder der britischen Regierung und der bei den in Palästina streitenden Parteien, der Araber und Juden, teilnehmen.

Kanton von den Japanern eingenommen

Ein blitzartiger Vorstoß, wie ihn die Geschichte der Strategie nicht kennt Auch Hankau steht vor dem Fall

Schanghai, 22. Oktober. Völlig überraschend ist in Schanghai die Nachricht eingetroffen, daß die Japaner, die vorgestern noch etwa 40 Kilometer vor Kanton standen, diese südchinesische Metropole in unmittelbarer Gefahr gebracht haben. Die Sensation stieg jedoch, als die Zeitungsagenturen berichteten, daß sich die Japaner bereits in den Vorstädten Kantons befänden. Es hieß ferner, daß die Chinesen panikartig flüchten und das gesamte Kriegsmaterial dem



Gegner überlassen. Das Vordringen der Japaner gestaltete sich nach den eingelangten Berichten so blitzartig, daß dies in der Geschichte aller Kriege der einzig dastehende Fall ist. Um die motorisierten Abteilungen des japanischen Landheeres verproviantieren zu können, mußte man ihnen die Proviantvorräte mit Flugzeugen nachsenden.

Die später eingelangten Meldungen brachten eine vollständige Klärung der Lage um Kanton. Die Japaner waren in der Nacht zum Freitag in die Vorstädte Kantons eingedrungen. Die ersten Panzerwagen- und Tank-Kolonnen trafen bereits am Donnerstag knapp an der Peripherie ein. Den Tanks folgten die motorisierten Abteilungen, die sich wie eine Flut in die Stadt ergossen, die fast keinen Widerstand mehr leistete angesichts der furchtbaren chinesischen Panik. In den Abendstunden hatten die Japaner bereits alle wichtigsten Straßenzüge und die öffentlichen Gebäude Kantons besetzt. Gegen 700.000 Männer, Frauen u. Kinder verließen schon tags zuvor Kanton, um sich weiter ins Innere vor den Fliegerangriffen in Sicherheit zu bringen.

Rund hunderttausend Einwohner verblieben noch in der von den Chinesen kampfflos den Japanern überlassenen Stadt. Die Bevölkerung sah dem Einmarsch der Japaner vollkommen apathisch-ruhig zu. Der Kommandant der japanischen Truppen verhängte über Kanton sofort den Belagerungszustand. Die ausländischen Konzessionen blieben vom Einmarsch der Japaner unberührt.

Die chinesische Verteidigung war von dem blitzartigen Zugriff der Japaner so überrascht, daß den Truppen erst Donnerstag frühmorgens die Mitteilung gemacht wurde, daß jede weitere Verteidigung gegen die technische und strategische Ueberlegenheit des Gegners unmöglich und zwecklos sei. Die Chinesen sprengten alle Brücken, die die Kanäle Kantons verbinden, ebenso auch die gewaltige Brücke über den Perl-Fluß (Pearl River). Vor der Flucht teilten die chinesischen Militärbehörden der Zivilbevölkerung mit, daß Kanton nicht mehr gehalten werden könne. Jeder rette sich, wie er könne.

Die Stadtbehörde von Kanton beschloß schon vor drei Tagen die Uebergabe der Stadt, um sie vor der Zerstörung durch die Japaner zu bewahren. Diese Gefahr war umso größer, als die Japaner in Flugblättern ankündigten, daß sie Kanton dem Erdboden gleichmachen würden, wenn der Widerstand noch weiter andauern sollte. Die chinesischen Truppen benützten den eiligen Rückzug zur Zerstörung von Industrieobjekten, Bahnan-

lagen, Kasernen usw. Marschall Tschiangkaikschek, der persönlich aus Hankau eingelangt war, um die Verteidigung Kantons zu leiten, mußte das Hoffnungslose seiner Absicht einsehen und flüchtete nach Tschang Scha, 300 Kilometer nördlich von Kanton.

Hongkong, 22. Oktober. Die englischen Behörden in Hongkong erhielten die Kunde über die Einnahme Kantons durch die Japaner erst gestern mittags. In englischen Militärkreisen konnte man die Ueberraschung darüber nicht verbergen. Nach den eingelangten Berichten ging der Vorstoß so rasch vor sich, daß die südchinesische Regierung gerade noch zu flüchten vermochte. Die Chinesen haben bei Kanton auch zahlreiche Fabriken gesprengt, die in den Händen des englischen Kapitals sind.

Alle Flotteneinheiten Englands im Fernen Osten sind nach Hongkong beordert worden.

Tokio, 22. Oktober. Die Einnahme Kantons bedeutet einen großen Sieg der

Japaner und einen weiteren Schritt zum Endziele des Krieges. Mit der Einnahme Taus erhielten die Japaner Chinas größte Eisenindustrie. In Taju, wo die Jahresproduktion eine Million Tonnen beträgt, deckten die Japaner bereits vor dem Kriege ihren Bedarf an Eisen. Die Erzbergwerke und Hüttenindustrien fielen den Japanern nun unbeschädigt in die Hände. Der Fall Hankaus ist jetzt nur mehr eine Frage der Zeit.

London, 22. Oktober. Der Fall Kantons hat in Londoner politischen Kreisen große Besorgnis ausgelöst, da die Ereignisse im Fernen Osten in eine entscheidende Phase zu treten beginnen. In politischen Kreisen wird der Fall Kantons als ein wichtigeres Ereignis hingestellt als der Fall Schanghai und Peipings. Die Japaner sind jetzt daran, ganz China in ihre Gewalt zu bekommen. Der Einfluß Japans im Fernen Osten beginnt zu dominieren und die europäischen Mächte auf asiatischem Boden zu gefährden.

Ribbentrops Vermittlungsplan angenommen?

DIE TSCHECHOSLOWAKISCH-UNGARISCHEN VERHANDLUNGEN SOLLEN IN WIEN FORTGESETZT WERDEN. — GRENZZIEHUNG NACH ETHNOGRAPHISCHEN GESICHTSPUNKTEN.

Paris, 22. Okt. (Avala) Die Agence Havas meldet aus Prag: In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß die ungarisch-tschechoslowakischen Verhandlungen zu Beginn der kommenden Woche ihren Fortgang nehmen würden. Die Verhandlungen dürften in Wien stattfinden, da Reichsaußenminister v. Ribbentrop einen neutralen Konferenzort vorgeschlagen habe. Die slowakischen Minister haben diesen Vorschlag angenommen. — Der Vorschlag ist auch auf ungarischer Seite auf keinen Widerstand gestoßen. Es hat ferner den Anschein, daß eine Einigung auch hinsichtlich der Grenzziehung erzielt wor-

den ist, und zwar auf der Basis des ethnographischen Prinzips. Als Basis würden die jetzigen Sprachgrenzen mit geringen Korrekturen wirtschaftlicher Natur dienen.

Budapest, 22. Okt. Der hiesige tschechoslowakische Gesandte hat der ungarischen Regierung offiziell den Vorschlag der Fortsetzung der abgebrochenen Verhandlungen auf neutralem Boden überreicht. Im Einvernehmen mit der deutschen Regierung schlägt die Prager Regierung Wien als Konferenzort vor. Die Delegationen sollen am Montag in Wien zusammen treten. Die ungarische Regierung hat diesem Vorschlag grundsätzlich zugestimmt.

Für Rückgabe der deutschen Kolonien

»Daily Express« und »Daily Telegraph«: »Wir haben kein Recht, Deutschland die Kolonien vorzuenthalten«. — Südafrikanischer Kriegsminister fährt zum Reichskanzler Hitler.

London, 22. Oktober. Der »Daily Telegraph« und der »Daily Express« bringen identische Artikel, in denen über die Notwendigkeit der Rückerstattung des deutschen Kolonialbesitzes diskutiert wird. Der »Daily Express« überschreibt seinen Artikel mit den Worten: »Wir haben kein Recht, Deutschland die Kolonien vorzuenthalten«. Es heißt in dem Artikel u. a.: »Als wir Deutschland die Kolonien wegnahmen, wurden sie nicht dem Britisch Empire einverleibt, wir übernahmen nur die Sorge um die einstigen deutschen Gebiete. Wir können nicht behaupten, daß Deutschland nicht fähig wäre, Kolonien zu verwalten und über Eingeborene zu herrschen, und zwar umso weniger, weil wir mit Deutschland sowohl das Flottenabkommen, als auch die Münchner Einigung abgeschlossen haben. Wir haben unter diesen Umständen kein Recht, die Kolonien noch länger vorzuenthalten. Es bleiben uns nur drei Lösungen: 1. die Rückerstattung der Kolonien an Deutschland, 2. die Rückerstattung des Kolonialmandats an den Völkerbund oder 3. Beibehaltung der Kolonien mit Deutschlands Zustimmung, indem wir Deutschland gleichzeitig die Ausnützung aller englischen Kolonien ermöglichen und Konzessionen in der Uebersee erteilen.«

Das Blatt erhebt bei dieser Gelegenheit

grundsätzlich die Frage des Kolonialbesitzes und hält die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes für unhaltbar, eines Zustandes, der es kleinen Staaten wie Belgien oder Portugal erlaube, riesigen Kolonialbesitz zu führen, ohne befähigt zu sein, für die Ordnung in diesen Kolonien sorgen zu können. Das Eigentumsrecht im Kolonialbesitz müsse einer neuen Prüfung unterzogen werden.

Der »Daily Telegraph« schreibt im gleichen Sinne und meldet, daß der rhodesische Ministerpräsident Huggins erklärt habe, man müsse jetzt Deutschland seine Kolonien rückerstatten. Der Kriegsminister der südafrikanischen Union, Pirrow, wird in diesem Zusammenhange nach Deutschland reisen und den Führer und Reichskanzler Hitler besuchen, um sich mit ihm wegen der Rückerstattung der deutschen Kolonien in Verbindung zu setzen.

Die größte Kathedrale Frankreichs im Bau

(SI) Lille, Oktober: Seit fast hundert Jahren wird in Lille, der bedeutendsten Stadt Nordfrankreichs, an einer neuen Basilika gebaut, die »Notre-Dame de la Treille« (Unserer Lieben Frau im Gitter) gewidmet ist.

Die Ausmaße dieser Kirche übertreffen die aller bisherigen Kathedralen Frankreichs, auch der Kathedrale Notre-Dame von Amiens, die mit einer Baufläche von 7700 m an erster Stelle steht (in Europa sind nur St. Peter in Rom, die Hagia Sophia in Konstantinopel und der Kölner Dom größer als sie).

Am 23. Oktober soll das südliche Querschiff sowie das Portal St. Eubert

der Basilika von Lille eingeweiht werden. Ein neuer wichtiger Bauabschnitt ist damit abgeschlossen. Bereits 1854 wurde mit dem Bau der Kathedrale begonnen, sie sollte die in der Revolutionszeit abgebrannte Peterskirche ersetzen. Zwei englische Architekten, Clutton und Burges, entwarfen die Baupläne und ein französischer Jesuit, Arthur Martin, hat diese Entwürfe abgeändert, in dem er den Stil der einstigen Nikasiuskirche in Reims zum Vorbild nahm.

Zuerst wurde die Krypta fertiggestellt, dann folgten der Wandelgang mit den von ihm ausstrahlenden Kapellen und der Chor. Die Kapelle der Apsis enthält auf einem Altar aus vergoldeter Bronze die wundervollste Marmorstatue Unserer lieben Frau, die der Kaiser von Konstantinopel den Herzögen von Flandern zum Geschenk gemacht hat, und die im XIII. Jahrhundert infolge des Andranges von Pilgern mit einem Schutzgitter umgeben werden mußte. Diese Kapelle ist eine moderne Nachbildung der Heiligen Kapelle der Pariser Cite: Sie besitzt 9 Meter hohe Wandmosaiken und farbige Glasfenster.

Wie hier im französischen Norden die größte Kathedrale zu Ehren der Jungfrau Maria, so wird zurzeit im Rhonetal bei Lyon am Bau ihres größten Standbildes letzte Hand angelegt. Im Laufe des kommenden Sommers soll diese Statue von Mas-Rillier, die 32,60 m hoch ist, feierlich eingeweiht werden. Das Riesen-Standbild wiegt nicht weniger als 450 Tonnen, allein für den Sockel wurden 35 Tonnen Stahl und 655 Kubikmeter Beton verwendet. Eine Treppe führt im Innern der Statue bis zur Plattform hinauf, von der aus der Besucher die Aussicht auf das Rhonetal und die Alpengipfel bewundern kann.

130.000 KdF-Volkswagen bestellt.

Berlin, 21. Okt. Wie verlautet, sind bis Ende September trotz der großen politischen Ereignisse insgesamt 130.000 KdF-Volkswagen bestellt worden, wobei die Hälfte aller Antragsteller ein Monatsgehalt von etwa 300 RM besitzt. Im Spätsommer werden die ersten Volkswagen gebaut. Mit der Auslieferung der Wagen kann erst spätestens mit Beginn des Jahres 1940 gerechnet werden.

* **Starke Esser, die eine sitzende Lebensweise führen und daher meistens hartleibig sind, trinken das natürliche »Franz-Josef-Bitterwasser in Tagesgaben von 1 Glas, in etwas angewärmten Zuständen. Das altbewährte Franz-Josef-Wasser zeichnet sich durch sichere Wirksamkeit bei angenehmem Gebrauche aus und ist überall erhältlich. Reg. S. Nr. 30474/35**

Etruskisch-römische Gräberstadt freigelegt

Rom, 21. Oktober. In der Nähe von Adria werden Ausgrabungen unter der Führung von hervorragenden italienischen Gelehrten vorgenommen. Bisher wurden 307 Gräber einer großen etruskisch-römischen Totenstadt freigelegt. In den Gräbern fand man außer männlichen und weiblichen Skeletten Amphoren, Vasen, Goldschmuck, Parfümdosen und gläserne Behälter in den verschiedensten und wunderbarsten Farben, von großem künstlerischen Wert. Auch wurden einige Grabsteine mit etruskischen Inschriften aus dem zweiten, dritten und vierten Jahrhundert v. u. Z. entdeckt, die sich jetzt im Museum von Adria befinden.

Englands Welthandel rückgängig.

London, 21. Oktober. In der gestrigen Konferenz der Handelskammern kam die Handelsbilanz Englands zur Sprache. Es wurde allgemein die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Handelspolitik Großbritanniens vollkommen neue Wege betreten müsse, da man sonst mit den anderen Staaten, vor allem aber mit Deutschland, das den Weltmarkt zum großen Teil wieder bereits erobert habe, nicht konkurrieren könne.

Der Grabstein im Eisenbahnabteil.

Die amerikanische Polizei entdeckte dieser Tage in einem Eisenbahnabteil eine an Unverschämtheit einzig dastehende Grabinschrift. Sie war, wie sich nachträglich herausstellte, von einem Gangster gesetzt worden, der im Nachbarabteil einen 77 Jahre alten Mann be-

Fürst Arsen's letzte Fahrt

DER ABSCHIED VON FRANKREICH. — AUF DEM WEGE NACH OPLENAC. TRAUERGOTTESDIENST IN DEDINJE.

Paris, 22. Oktober. Gestern um 15.15 wurde der Sarg mit der sterblichen Hülle des wailand Fürst Arsen aus seiner Wohnung zum Lyoner Bahnhof gebracht, um nach Jugoslawien gebracht zu werden. Am Bahnhofsperron stand eine Ehrenkompanie, die dem Verbliebenen die letzten Ehrungen erwies. Anwesend waren Vertreter des Präsidenten Lebrun, der Regierung, des diplomatischen Korps und der Generalität unter der Führung des Marschalls Gamelin. In dem Moment, als der Sarg in den Furgon-Waggon gehoben wurde, spielte die Militärkapelle die jugoslawische Staatshymne und die Marschallaise. Die Fahnen neigten sich zum letzten Gruß. Den Sarg begleiteten der jugoslawische Militärattache General Glišić, Generalstabshauptmann Plavšić

und Gesandtschaftssekretär Jovan Djuraković.

Beograd, 22. Oktober. In Anwesenheit S. M. des Königs fand gestern in der Schloßkapelle zu Dedinje ein Trauergottesdienst für wailand Fürst Arsen statt. Im Laufe des Tages trafen die Beileidsdepeschen von Staatsoberhäuptern und anderen Persönlichkeiten des Auslands ein. Ihr Beileid brachten telegraphisch zum Ausdruck: die italienischen Souveräne, König von Griechenland, Königin-Mutter Mary von England, Reichskanzler Hitler, Präsident Lebrun, Präsident Roosevelt, Reichsverweser Horthy, General Sirovy, Ministerpräsident Dschehal Bajar, Ministerpräsident Metaxas, Generalfeldmarschall Göring, Außenminister Graf Ciano u. a. m.

Furchtbare Taifun-Katastrophe in Japan

TOKIO UND YOKOHAMA AM SCHWERSTEN HEIMGESUCHT. — 30.000 OB-DACHLOSE. — 25.000 HÄUSER IN TOKIO UNTER WASSER. — MEHRERE HUNDERT TOTE.

Tokio, 21. Okt. Japan ist gestern von einer neuen Elementarkatastrophe heimgesucht worden. Ein furchtbarer Taifun verwüstete Nord- und Ostjapan, wobei gleichzeitig große Ueberschwemmungen bewirkt wurden. Nach den bisherigen Ermittlungen hat die Katastrophe allein in Tokio 260 Tote gefordert. 600 Personen werden noch vermißt. Im Regierungsviertel wurden 360 Häuser teilweise zum Einsturz gebracht. 30.000 Menschen sind obdachlos. In den Vorstädten Tokios sind 25.000 Häuser unter Wasser gesetzt. Alle Schulen sind gesperrt. Der Verkehr ist voll-

kommen lahmgelegt. Die Stadt ist auch ohne Lichtstrom, da das Wasser auch in die Generatorensäle des Kraftwerkes eingedrungen ist. Die Telefon- und Telegraphenlinien sind unterbrochen. In Yokohama, das auch schwer heimgesucht wurde, warf die gepeitschte See mehrere Dampfer buchstäblich ans Trockene. Der Sachschaden geht in viele Millionen von Yens.

Tokio, 22. Oktober. Die Tokioter Polizei wies gestern 453 Tote und 529 Verwundete aus. Die Zahl der Obdachlosen stieg auf 35.000.

General Sirovy über den Neuaufbau der ČSR

VOR ALLEM: VERSTÄNDIGUNG MIT ALLEN NACHBARN. — DIE ZUKUNFT DES STAATES BERUHT AUF DER ARBEIT.

Prag, 22. Oktober. Ministerpräsident General Sirovy gab einem Redakteur des ČTK eine Erklärung über die Aufgaben der Regierung und betonte eingangs, daß alle Staatsfragen in absoluter Gleichberechtigung der Tschechen, Slowaken und Ruthenen gelöst werden müßten. Die Regierung sei sich dessen bewußt, daß eine erfolgreiche Regelung der Beziehungen zum Ausland nur auf der Basis geordneter Innenzustände möglich sei. Die Demobilisierung werde in Ordnung durchgeführt. Es gebe beschleunigte Maßnahmen zur Erneuerung der wirtschaftlichen Tätigkeit. Ministerpräsident Sirovy erwähnte sodann die Aufgaben, die sich aus dem großen Investitionsplan ergeben und sagte wörtlich:

»In der Außenpolitik wünschen wir eine Verständigung mit allen unseren Nachbarn. Die Regelung dieser Fragen ist umso wichtiger, weil wir auf diese Weise umso früher die Sicherheitsgarantien erhalten werden, die uns auf Grund der Münchner Einigung zugesichert wurden. Die Sicherheitsgarantien, die England, Frankreich, Italien und Deutschland versprochen haben, wird umso fester sein, je herzlicher unsere Beziehungen zu den Nachbarn sich gestaltet ha-

ben. Auch in wirtschaftspolitischer Hinsicht wünschen wir mit allen Nachbarn und anderen Staaten die Verhandlungen im Geiste der Loyalität und Solidarität zu erneuern. Die Tschechoslowakei hat die schwersten Opfer für den Frieden dargebracht, sie erwartet deshalb begründetermaßen volles Verständnis für ihre Bestrebungen. Wir sind uns heute mehr denn je vorher bewußt, daß die Zukunft unseres Staates auf der Arbeit beruht. Wir werden deshalb weniger reden, aber mehr arbeiten. In der Regierung herrscht vollständige Uebereinstimmung und der feste Wille, unsere Aufgabe konsequent, ehrlich und gerecht zu erledigen.«

raubt und ermordet hatte. Die Grabinschrift, die der Gangster seinem Opfer setzte, lautete:

»Hier lag der Körper von William J., der floh und sein Lebensrecht verteidigte. Er tat recht daran und starb in der rechten Weise, als er zu entkommen suchte. Aber er ist jetzt eben so tot, als wenn er unrecht gehabt hätte.«

Die Detektive stellten später fest, daß das unglückliche Opfer auf der Flucht in ein anderes Abteil von dem rohen und kaltblütigen Verbrecher zu Boden geschlagen und erdrosselt worden ist.



Hüter Ihrer zarten Schönheit

ELIDA SEIFEN



„Besonders köstlich ist Elida 7 Blumen Seife!“

„Ja, — ausgesprochen milde und kosmetisch wirksam!“



Bestialische Rache

Karlova c, 21. Okt. Gestern abend war der Ort Zorkovac bei Karlovac der Schauplatz eines furchtbaren Verbrechens. Mit dem Abendzug kehrten der 8-jährige Ivan Špoljarić und sein siebenjähriges Schwesterchen Anka aus Karlovac, wo sie die Schule besucht hatten, nach Karlovac zurück. Der Vater erwartete die Kinder am Bahnhof. Als er sie begrüßte hatte und mit ihnen dem Ausgang zuging, krachten plötzlich einige Schüsse, die der Gruppe galten. Der Schütze war in der Dunkelheit nicht zu sehen. Ein Geschoß traf die kleine Anka in den Kopf. Das Mädchen brach tot zusammen. Der Vater erlitt einen Oberschenkelschuß, ein Eisenbahner, der sich in der Nähe der



Schlechtes Wetter

ist für Ihre Gesundheit immer gefährlich — — — und aus einer „harmlosen“ Erkältung kann sich leicht eine schwere

und langwierige Krankheit entwickeln. Deshalb nehmen Sie sofort, schon bei den ersten Anzeichen die weltbekannten



ASPIRIN

TABLETTEN MIT DEM BAYER-KREUZ

Inserat registriert unter Sp. Nr. 437 vom 10. 11. 1934.



Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 22. Oktober

Konturen des neuen Museums

DAS ERSTE UND GRÖSSTE HEIMATMUSEUM IN JUGOSLAWIEN IM WERDEN.

Die stattlichen Innenräume der Burg, die bekanntlich der Unterbringung unseres städtischen Museums dienen werden, sind nunmehr so weit ausgestaltet, daß mit der Unterbringung der einzelnen Abteilungen des Museums begonnen werden kann. Schon ein flüchtiger Besuch dieser herrlichen Räume, die an sich an vergangene Zeiten erinnern, beweist uns, wie richtig die Idee gewesen war, die Burg als Heimatmuseum im wahren Sinne des Wortes auszugestalten. Nun ist aber die Uebersiedlung eines so großen Inventars keineswegs eine leichte Sache, rechnet man doch damit, daß bis zur restlosen Einrichtung des Museums, d. i. der durchgeführten Katalogisierung und Verteilung der Gegenstände,

Vitrinen usw. ein Zeitraum von ein bis einhalb Jahren erforderlich sein wird. Der erste Teil des Museums ist bereits untergebracht, und zwar die kulturgeschichtliche Abteilung (Mobiliar, Geräte, Folklore, Bildersammlungen), die bereits Anfang Dezember feierlich eröffnet werden wird. Die übrigen Abteilungen werden dann sukzessive in den neuen Räumen untergebracht werden.

Mit dem neuen Burgmuseum erhält Jugoslawien das erste und größte Heimatmuseum überhaupt. Dieses Museum dürfte in bezug auf die Harmonie der Räume und der musealen Gegenstände des Landes vorbildlich werden, auf jeden Fall können wir sagen, daß es der Stolz und die Zierde der Draustadt sein wird.

Doppeljubiläum im graphischen Gewerbe

Der Verband der graphischen Arbeiter in Slowenien feiert heuer das Fest des 70jährigen Bestandes. Beinahe drei Generationen hindurch hat dieser auf rein gewerkschaftlicher Basis aufgebaute Verband die kritischsten Zeiten in Europa überdauert und steht heute ebenso fest und geschlossen da wie vor Zeiten. Nur zum Wohle und zur Verbesserung der Lebensposition seiner Mitglieder geschaffen, hat er es aber auch nicht verabsäumt, auf kulturellem Gebiete Hervorragendes zu leisten. Dazu gehört wohl auch in erster Linie die Gründung von Musik- und Gesangsvereinen in den Reihen seiner Mitglieder, und wenn wir die Berichte der letzten Jahre über Konzertveranstaltungen in den verschiedensten Städten unseres Landes durchlesen, so werden uns bestimmt die Namen von Gesangsvereinen auffallen, die aus den Reihen der graphischen Arbeiterschaft hervorgegangen sind. Und diese Vereine haben vor der Öffentlichkeit in Ehren bestanden!

Der Verband veranstaltet nun aus Anlaß seines bedeutungsvollen Jubiläums auch in unserer Stadt ein Festkonzert, das am 29. d. um 20 Uhr im großen Kasinosaal stattfinden wird und dessen Rahmen zugleich das 10jährige Gründungsjubiläum des hiesigen Gesangsvereines »Grafika« umschließt. Es ist ein auserlesenes Programm, das unter Mitwirkung des Gesangsvereines »Grafika« aus Ljubljana, des Salonorchesters der »Grafika« in Ljubljana und des Gesangsvereines »Grafika« in Maribor absolviert werden wird. Unter den Dirigentenstaben der Herren Danilo Cerer (Ljubljana), Vinko Žizmund (Ljubljana) und Vinko Živko (Maribor) werden wir Chorwerke und Musikstücke hören, deren Autoren Namen tragen wie: O. Dev, A. Förster, A. Sone, E. Hochreiter, V. Vodopivec, Dr. A. Dolinar, L. v. Beethoven, B. Smetana, L. Lessel, A. Dvořak, S. Slavinský, L. Horvat, K. Odak, U. Vrabec, deren Klang in der Musikwelt von hohem Rang ist. Der Gesangsverein »Grafika« in Maribor hat wiederholt vor großem Publikum auf der Konzertbühne gestanden und darf zu den besten Arbeitergesangsvereinen im weiten Umkreis gezählt werden; nicht minder trifft dies auch auf den Gesangsverein »Grafika« aus Ljubljana und dessen Musiksektion zu, die in Sloweniens Hauptstadt einen vorzüglichen Ruf genießen, so daß uns also in jeder Hinsicht ein Kunstgenuß von hohem Wert erwartet.

Gruppe befunden hatte, wurde durch einen Streifschuß an der Hand verletzt. Mehrere Leute eilten sofort in die Richtung, aus der die Schüsse gekommen waren, doch hatte der Verbrecher bereits die Flucht ergriffen. Unter dem Verdacht, die Tat begangen zu haben, wurde ein Bauer festgenommen, der die Tat aus Rache begangen haben soll.

Nach dem Konzert findet im unteren Kasinosaal ein Familienabend statt.

Es steht außer Zweifel ein guter Besuch der Veranstaltung zu erwarten, und sind Vorverkaufskarten zu dem Konzert bei allen Mitgliedern der »Jünger Gutenbergs« sowie bei den Mitgliedern des Gesangsvereines »Grafika« erhältlich.

* **Macco- und Wollwäsche**, Hemden, Pyjamas, Socken, Strümpfe, Handschuhe in großer Auswahl bei F. Kramaršič, Gosposka 13.

Gewerbeinspektor Ignaz Založnik

Nach langem, schwerem Leiden verschied in der vergangenen Nacht der weit und breit bekannte Gewerbe- und Genossenschaftsinspektor Herr Ignaz Založnik im Alter von 62 Jahren. Die Leiche wird Montag um 15.45 Uhr am städtischen Friedhof in Pobrezje eingesegnet und dann nach Graz zur Einäscherung überführt werden.

Der Verstorbene war ein überaus agiler Mann und ihm hat der Gewerbebestand viel für seinen Aufschwung zu verdanken. Ignaz Založnik war zunächst in einer Advokaturkanzlei in Celje beschäftigt und begann sich schon frühzeitig mit Fragen der Organisation und Förderung des Gewerbes zu befassen. Als in Maribor ein Kreisausschuß eingerichtet wurde, wurde er zum Inspektor des Gewerbe- und Genossenschaftswesens ernannt und in dieser Eigenschaft von der späteren Banatsverwaltung bestätigt bzw. übernommen, wobei er sich intensiv der Hebung des Gewerbestandes widmete. Er war Vorsitzender der Prüfungskommission für Handwerksmeister u. organisierte eine Anzahl von gewerblichen Fachkursen.

Ehre seinem Angedenken! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

Gedächtniskonzert der Arbeiter-Gesang- und Musikvereine

Heute, Samstag, den 22. d. um 20 Uhr veranstaltet der Verband der Arbeiter-Gesang-, Musik- und Kunstvereine in Maribor im großen Kasinosaal anlässlich der 20. Wiederkehr des Todestages des slowenischen Schriftstellers Ivan Cankar ein Gedächtniskonzert mit einem überaus reichhaltigen Programm. Die Vortragsfolge werden nachfolgende Vereine bestreiten: Musikverein der Eisenbahnangestellten und -Arbeiter (Dirigent Max Schönherr), Arbeiter-Gesangsverein »Frohsinn« (R. Glabučnik), Eisenbahner-Gesangsverein »Krilato kolo« (A. German), Gesangsverein »Grafika« (V. Živko), Erster Musikverein der Textilarbeiterschaft (J. Bračko), Arbeiter-Gesangsverein »Enakost« (M. Plevanč), Gesangsverein der Bäckergehilfen (A. Horvat) und ein kombinierter Sängerkhor (V. Živko). Die Gedenkrede hält H. Jos. Petejan.

Abstoßende Bluttat

Dem Gegner im Streite die Schädeldecke eingeschlagen. — Tragisches Ende einer Auseinandersetzung.

Am 20. d. ist in Ledinek bei Maribor der 16-jährige Franz Dajčman den Verletzungen erlegen, die ihm im Verlaufe eines Streites von einem gewissen Johann Pavalec zugefügt worden waren. Dajčman und Pavalec waren in der Nacht vom 18. zum 19. d. beim Besitzer Šalamun in einer Gruppe von Burschen und Mädchen zum Maisschälen zugegen. Nach der Arbeit saßen die Teilnehmer noch weiter fröhlich beisammen, bis die Stimmung plötzlich durch einen Streit der Genannten gestört wurde. Pavalec warf Dajčman vor, gegen ihn die Anzeige wegen Wilderns erstattet zu haben. Die Anwesenden versuchten zwar die Streitenden zu trennen, doch blieben diese Bemühungen vergebens. Pavalec ergriff in seiner maßlosen Wut einen Prügel und führte gegen Dajčman einen so wuchtigen Hieb, daß der junge Mann lautlos zusammenbrach. Dajčman rang volle 20 Stunden mit dem Tode. Die Obduktion ergab, daß ihm durch den Hieb die Schädeldecke eingedrückt worden war. Gegen den verurteilten Täter, der sich wegen Totschlages zu verantworten haben wird, wendet sich der Abscheu der Bewohner, die am tragischen Tode des sonst ruhigen jungen Mannes Anteil empfindet.

* **Westen, Pullover für Damen, Herren und Kinder** am billigsten bei F. Kramaršič, Gosposka 13.

Brände und Versicherung

In letzter Zeit wird von allen Seiten über Brände berichtet, wobei — um das Unglück voll zu machen — das vernichtete Hab und Gut meist überhaupt nicht versichert war.

Es ist wirklich kaum zu glauben, daß es immer noch Leute gibt, die es unterlassen ihr Hab und Gut gegen Feuerschäden zu versichern, obwohl sie wohl wissen, daß selbst bei Einhaltung größter Vorsicht ein Brand entstehen kann.

Zur guten Wirtschaft gehört die Versicherung und sie bildet daher für jeden Haus- und Wirtschaftsbesitzer, aber auch für jeden Mieter und Pächter eine unerläßliche Notwendigkeit. Die Versicherung schützt Heim und Herd vor dem Untergang und damit die Familie vor Armut und Elend; sie schafft wirtschaftliche Sicherheit.

Die Kosten einer Versicherung — die Prämien — sind gering, meist geringer als man annimmt, und Gelegenheit zu einer befriedigenden Versicherung, bietet unsere älteste heimische Versicherungsanstalt, die »Croatia«, Versicherungs-genossenschaft in Zagreb.

Gegründet im Jahre 1884 von der Stadtgemeinde der Landeshauptstadt Zagreb, zeigt die »Croatia« in ihrem 54-jährigen Wirken einen ständigen, soliden, auf dem Vertrauen aller Volksschichten ruhenden Aufstieg. Zielbewußte, streng fachliche Führung, sowie mächtige Reserven und Rücklagen, befähigen die »Croatia« zu einem erfolgreichen Wettbewerb selbst mit den angesehensten fremden Versicherungsanstalten. So ist sie heute nicht nur unsere älteste heimische Versicherungsanstalt, sondern eines unserer größten und stärksten heimischen Wirtschaftsunternehmen überhaupt.

Diese ihre überragende Bedeutung hat die »Croatia« ihrer genossenschaftlichen Grundlage mitzuverdanken, derzufolge sie durch mehr als fünf Jahrzehnte ihres Bestehens ihre Geschäftsüberschüsse in erster Linie ihren Reserven, also der eigenen Stärkung, zugeführt hat, so, daß ihre Garantiemittel heute — neben dem übrigen Vermögen — hundertdreißig Millionen Dinar überschritten haben.

Infolge dieser ihrer Kraft und Stärke bietet die »Croatia« die vollkommenste Haftung für die übernommenen Versicherungen, eingedenk ihres einzigen Zieles:

ihren Mitgliedern, den Versicherten, sichersten Schutz zu gewähren.

Dafür, wie sie und daß sie ihre Aufgabe erfüllt, möge der Hinweis genügen, daß sie bis heute ihren Versicherten an Schadenersatz und Versicherungssummen mehr als eine Viertelmilliarde Dinar ausbezahlt hat.

Die »Croatia« übernimmt auch alle anderen Arten von Versicherungen; wenden Sie sich, bitte, bei Bedarf an: die Generalvertretung der »Croatia« in Maribor, Cankarjeva ul. 6, Nr. 23-37.

m. **Wegen der morgigen Trauerfeierlichkeiten** für Se. kgl. Hoheit den Prinzen Arsen entfallen Sonntag, den 23. Oktober in allen öffentlichen Lokalen die Konzerte und ähnliche Veranstaltungen. Ebenso bleibt morgen abends das Theater geschlossen.

m. **Vermählung.** In Johannesburg (Südafrika) wurde Herr Ing. Pieter Barand van der Mare mit Frau Sylvia Rupnik-Pavalec aus Maribor getraut. Als Trauzeugen fungierten der jugoslawische Konsul Herr Georg Simović und Mr. Harald Obree. Wir gratulieren!

m. **Ehrende Berufung.** Bei der kürzlich in Beograd stattfindenden Generalversammlung des »Verbandes der fleischverarbeitenden Industriellen des Königreiches Jugoslawien« wurde Herr Josef Benko aus Murska Sobota neuerdings zum Präsidenten gewählt, während Herr Hermann Wsgerer aus Maribor in den Aufsichtsrat berufen wurde.

m. **Todesfälle.** In den letzten Tagen verschieden in Maribor folgende Personen: Rosina Firbas, Notarswitwe, 78 Jahre alt; Josef Drda, 93 Jahre alt; Herbert Heller, 41 Jahre alt; Elisabeth Zemljčič, Strafhaus-Aufsehergattin, 22 Jahre alt; Peter Šprah, Arbeitersohn, 1 Monat alt; Amalie Oman, Handelsgehilfin, 17 Jahre alt; Slavko Fideršek, Dienersohn, 9 Jahre; Franz Pulko, Arbeiter, 39 Jahre alt; Gertrud Soršak,

* **Hübsche Wäsche** flanelle, Flaneldecken und Leintücher zu Einführungspreisen bei F. Kramaršič, Gosposka 13.

Private, 77 Jahre alt; Johann Fick, Besitzer und Eisenbahnwächter i. R., 78 Jahre alt; Franz Bedjančič, Bäcker, 55 Jahre alt; Josef Šiker, Weber, 29 Jahre alt; Maria Krašovic, Kondukteurgattin, 57 Jahre alt; Sonia Verbič, Eisenbahnerstochter, 3 Jahre alt.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 23. d. um 10 Uhr findet ein Gemeindegottesdienst statt. Anschließend daran um 11 Uhr sammelt sich die Schuljugend zum Kindergottesdienst.

m. **Promotion.** Heute um halb 11 Uhr wurde an der Universität in Ljubljana der Professor der Technischen Mittelschule in Beograd Herr Ing. Arch. Branko Maksimović zum Doktor der technischen Wissenschaften promoviert.

m. **Die Operettenpremiere verschoben.** Wegen eines gestern abends erlittenen Unfalles der Frau Zamejic-Kovič mußte die für heute, Samstag, angesetzte Erstaufführung der klassischen Operette »Boccaccio« von Franz Suppe abgesagt werden. Zur Aufführung gelangt statt dessen das Lustspiel »Der Teufelsschüler« für das Abonnement B. Der »Boccaccio« dürfte im Laufe der nächsten Woche zur Erstaufführung gelangen.

m. **Die nächste Sitzung des Stadtrates** findet kommenden Mittwoch, den 26. d. um 18 Uhr statt. Zur Verhandlung gelangen laufende Angelegenheiten, darunter die Zuweisung des großen Kasinosalles an die Studienbibliothek, die Frage der Ausgestaltung der Gasanstalt, Anschaffung einiger Autobusse usw.

m. **Die Jahreshauptversammlung der »Glasbena Matica«**, die Montag, den 24. d. um 19.30 Uhr hätte abgehalten werden sollen, mußte wegen der Verdunkelungsübung um einen Tag verschoben werden und findet Dienstag, den 25. d. zu derselben Zeit und im selben Lokal statt.

m. **Trauungen.** Den Bund fürs Leben schlossen in der letzten Zeit in Maribor: Rudolf Veber, Steuerbeamter, mit Fr. Maria Berglez, Vladimir Iglič, städtischer Kanzleioffizial, mit Fr. Xaveria Blanč, Fr. Pernek mit Fr. Mathilde Rumež, Andreas

Jug, Buchhalter, mit Fr. Nada Zavodnik, Johann Orešič mit Fr. Marietta Turin, Raphael Peternelj mit Fr. Stanislava Povše, Vinzenz Gospod mit Fr. Veronika Sirovič, Eduard Rozman, Privatbeamter, mit Fr. Danica Kerhlanke, Privatbeamtin, Fr. Sattler mit Fr. Stefani Sušmelj, Alois Lebe mit Fr. Franziska Vrecl, Josef Horvat mit Fr. Maria Bezjak. — Wir gratulieren!

m. Das Signal für die Verdunkelung der Stadt in der Nacht vom 24. zum 25. d. werden die Glocken und Fabrikssirenen am 24. d. um 19 Uhr geben.

m. Specharenmarkt nach wie vor! Im Zusammenhange mit dem neuerlichen Auftreten der Maul- und Klauenseuche in Maribor war in hiesigen Kreisen die irri- ge Meinung verbreitet, daß nun auch die Specharenmärkte bis auf weiteres nicht stattfinden. Hiezu erfahren wir, daß die Specharenmärkte am üblichen Platze (Vo- jašniški trg) auch weiterhin abgehalten werden. Den Specharen, die ihre Schweine außerhalb der Stadt unter behördlicher Kontrolle schlachten, ist lediglich das Be- treten des Schlachthofes in Maribor un- tersagt.

m. Volksuniversität. Der im Rahmen des politischen Zyklus für kommenden Freitag, den 28. d. angesetzte Vortrag über die »Entstehung Jugoslawiens«, den der bekannte Zagreber Publizist Veče- slav Vilder hätte halten sollen, mußte wegen unvorhergesehener Schwierigkei- ten abgesagt werden.

m. Das Reklame-Kino vom »Putnik« er- worben. Die »Putnik«-Filiale in Maribor hat von Herrn S. Radoš die Einrich- tung des Reklame-Kinos erworben, dessen Projektionsleinwand bekanntlich auf dem Dache des Scherbaumpavillons vor dem Trg svobode montiert ist. Dieses Kino, des- sen Leitung Herr Eugen B. erg. ant über- nimmt, wird vollkommen in den Dienst der Fremdenverkehrspropaganda gestellt wer- den.

m. Die Parzellierung und das Bauen im engeren Baugürtel erlaubt. Das Gemeinde- amt von Pobrežje teilt mit, daß die Par- zellierung und das Bauen im sogenannten engeren Baugürtel, insoweit dies mit dem Regulierungsplan der Stadt Maribor und Umgebung im Einklang steht, bewilligt ist, so auch auf den Ufer-Parzellen in der Nasipna ulica. Das Parzellierungs- und Bauverbot bezieht sich ausschließlich auf den breiteren Gürtel und die sogenannte Schutzzone. Alle näheren Informationen erteilt das genannte Gemeindeamt.

m. Günstigere Zugverbindungen für Theaterbesucher. Im Hinblick auf die un- günstigen Zugverbindungen, die den Be- wohnern aus den benachbarten größeren Orten den Theaterbesuch erschweren, hat die Leitung des Mariborer Theaters und des Ljubljanaer Nationaltheaters eine ge- meinsame Aktion unternommen, deren Zweck darin besteht, günstigere Rückfahrt- verbindungen zu halben Fahrpreisen zu er- möglichen, und zwar auf den Strecken Ma- ribor—Ruše und Maribor—Pragersko. Die- se Züge würden Samstag, Sonntag und an Feiertagen zwischen 22.30 und 24 Uhr in Maribor abgehen.

m. Das neue Kino in Pobrežje, das vor einer Woche seine Tätigkeit aufgenom- men hat, erfreut sich bei der Bevölkerung bereits großer Beliebtheit. Zweck der Gründung eines Lichtspieltheaters in dieser Umgebungsgemeinde war vor allem, dem Publikum beim schlechten Wetter den Weg zur Stadt zu sparen und auch da- heim, nur wenige Schritte von der Woh- nung entfernt, Kinovorstellungen beiwoh- nen zu können. Der Saal des Gasthauses Renčelj wurde im Sinne der einschlägigen Vorschriften entsprechend adaptiert und umfaßt gegen 260 Sitze, was einstweilen sicherlich genügen dürfte. Vorführungen werden bis auf weiteres jeden Samstag (zwei Vorstellungen) sowie Sonn- und Feiertag (drei Vorstellungen) zu den üb- lichen Stunden (wie in der Stadt) abgehal- ten. Auf die Auswahl der Filme wird die größte Sorgfalt gelegt. Die Tonfilmappa- rat funktionierte kluglos. Lediglich die Akustik läßt noch etwas zu wünschen übrig, doch soll auch dieser Mangel in den nächsten Tagen behoben werden.

m. Die Gewerbetreibenden werden von ihren Vereinigungen ersucht, dem in der vergangenen Nacht dahingegangenen Ge- werbe- und Genossenschaftsinspektor Ign. Založnik zum Zeichen der Dankbar-



keit für sein uneigennütziges Wirken auf dem Gebiete des Gewerbestandes Montag um 16 Uhr am städtischen Friedhof in Pobrežje vollzählig die letzte Ehre zu erweisen.

m. Generalversammlung. M o n t a g, den 24. d. M. um 20 Uhr findet im Saale der Volksuniversität die Jahreshauptver- sammlung des Vereines »Schule und Heim« statt. An der Tagesordnung steht auch ein einschlägiger Vortrag von Prof. Biz- jak über das Thema »Beziehungen zwi- schen Schule und Heim«.

m. In kurzer Zeit findet die zweite Zie- hung der 37. Spielrunde der Staatl. Klassen- lotterie statt und es empfiehlt sich daher, sobald als möglich an die Anschaffung der neuen Lose zu denken, die bereits in großer Auswahl in unserer bekanntesten Glücksstelle und bevollmächtigten Haupt- kollektur Bankgeschäft Bezjak, Mari- bor, Gosposka ulica 25, aufliegen. Bedenkt, daß Ihr mit einem kleinen Einsatz Eurem großen Lebensziele wenigstens näher kom- men könnt!

m. Unterstützungen für verarmte Kauf- leute und Gewerbetreibende. Die Kam- mer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana schreibt für das Jahr 1938 Stiftungen zu 100 Dinar für arbeitsunfä- hige und sich in Not befindliche ehemalige Mitglieder aus. Die Gesuche sind bis 20. November mit entsprechenden Belegen d. Kammer einzusenden.

m. Schöne steirische Eier hat die hie- sige allgemein bekannte Geflügel- und Eiervertriebsfirma Fokter im Rahmen der heute eröffneten Geflügelausstellung in den Unionsälen ausgestellt. Die Er- zeugnisse dieser Firma genießen überall den besten Ruf. Diese Unternehmung führt in der Ausstellung auch einen Appa- rat zur Durchleuchtung von Eiern vor, mit dem die Güte der Eier sofort genau festgestellt werden kann und insbeson- dere im Handel sehr benötigt wird. Die Firma ist jedenfalls bestens zu empfeh- len.

• Okkasion-Brillanten bei M. Ilgerjev sin, Juweller, Gosposka 15. Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag.

m. Fleischhauerfachkurs. Das Gewerbe- förderungsreferat organisiert in Maribor unter der Firma der Gewerbeförderungs- stalt der Handels-, Gewerbe- und Indu- striekammer einen Fachkurs für Fleischer- und Fleischselchgehilfen aus der Stadt und Umgebung. Die Kursdauer ist auf min- destens 12 Stunden berechnet. Die Vor- träge werden zu einer Tageszeit abgehal- ten, die sich für die Teilnehmer als die günstigste erweist. Anmeldungen während der Vormittagsstunden im Genossenschafts inspektorat der Bezirkshauptmannschaft, woselbst auch weitere Aufklärungen erteilt werden.

m. Gewerbekurse. In Maribor sind der- zeit in Vorbereitung ein gewerblicher Buchführungskurs, ein Kurs für Fachrech- nen und ein Tischlerzeichenkurs. Die In- teressenten melden sich mündl. oder schrift- lich im Gewerbeförderungsreferat der Be- zirkshauptmannschaft.

m. Der Unterstützungsverein der Eisen- bahngestellten und -arbeiter in Maribor teilt den Ruheständlern mit, daß sie die neuen Vereinssatzungen in der Vereins- kanzlei in der Aleksandrova cesta 65 täg- lich während der Amtsstunden begeben können.

m. Zögern Sie nicht und melden Sie ih- re Teilnahme am Putnik-Ausflug nach Graz unverzüglich an. Der Autocar fährt Sonntag, den 30. d. und zu Allerheiligen den 1. November dorthin. Fahrpreis 100 Dinar pro Person.

m. Verhängnisvoller Sturz. In Sv. Urban stürzte der 38jährige Maurer Josef B r e z n i k vom Gerüst in die Tiefe und zog sich einen Beinbruch zu. — In der Tenne erlitt

der 42jährige Besitzer Johann T e r n j a k aus Jarenina einen Sturz und zog sich an einem aus dem Boden herausragenden Na- gel schwere Verletzungen an der linken Hand zu. — Beide Verletzten mußten das Krankenhaus aufsuchen.

m. »Die Rechte der Arbeiter.« Dieser Ta- ge erschien unter obigem Titel eine Bro- schüre, die in volkstümlicher Weise die Rechte des arbeitenden Menschen aus der Sozialgesetzgebung bespricht. Das Büch- lein enthält so wichtiges und interessantes Material für die Mitglieder der Versiche- rungsinstitutionen und für ihre Angehöri- gen, daß es sich jedermann lohnt, es sich zu beschaffen. Aber auch die Arbeitgeber finden darin wertvolle Fingerzeige über das Sozialversicherungswesen. Die Broschü- re enthält Tabellen über die Leistungen für den Krankheits-, Unfall, Altersschwäche u. Todesfall, Muster für verschiedene Eingab- en usw. Wichtig sind die Bestimmungen über die Pensionsbezüge und Renten der Arbeiter für den Fall der Arbeitsunfähigkeit und des Ablebens, für die sich auch die An- gehörigen des Versicherten interessieren müssen. Die Broschüre enthält 183 Seiten und kostet nur 5 Dinar. Sie ist im Kreisamt für Arbeiterversicherung in Maribor, Ma- rijina ul. 13, 1. St. am Schalter des Zim- mers Nr. 45a erhältlich.

m. Risiko der Arbeit. Der 16jährige Feld- arbeiter Alexander P r e j a c aus Pobrežje fügte sich beim Mähen mit der Sense eine schwere Schnittwunde an der rechten Hand- fläche zu und mußte im Spital unterge- bracht werden.

• Töchterheim Hallerstein, pošta Stari trg pri Rakeku, Unterricht in Englisch, Französisch, Deutsch, Serbokroatisch, Musik, Sport, allgemeine Bildung. Mäd- chen von 15 Jahren aufw. Prospekt.

• Im Gasthause Vogninec, Kamnica, Sonntag Konzert. Neuer Muskatellerwein most. 10318

• Institut de danse Pečnik. Dienstag, den 25. Oktober beginnt der Abendkurs um 20.30 Uhr im Kinosaal.

• Besucht das Cafe »Promenade! Solide Bedienung, reelle Preise. Prima Hauswürste, pikante Sandwichs sowie Aufschnitte. Sämtliche Spielkarten, Schach und Domino. 10622

• »Grič« — Weinlese. Süßer Most. Amerikanische Beleuchtung. Neue Auto- straße. Fremdenzimmer. 10568

• Für den nächtlichen Luftangriff, ver- dunkeln der Fenster und Beleuchtung durch spezielle Lampen und Papiere erhältlich bei Firma V. Weigl in sinova.

• Bei Stuhlverstopfung und Verdau- ungsstörungen nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz- Josefs«-Bitterwasser. — Reg. S. br. 15.485/35.

Aus Ptuji

p. Eine moderne Weinkellerei in Ormož. Die Weinbaugenossenschaft, sowie ein vor kurzem ins Leben gerufener Verein für Kellerwirtschaft, hat in Ormož vor ca. einer Woche eine moderne Kelleranlage, die über verschiedene Apparate verfügt, erbaut. Der äußerst geräumige Keller ver- fügt über betonierte Zisternen, die alle mit Glaswänden versehen sind. Alle diese Zi- sternern wurden durch die bekannte heimi- sche Fa. Miovič in Maribor erbaut und ist dies eine wahre Sehenswürdigkeit. Die erbauten Zisternen fassen 3000 hl. Dieser Tage wurde nun die gesamte Anlage durch den dortigen Pfarrer Remigij J e r e b feierlich eingeweiht. Eine große Anzahl fremder Gäste wurden durch den Obmann der Genossenschaft Hr. I v a n u š a auf das herzlichste begrüßt, worauf auch der Direktor der Genossenschaft in ausführli- chen Worten die Lage der Weinbauer schilderte. Daß die Errichtung eines sol- chen Kellers ermöglicht wurde, ist ins- besondere der Banatsverwaltung und dem Ministerium für Landwirtschaft zu danken, die die Aktion auch materiell unterstütz- ten.

p. Unglücksfall auf der Landstraße. Als am Donnerstag abends der 16jährige Be- sitzerssohn Franz Rojko aus Krčevina mit einem kleinen Wagen, in welchen eine Kalbin eingespannt war, verschiedene Feldfrüchte nach Hause schaffte, stieß



Maribor Theater

REPERTOIRE.

Samstag, 22. Oktober um 20 Uhr: »Der Teufelsschüler«. Ab. A.

Sonntag, 23. Oktober: Geschlossen.

Ton-Kino

Union-Tonkino. Der spannende und sensationelle Abenteuerfilm »Gelbe Flag- ge« mit Hans Alters, Olga Čehova und Dorothea Wieck. Ein Film voll Tempo und fesselnder Ereignisse, die den Besu- cher bis zum letzten Bild im Banne hal- ten. — Es folgt der große religiöse Film »Mysterien des Vatikans«. — In Vorbe- reitung der letzte in Wien gedrehte Jan Kiepura-Film »Zauber der Boheme« mit Jan Kiepura, Martha Eggerth, Paul Kemp, Theo Lingen, R. Romanovsky, Lizzi Holzschuh, Oskar Sima und Fritz Imhoff.

Burg-Tonkino. Es läuft der unterhal- tende Lustspielschlager »Finale« (Die unruhigen Mädchen), ein Film von der Sonnen- und Schattenseite des Lebens junger Mädchen. In den Hauptrollen Theo Lingen, Hans Moser, Käthe von Nagy, Lucie Englisch, Hans Holt und H. Olden. — Samstag nachmittags um 2 Uhr und Sonntag vormittags um 13.30 Uhr bei ermäßigten Preisen »Buck Johnes als Held«, ein spannender Film aus Wild- west. Sonntag vormittags tritt auch der bekannte Telepath Svengali mit eini- gen interessanten Experimenten auf. — In Vorbereitung »Der geheimnisvolle Pi- rat«, ein kolorierter Prachtfilm mit welt- bekannten Schauspielern in den Haupt- rollen.

Apothekenachdienst

Den Apothekennachdienst versehen bis einschl. Freitag, den 28. d. die Mohren-Apo- theke in der Gosposka ul. (Mag. Cyrill Maver) und die Schutzengel-Apotheke in der Aleksandrova cesta (Mag. Franz Vau- pot).

plötzlich ein Lastauto in das Fuhrwerk, so daß der Bauernsohn und die Kalbin zu Boden geworfen wurden. Bei diesem An- prall erlitt Rojko erhebliche innere Verlet- zungen und die Kalbin mußte an Ort und Stelle notgeschlachtet werden. Bei der Ein- vernahme des Verletzten im Krankenhause konnte man bisher nicht feststellen, ob der Verunglückte vom Auto oder von der Kal- bin zu Boden geschleudert wurde.

Kultur-Chronik

+ **Über die Volksspiele in Tetovo** und Umgebung schrieb Danica S. Janković im Oktoberheft des »Srpski Književni Glasnik« eine interessante Übersicht.

+ **Die tschechischen Bühnen** werden, wie der Direktor des Prager Tschechischen Nationaltheaters Dr. Mojžiš Loma erklärte, bis auf weiteres keine ausländischen Gastspiele zulassen. Sie werden lediglich tschechische Autoren pflegen. Von den ausländischen Werken sollen nur Stücke von Rang übernommen werden.

+ **Anton Klášterski gestorben.** In Prag ist der bekannte Dichter der älteren tschechischen Dichtergeneration Anton Klášterski gestorben. Er war sehr fruchtbar und hinterließ über dreißig Gedichtsammlungen. Klášterski stand Vrhlicky nahe und übertrug sehr viel aus der englischen Literatur, vor allem Byron, Longfellow und Wilde.

+ **120 Jahre Petersburger Universität.** Im Febr. 1939 feiert die einstige Petersburger, jetzt Leningrader Universität ihren 120 jährigen Bestand.

+ **Eine neue Märchenoper.** Das Nationaltheater in Mannheim brachte unlängst die Oper »Die Gänsemagd« des in der Pfalz lebenden schwedischen Komponisten Lill Erik Haggreen zur Uraufführung. Der Stoff der Oper ist Grimms beliebten Märchen von der Prinzessin entnommen, die sich in eine Magd verwandelte. Auch die Musik ist romantisch und volksdeutsch erfaßt.

+ **Glanzvoller Konzertwinter der Wiener Philharmoniker.** Das Wiener Philharmonische Orchester, das auf eine nahezu hundertjährige Geschichte zurückblicken kann, wird im kommenden Konzertwinter ein Programm zur Durchführung bringen, das eines der glanzvollsten des Orchesters zu werden verspricht. Staatsrat Professor Dr. Wilhelm Furtwängler, der die gesamte künstlerische Oberleitung innehat, wird als ständiger Hauptdirigent vier Abonnementskonzerte und das dem Schaffen Beethovens gewidmete Nicolai-Konzert leiten. Außerdem wird Wilhelm Furtwängler am 19. Dezember ein Gastspiel der Wiener Philharmoniker in München dirigieren. Als zweiter Dirigent wird Generalmusikdirektor Hans Knappertsbusch ein Zykluskonzert und ein außerordentliches Konzert leiten, u. a. die wenig gespielte Vierte Symphonie Beethovens zur Aufführung bringen. In zwei Konzerten wird sich der holländische Meisterdirigent Willem von Mengelberg am Dirigentenpult zeigen. In einer Festveranstaltung zum 75. Geburtstag des deutschen Altmeisters Richard Strauß wird dieser selbst eine Reihe eigener Werke aufführen. Schließlich ist noch der italienische Meisterdirigent Victor de Sabata zu nennen, der das letzte Abonnementskonzert leiten wird. — Das erste Abonnementskonzert findet am 13. November statt.

+ **Die 260-Jahrfeier des Deutschen Theaters** wird die Hamburger Oper als älteste Theaterinstitution Deutschlands feiern. Das Programm der Feier umfassen die deutschen Meister Händel, Mozart, Beethoven und Weber, ferner Lortzing, Pfitzner und Strauß. Die Mitwirkung der besten Sänger Deutschlands ist zugesagt.

+ **Interessante deutsche biographische Bücher.** Über Goethes Leben erschien in Berlin eine von Wolfgang Goetz unter dem Titel »Johann Wolfgang Goethe, sein Leben in Selbstzeugnissen, Briefen und Berichten« eine interessante Abhandlung. Ebendort selbst erschienen noch zwei Bücher: Eberhard Kretschmar »Friedrich von Schiller, sein Leben in Selbstzeugnissen, Briefen und Berichten« und die gleichartig erfaßte Studie K. F. Fischers über Friedrich Hölderlin.

+ **Der Courtelin-Preis für das beste französische humoristische Werk** ist heuer dem Lyoner Dichter Marcel Grancher verliehen worden, der eine überaus interessante und bunte Vergangenheit ausweist. Grancher war zuerst Vertreter großer Lyoner Seidenfabriken im Fernen Osten, betätigte sich hernach als Direk-

tor einer Benzinraffinerie und gründete nach seiner Rückkehr in die Heimat die Monatsschrift »Le mois a Lyon«. Seiner Feder entstammen die humoristischen Romane »Via Suez«, »Certi soeurs«, »Drapiers«, »Lyon la nuit« und »Cinq de Champagne«. Für diesen letzten Roman erhielt er den Preis. Der erste Preisträger überhaupt war Gabriel Chevalier.

+ **Italienische Lyrik.** Der Mailänder Verlag »Quaderni di Poesia« veröffentlichte Gedichte »Brividi d'Intantesimo«. Die Sammlung enthält hymnische Verse, mit denen der Dichter, die Schönheit und das Lebensfeuer seiner Heimat besingt.

+ **Maestro Arturo Toscanini,** der größte Dirigent der Gegenwart, ist auf eine Konzerttournee nach Newyork abgereist. In Kürze wird auch Benjamino Gigli nach Newyork reisen und den ganzen Winter über in der Metropolitan Opera gastieren.

+ **Eine Monographie über das Vorbild Robinson Crusoes** wird in Kürze erscheinen. Sie wird vom Dichter R. L. Megroz vorbereitet. Den Schriftsteller Daniel Defoe inspirierte der schottische Matrose Alexander Selkirk mit seinen Taten zur Niederschreibung des Buches, welches sehr bald der Liebling der Jugend in der ganzen Welt geworden ist.

+ **Eine Faksimile-Ausgabe der Dokumente W. Shakespeares** wird bei Berkeley in Kalifornien erscheinen, und zwar im Original und der modernen Uebersetzung

mit den Randbemerkungen von Univ. Prof. B. R. Lewis (Utah).

+ **Shakespeare Komödie »Was ihr wollt«** erhielt eine neue musikalische Fassung durch den deutschen Tondichter Hans Stieber, den Autor der Oper »Till Eulenspiegel«. Die Uraufführung der neuen Fassung fand in Leipzig statt.

+ **Ueber die neue Türkei** erschienen in Leipzig soeben zwei informative Bücher, die den Werdegang der Nachkriegstürkei anschaulich schildern. Das erste stammt von August Ritter von Kral und betitelt sich »Das Land Kemal Atatürks«, das zweite hingegen, aus der Feder von Edmund Schopen: »Die neue Türkei«. Kral schrieb außerdem noch ein Buch unter dem Titel »Der Werdegang der neuen Türkei«.

+ **Einen italienischen Rasse-Film** unter dem Titel »Die italienische Rasse 400 Jahre v. Chr.« bereitet die römische Studentensektion der Faschistenpartei vor.

+ **»La Revue internationale de musique«** betitelt sich eine neue Musikzeitschrift, die in Brüssel erscheint und Musikfragen in den verschiedensten Welt-sprachen behandelt.

+ **Television in englischen Kinos.** Television-Apparaturen erhielten drei große Londoner Kinos der britischen Gaumont-Gesellschaft, und zwar Tatler, Tivoli u. Marble Arch.

Nachrichten aus Celje

c. **Aus dem Postdienste.** Der Postinspektor Herr Konstantin Bošković wurde von Celje nach Sv. Lenart v. Slovgor. versetzt. — Die Postkontrollorin Maria Levstek wurde von Mojstrana nach Celje versetzt.

c. **Bestattung.** Im Stadtfriedhofe wurde gestern nachmittags die Schuhmachersgattin Amalie Biderman der Erde übergeben. Die Verewigte, die im hiesigen Krankenhause einem schweren Leiden erlegen war, erreichte ein Alter von 64 Jahren.

c. **Studentenvorstellung.** Heuer sind es zwanzig Jahre her, daß Ivan Cankar, der große slowenische Dichter, mit vierzig Jahren aus dem Leben schied. Zum Gedächtnis des Dichters werden die Schüler des humanistischen Gymnasiums aus Maribor Samstag, den 22. Oktober, im hiesigen Stadttheater Cankars Bühnenstück »Die schöne Vida« aufführen. Beginn der Vorstellung um 20.30 Uhr.

c. **Rund um die Wählerlisten.** In die Wählerlisten der Stadtgemeinde Celje sind 5326 Wahlberechtigte eingetragen. Den vielen Einsprachen nach zu schließen, dürfte sich die Zahl der Wahlberechtigten aber im Verlauf der nächsten Tage noch auf annähernd 6000 erhöhen. Damit im Zusammenhange machen wir noch einmal darauf aufmerksam, daß die Wählerlisten nur noch bis Dienstag, den 25. Oktober, im Zimmer Nr. 2 der Stadthauptmannschaft zur freien Einsichtnahme der Bevölkerung aufliegen. Jedermann hat das Recht, die Wählerlisten durchzusehen sowie (sei es für sich oder für jemand anderen) ihre Richtigkeit zu verlangen. Bei der Wahl am 11. Dezember dürfen nur jene Personen abstimmen, die in den Listen eingetragen sind. Den angeforderten Richtigstellungen oder Ergänzungen müssen zu Beweise entsprechende Urkunden beigegeben werden. Näheres an den Amtstafeln der Stadthauptmannschaft. In Celje wird es am 11. Dezember acht Wahlplätze geben.

c. **Leichtathletik-Wettkämpfe.** Am morgigen Sonntag, den 23. d., treten die Schüler der oberen Klassen des staatlichen Realgymnasiums in Celje auf dem Glacis zu einem Leichtathletik-Wettkampf zusammen. Die Kämpfe leitet Herr Prof. Alois Bolhar. Um 9 Uhr morgens begin-

nen ebenfalls auf dem Glacis die leichtathletischen Wettbewerbe des Sportklubs »Jugoslavija«, an denen auch Leichtathleten aus anderen Vereinen teilnehmen dürften.

c. **Der Bauern-Konsumverein** in Luče feierte kürzlich sein 35-jähriges Bestehen. Die Feier gipfelte in der feierlichen Einweihung und Eröffnung des neuen und stattlichen Genossenschaftsheimes, dessen Gründung vor allem dem Oberförster Bleyer und seiner Gattin zu danken ist. Die Genossenschaft zählt heute bereits 300 Mitglieder, die alle ihre Bedarfsartikel durch den Konsumverein beziehen. Der jährliche Geldverkehr beträgt über zwei Millionen Dinar. Von den Gründungsmitgliedern der Genossenschaft leben heute noch die beiden Besitzer Mlakar und Metulj.

c. **Einen schlechten Eindruck** macht in der Öffentlichkeit der Umstand, daß die Aufstockung der neuen Gebäranstalt des allgemeinen Krankenhauses in Celje, die schon vor mehr als zwei Jahren unter Dach gebracht worden ist, sich noch immer in demselben Zustand befindet wie vor 27 Monaten. Wann wird dem Uebel endlich abgeholfen werden?

c. **Fußballmeisterschaft.** Am morgigen Sonntag findet auf dem Olymp-Sportplatz in Gaberje das Meisterschaftsspiel zwischen dem SK Celje und dem Sportklub »Olymp« statt. Beginn um 15.15 Uhr. Schiedsrichter Vrhovnik aus Ljubljana.

c. **Der gestrige Ursulamarkt** war wieder ein ergiebiges Betätigungsfeld für Diebe aller Art gewesen. So hat ein Unbekannter der Landwirtin Maria Cokan aus Dobrava bei Celje aus der Schürzentasche die Geldbörse mit 760 Dinar gezogen.

c. **Nachtgewitter.** Am Mittwohabend kamen von Westen her das Sanntal abwärts düstere Wolken gezogen. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß Petrus bei schlechter Stimmung war. In den Morgenstunden ging es auch richtig los. Es donnerte und blitzte einige Minuten wie im Hochsommer. In begleitendem Takt prasselte der Regen nieder. Die Ursachen des um diese Jahreszeit ungewöhnlichen Gewitters war das berüchtigte kleine Tief, das sich immer wieder bei Island zu bilden pflegt. Die Strömung war am

Mittwoch nach Slowenien hinübergeglitten. Die entstandene Abkühlung hielt auch noch den ganzen Donnerstag über an, immerhin blieb es für die Jahreszeit verhältnismäßig milde.

c. **Einbruch und Schadenfeuer.** In der vergangenen Nacht wurde in das Haus des Besitzers Johann Gnuš in Griže bei Celje eingebrochen. Die Diebe entwendeten Bettdecken, Pölster, Bettwäsche, Mäntel, Hut und Anzug sowie auch etwas Bargeld. Des Einbruchs verdächtigt werden junge Zigeuner. — Die beiden Wirtschaftsgebäude und das Wohnhaus der Besitzerin Franziska Cigale in Potok bei Rečica an der Sann wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 25.000 Dinar; dem steht eine Versicherungssumme von 5000 Dinar gegenüber.

c. **Kino Union.** Von Samstag bis Dienstag der ausgezeichnete Lustspielfilm »Marika« mit Franziska Gaal, Paul Hörbiger, Theo Lingen, Hans Moser und Adele Sandrock. Dieser fröhliche und musische Bildstreifen läßt alle filmischen, guten u. schlechten Gesänge von der schönen, blauen Donau erklingen. Dies ist das echte Oesterreich, weshalb denn auch dieser Film im ehemaligen Oesterreich verboten war.

c. **Kino Metropol.** Samstag und Sonntag der an Tierwundern und prachtvollen Landschaftsbildern reiche Arktisfilm »Tundra«. Menschen und Flugzeuge im ewigen Eis von Alaska. Ein Film, der uns andächtig stimmt.

Radio-Programm

Sonntag, 23. Oktober:

Ljubljana, 8 Uhr Morgenkonzert. — 9.15 Kirchenmusik. — 12 Mittagskonzert. — 17 Vortrag aus der Landwirtschaft. — 17.30 Vokalkonzert. — 19.50 Abendmusik. — 22.15 Volkslieder mit Harmonikabegleitung. — Beograd, 9 Militärfelder. — 12 Mittagskonzert. — 17.30 Orchesterkonzert. — 20.30 Weltkonzert aus Kanada. — 21.30 Orchesterkonzert. — Sofia, 20 Vokalkonzert. — 20.55 Aus Operetten. — London-Regional, 20.30 Weltkonzert aus Kanada. — Paris P. T. T., 20 Lustiger Abend. — Straßburg, 20.30 Operettenabend. — Rom, 21 Operettenabend. — Mailand, 21 Militärkonzert. — Budapest, 20.20 Konzertübertragung aus Kanada. — 21.30 Zigeunermusik. — Wien, 16 Nachmittagskonzert. — 20.10 Lustiger Abend. — Berlin, 20.10 Bunter Abend. — Leipzig, 20.10 Bunter Abend. — München, 20.10 Bizets Oper »Die Perlenfischer«. — Stuttgart, 20.10, Bunter Abend. — Warschau, 20.30 Orchesterkonzert. — 22 Nachtmusik. — Bukarest, 20.30 Konzertübertragung aus Kanada. — Beromünster, 20.30 Konzertübertragung aus Kanada.

MONTAG, 24. OKTOBER.

Ljubljana: 12 Solistenkonzert. 18.20 Volkslieder. 20 Jubiläumskonzert des Radioorchesters. 22.15 Nachtmusik. — Beograd: 12 Mittagskonzert. 18.20 Nachmittagskonzert. 20.30 Abendveranstaltung. — Sofia: 20.55 Beethoven-Abend. — Droitzwich: 21.10 Unterhaltungskonzert. — Paris P. T. T.: 20.30 Orchesterkonzert. — Straßburg: 20.30 Bühnenaufführung. — Rom: 21 Sinfoniekonzert. — Mailand: Mules Oper »Liola«. — Budapest: 19.25 Orchesterkonzert. — Wien: 20.10 Opernabend. — Berlin: 20.15 Bunter Abend. — Frankfurt: 20.10 Verdis Oper »Traviata«. — München: 20.15 Orchesterkonzert. — Stuttgart: 20.15 Bunter Abend. — Warschau: 19 Konzert. — Bukarest: 20.15 Kammermusik. — Beromünster: 19.45 Volksmusik.

m. **Parastos.** Anlässlich der Trauerfeierlichkeiten für Se. kgl. Hoheit den Prinzen Arsen wird morgen, Sonntag, den 23. d. um 10.30 Uhr in der prawoslawen Kapelle ein Parastos für das Seelenheil des dahingeschiedenen königlichen Prinzen abgehalten werden.

Falsch verstanden.

»Ihre drei Kinderchen sind ganz reizend!«

»Das vierte ist unterwegs...«

»Ach, — wird wohl im Winter eintreffen?«

»Nein, in zehn Minuten... ich habe es nur zum Krämer wegen einer sauren Gurke geschickt.«

Wirtschaftliche Rundschau

Agarblock der Donaufstaaten?

EINE FRAGE, DIE NUN WIEDER AKTUELL GEWORDEN IST.

Beograd, 21. Oktober. Wie der »Jugoslawische Kurier« aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist die Frage der Schaffung eines Donaufstaaten- bzw. Balkanstaaten-Agarblocks wieder aktuell geworden. Früher stieß diese Frage auf gewisse Schwierigkeiten seitens der Tschechoslowakei, Deutschlands und Italiens, weil diese Staaten in der Gründung eines Agrarstaatenblocks zwischen Jugoslawien, Rumänien, Ungarn und Bulgarien eine große Gefahr für ihre eigenen Interessen sahen.

Gegenwärtig sind in dieser Frage neue Umstände eingetreten, die zeigen, daß ein solcher Block viel größere Bedeutung haben kann, als dies vor einem Jahr angenommen wurde.

Eines der neuesten Momente ist die Tatsache, daß gegenwärtig Deutschland nichts dagegen hat, daß ein solcher Agrarstaatenblock im Donaugebiet bzw. auf dem Balkan gegründet wird. Die Schaffung eines solchen Blockes würde in keinem Falle für die Interessen Deutschlands ungünstig sein. Im Gegenteil, Deutschland

würde von einem solchen Block den größten Nutzen ziehen können.

Wie bekannt, kauft gegenwärtig Deutschland tatsächlich 50 Prozent der Produkte der Balkanstaaten. Man erwartet sogar, daß dieser Prozentsatz in den nächsten Jahren noch weiter anwachsen wird. Beim Ankauf der Agrarprodukte in den Balkanstaaten verfährt Deutschland überall auf dieselbe Weise, d. h. es bietet allen Staaten dieselben Preise. Aus diesem Grunde würde die Gründung eines solchen Agrarstaatenblockes für Deutschland von besonderem Interesse sein.

Nach gewissen Nachrichten ist man in Berlin der Ansicht, daß ein solcher Block von Jugoslawien, Rumänien, Ungarn, Bulgarien und der Tschechoslowakei gegründet werden sollte, und zwar deshalb, weil die Tschechoslowakei durch ihre neuen Grenzen nunmehr ein ausgesprochen landwirtschaftliches Land geworden ist, welches mit dem Ueberschuß seiner Landwirtschaftsproduktion auf den europäischen Märkten ebenfalls eine große Rolle spielen wird.

Teil der Bezahlung dieser Ware durch Devisenzahlung erfolgt. Diese Verfügung hat in Wirtschaftskreisen Unwillen ausgelöst. In diesen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Ausfuhr von Eisenbahnschwellen unter solchen Bedingungen unmöglich ist. Eisenbahnschwellen werden fast immer ein halbes Jahr im voraus be-

Handels mit diesem Artikel erschwert. Die Nationalbank erteilt solche Genehmigungen nur in ihrer Zentrale in Beograd. Demzufolge haben die Holzhändler, die in der Provinz wohnen, jedesmal einige Tage darauf zu warten, bis sie von der Nationalbank die Genehmigung erhalten.

Aus diesen Gründen ist man der Ansicht, daß der erwähnte Beschluß, insofern er sich auf die Ausfuhr von Eichenholz-Eisenbahnschwellen bezieht, aufgehoben werden möge. Die Ausfuhr von Eisenbahnschwellen müßte unbegrenzt im Clearingwege, und zwar ohne besondere Genehmigung, von statten gehen.

Börsenberichte

Ljubljana, 21. d. — Devisen: Berlin 1754.23—1768.10, Zürich 996.45—1003.52, London 208.41—210.47, Newyork 4361—4397.32, Paris 116.47—117.91, Prag 150.43—151.54, Triest 230.19—233.27; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 13.90.

Zagreb, 21. d. — Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 466—470, 4% Agrar 59.50—60, 4% Nordagrar 58—59, 6% Begluk 88.50—90, 6% dalmatinische Agrar 88—89, 7% Stabilisationsanleihe 97—98, 7% Investitionsanleihe 98—99, 7% Seligman 100—0, 7% Blair 90.375—91.50, 8% Blair 97.25—99; Agrarbank 0—222, Nationalbank 7350—0.

Das Geschäftsergebnis der Beograder Banken im Jahre 1937

Beograd, 21. Oktober. Nach amtlichen statistischen Angaben ist die Anzahl der Banken in Beograd im Jahre 1937, und zwar im Vergleich zum Jahre 1936, unverändert geblieben.

Die Statistik verzeichnet ferner im Vergleich zu 1936 eine bessere Geschäftstätigkeit der Beograder Banken. Hierbei sind die Staatl. Hypothekenbank und die Privilegierte Agrarbank, jedoch nicht auch die Nationalbank berücksichtigt.

Die eigenen Mittel aller dieser Beograder Banken sind im Laufe des Jahres von 156.7 auf 1582 Millionen Dinar gestiegen. Die fremden Mittel (in Form von Kredi-

ten und Einlagen) sind in derselben Zeitspanne von 2062.4 auf 2159.7 Millionen Dinar angewachsen.

Der Umfang der Kreditoperationen ist hingegen ein wenig zurückgegangen, und zwar von 2664.4 auf 2647.4 Millionen Dinar. Der Immobilienposten der Beograder Banken ist von 1036.1 Millionen Dinar auf 1139.3 Millionen Dinar gestiegen.

Aus dem Geschäftsergebnis der Beograder Banken ist ersichtlich, daß der Gewinn im Jahre 1937 insgesamt 64.7 Millionen Dinar betragen hat, und andererseits der Verlust verschiedener Banken insgesamt 52.3 Millionen Dinar. Im Vergleich zum Grundkapital von 1286.3 Millionen Dinar stellt dieser Gewinn insgesamt 4.07% dar. Im Jahre 1936 betrug er 3.11%.

Schwierigkeiten beim Export von Eisenbahnschwellen

Beograd, 21. Oktober. Wie bereits berichtet wurde, hat der Finanzminister das Verbot, gewisse Artikel im Clearingwege zu exportieren, aufgehoben. Unter diesen Artikeln befanden sich auch Eichenholz-Eisenbahnschwellen. An Stelle dieses abgeschafften Beschlusses ist ein anderer Beschluß getreten, wonach Eichenholz-Eisenbahnschwellen im Clearing exportiert werden können, daß hierbei jedoch die Nationalbank das Recht besitzt, zu verlangen, daß ein gewisser

stellt, ehe sie geliefert werden. Deshalb kann unter solchen Umständen heute keine Firma Geschäfte abschließen, weil sie nicht weiß, ob im gegebenen Augenblick die Nationalbank nicht verlangen wird, daß ein Teil der gelieferten Schwellen nur gegen Devisenbezahlung exportiert werden kann.

Auch müßte in Betracht gezogen werden, daß der größte Teil der exportierten Eisenbahnschwellen aus Jugoslawien nach Deutschland, Italien und Ungarn geht, mit welchen Staaten Jugoslawien ein Clearingabkommen besitzt. In den Abkommen mit diesen Staaten wird insbesondere hervorgehoben, daß gewisse Artikel nur im Clearingwege bezahlt werden dürfen. Unter diesen Artikeln befinden sich auch die Eisenbahnschwellen.

Andererseits hat der Beschluß, daß nur die Nationalbank Genehmigungen zum Export von Eisenbahnschwellen erteilen darf, die weitere Entwicklung des

Die neue
gesunde
lessere
und billige
Zahnpflege!



PEBECO-ZAHNPULVER ist mit den bisherigen Zahnpulvern nicht zu vergleichen. Es ist etwas ganz Neues für hier. PEBECO-ZAHNPULVER enthält keine Seife und gibt doch einen herrlichen weichen Schaum, der gründlich reinigt und zugleich desinfiziert. Diese ideale Wirkung des PEBECO-ZAHNPULVERS beruht auf seinem Gehalt an PEBECIN, wodurch die Zähne blendend weiß werden und dem Ansatz von Zahnstein vorgebeugt wird. Der Geschmack ist herrlich frisch. Im Gebrauch ist PEBECO-ZAHNPULVER außerordentlich billig.

Das schäumende PEBECO-ZAHNPULVER wird hergestellt nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen der DUKE LABORATORIES, INC., LONG ISLAND CITY, N. Y. von BEIERSDORF, MARIBOR.



Eine lang ausreichende Streudose kostet nur Din 12.—.

50 Jahre internationale Zusammenarbeit in der Landwirtschaft

Internationaler Landwirtschaftskongreß in Dresden.

(Von unserem Dr. Fa.-Mitarbeiter.)

Der Internationale Verband der Landwirtschaft (früher Internationale Kommission der Landwirtschaft) hat den XVIII. Internationalen Landwirtschaftskongreß für die Zeit vom 6. bis 12. Juni 1939 nach Dresden einberufen. Dieser Kongreß hat als Jubiläumsveranstaltung eine besondere Bedeutung. Vor 50 Jahren wurden auf einer Weltausstellung in Paris die ersten Schritte getan, um die Spitzenverbände der landwirtschaftlichen Organisationen verschiedener Länder zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuführen. Seitdem hat der Internationale Verband der Landwirtschaft eine lebhaftige Tätig-

Kurzer Geschichte

Flottenparade bei einer schönen Frau

Die Tage wanderten mühelos zur Höhe des Sommers hinan, und das Leben, das sie füllte, wurde leidenschaftlicher. Die Badegäste gaben sich dieser aufwärts tragenden Stimmung hin. Die Erfüllung blaute allerorts, Sommer war, Oleander blühte.

Die farbenbunten Pyjamas der Damen, die sich die Kur machen ließen, mengten sich mit dem Bademantel der Herren, die die Kur machten, und dem Dunkel weiniger alter Leute, die eine Kur brauchten. Abend schob sich vor und sandte eine kühle Brise. Die Gäste lagen am Strand und sahen den Möven zu. Frau Irene spielte mit dem Sand, neben ihr saß ein schwarzhaariger Dalmatiner und warb um ihre Aufmerksamkeit. Vielleicht wäre es seiner Erzählung gelungen, wenn sich nicht die Rauchfahnen unbekannter Schiffe genähert hätten. Flüchtig blickte sie die

Wasserstraße entlang u. dann fragte sie langsam. »Was sind das für Schiffe, Jili?« Ihr Begleiter richtete sich auf und meinte: »Wir bekommen von unserer Marine Besuch!« und legte sich mit einem gewissen Stolz wieder nieder. »Unsere Marine« hatte er gesagt, überlegte sie und dann gingen sie bald darauf heim.

Die Nacht steckte ihre Lichter an, schwach und bescheiden im Vergleich zu den Hotels, die nur so damit herumwarfen. Der Direktor des vornehmen Hauses ließ allen Gästen ein Kärtchen bringen, auf dem zu lesen stand, daß am Abend zu Ehren der Marineoffiziere ein Ball stattfinden werde. Frau Irene wollte teilnehmen und so zog sie das blaue Spitzenkleid an. Man hatte ihr versichert, es eigne sich gut zu dem Blond ihrer Haare, aber sie selbst wußte es schon lange. Bei Tisch traf sie wieder den Dalmatiner. Er sagte ihr, sie sei schön. Sie hörte ihm scheinbar aufmerksam zu und betrachtete dabei das Blau und Gold der Offiziere, die schon hereinkamen. Ihr Begleiter kannte einige der Herren, stand auf und grüßte. Und so geschah es, daß sich die Herren ihrem Tisch näherten. Der Älteste, der auch der Befehlshaber des

Geschwaders war, ließ sich vorstellen.

Frau Irene nannte ihn kurzerhand »Admiral« als sie bei einem Glase Wein anstießen. Die Herren seines Stabes holten sie zum Tanz und da lernte sie auch den jüngsten Leutnant kennen. Bald neigte er sich im Tangoschritt über sie, sein Lächeln fiel auf sie herab, und seine Hand besaß Kraft und Glut. Hernach bat sie der »Admiral« um einen Tanz und sagte ihr Artigkeiten, dabei unterhielt sie sein Geist und sein Witz, und die Augen der anderen Frauen wurden vor Neid groß.

Als sie zum Tisch zurückkehrten, reichte er ihr Rosen, mußte aber bald darauf bemerken, daß sie den Leutnant betrachtete. Er nahm sich vor, darüber kein Wort zu verlieren, bemühte sich nur, die schöne Frau durch seine Erzählergabe zu fesseln. Und dann tanzten die beiden doch wieder. Verwunderung stieg in ihm auf. Wie konnte man dem Jüngsten nur so viel Beachtung schenken? Später beugte er sich über ihre braune, duftende Schulter und sagte merkwürdig schwer. »Ich habe es nicht gerne, wenn sich Leute hervordrängen, die gerade erst die Uniform eines Offiziers erhalten haben.« — War dies eine Drohung gegenüber dem

Jungen? Ihr nachsichtiges Lachen mengte sich mit dem Sang der Musik. Heiße südliche Nacht war.

Wenn sich vormittags mehrere Bekannte um sie versammelten, lag sie doch — während andere Siesta hielten — in der mittäglichen Glut allein ganz am Rande der Badeanstalt. Die Sonne kleidete ihren Körper in glänzendes Braun, durch ihre Adern ging ein leiser Sang vergangener Nacht und sie lächelte vor sich hin. Irgendwo schlug Wasser an einen Bootsrand. Ein Ruf schwang sich zu ihr hinauf. »Frau Irene!« Sie ging durch ihre Wachträume, ließ den Tag und seine Ereignisse heran und öffnete die Augen. In schmuckem Weiß stand der Leutnant in einem kleinen Segler und hielt ihr die Hand entgegen, lud sie ein, mitzukommen. Rasch schlüpfte sie in das seidige Rot ihres Strandanzuges und stieg ins Boot. Unhörbar trug sie der Wind auf seinen Schwingen fort. Die junge Frau stand am Mast gelehnt und sah ihrem Steuermann zu.

Die graubraunen Karstberge warfen violette Hülle über, der Tanz der Wellen stahl sich unmerklich fort und einzelne Segler zogen heim. Zu Beginn der Nacht

keit entfaltet, um die Lage der Landwirtschaft zu heben und aus dem Erfahrungsaustausch zu lernen. Auch der Dresdener Kongreß wird in umfassender Weise die Erfahrungen, die die Landwirtschaft in zahlreichen Ländern gemacht hat, auswerten. In 9 Kongreß-Sektionen werden folgende Themen behandelt:

1. Agrarpolitik und Wirtschaftslehre des Landbaues.
2. Landwirtschaftlicher Unterricht und Propaganda.
3. Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen.
4. Pflanzenbau.
5. Weinbau, Obstbau und Sonderkulturen.
6. Tierzucht.
7. Landwirtschaftliche Industrien.
8. Das Landleben und die Tätigkeit der Landfrau.
9. Landwirtschafts - Wissenschaft.

Das umfangreiche Programm, zusammen mit der Möglichkeit, vor oder nach dem Kongreß eine der größten landwirtschaftlichen Ausstellungen, die Reichsnährstandausstellung im benachbarten Leipzig, zu besuchen, wird eine große Zahl von landwirtschaftlichen Fachleuten der verschiedensten Länder veranlassen, diesen Jubiläumskongreß zu besuchen und den auf der Reichsnährstandausstellung in Leipzig gewonnenen Eindruck über die deutsche Landwirtschaft durch anschließende Studienreisen zu vertiefen.

× **Wieder normaler Auslandsverkehr in der Tschechoslowakei.** Nach Prager Meldungen sind in der Tschechoslowakei die im Zusammenhang mit der internationalen Spannung verfügten Beschränkungen im Verkehr mit dem Ausland jetzt beseitigt, sodaß wieder der normale Auslandsverkehr eingeführt wurde, wie vor der Mobilisierung. Die vor einigen Wochen angeordneten Ausfuhrverbote wurden rückgängig gemacht.

× **Fortan erhöhte Holzausfuhr nach Ungarn.** In Budapest fanden dieser Tage Besprechungen zwischen Vertretern des ungarischen Außenhandelsamtes und dem jugoslawischen Exportförderungs-Institut in der Frage der Holzlieferung nach Ungarn statt. Es wurde ein Abkommen unterzeichnet, das für beide Teile zufriedenstellend ist. Jugoslawien wird größere Holz mengen, besonders Bauholz, nach Ungarn liefern, wobei für unsere Waren gewisse Einfuhrerleichterungen gewährt wurden.

× **Alteisensammlung spart Devisen.** Dr. Fa. Berlin, Oktober. Seit mehr als drei Monaten wird von der S. A. die Alteisensammelaktion im ganzen Reich durchgeführt, eine mühevolle Kleinarbeit, die darauf gerichtet ist, die Widerstandskraft Deutschlands weiter zu festigen. Diese Alteisensammlung ist daher zunächst als politische Leistung zu beurteilen und zu bewerten. Es lohnt sich aber auch, die Sammelaktion einmal nur von der wirtschaftlichen Seite zu betrachten. Millionenwerte werden dadurch aufgebracht und der Volkswirtschaft zur nützlichen Verwendung zugeführt. Bereits im

versammelten sich alle Offiziere der Schiffe an Bord des Befehlshabers, um die Gäste zu empfangen, die man in Erwiderung des vergangenen Abendfestes eingeladen hatte. Bunte Damenkleider, das Schwarz der Herren und die weißen Uniformen mengten sich und schoben sich im Rhythmus der Musik über Deck.

Der Kommandeur hatte reichlich zu tun, mußte sich allen seinen Gästen widmen und fand immer nur auf kurze Augenblicke Zeit, sich der Gesellschaft von Frau Irene einzugliedern. Mehrere Herren, darunter auch sein Erster und der jüngste zeigten ihr das Schiff vom Bug bis zum Heck. Da konnte er sich beruhigt wieder abwenden, erst später wollte er ihre Fröhlichkeit für sich allein in Anspruch nehmen. Unterdessen gelang es dem Leutnant mit Frau Irene auf die Kommandobrücke zu kommen. Doch es dauerte nicht lange und klappernde Schritte wurden hörbar. Der »Admiral« erschien, lächelte ihr zu und sandte seinen Offizier mit einem Auftrag weg. Er gab einen Befehl durch und da schossen viele Flammengarben gleichzeitig gegen nächtliches Dunkel. Unmerklich waren die anderen Schiffe seiner Einheit herangekommen

Sport

Entfallene Terminnot im Fußballsport

Durch die letzten Absagen der Fußballspiele haben die Maribor Vereine die schönsten Herbsttermine verloren und sind dadurch für die heurige Spielzeit in arge Terminnot geraten. Inzwischen ist das Meisterschaftsspiel »Zelezničar«-»Maribor« sowie der LNP-Termin entfallen. Weiters ist noch der Protest gegen die Verifizierung des Spieles »Zelezničar«-»Rapid« in Schwebe, so daß zurzeit drei Termine neu zu besetzen wären. Es ist demnach fast ausgeschlossen, daß heuer das geplante Fußballprogramm zur Gänze wird abgewickelt werden können. Für Sonntag kommt nur ein Spiel in unserem Kreis zur Durchführung, und zwar wird »Zelezničar« in Čakovec gastieren, um das fällige Meisterschaftsziel zu absolvieren. Diesem Kampf wird große Bedeutung beigemessen, da sich »Zelezničar« im Falle eines Sieges an die Spitze der Herbsttabelle setzen kann. Umgekehrt würde »Čakovec« die Spitzenposition behaupten. Bereits am kommenden Sonntag beginnen schon die Rückspiele, wo in Maribor »Rapid« und »Slavija« und in Murska Sobota »Mura« und »Čakovec« aufeinandertreffen. Die Besetzung der künftigen Spiele wird dem LNP jedenfalls große Schwierigkeiten bereiten.

ENP-Beschlüsse

Der LNP verhängte über den »Zelezničar«-Sportplatz eine einmonatige Sperre, so daß der Klub erst am 6. November wieder Fußballspiele veranstalten darf.

Der Meisterschaftskampf der Reserven »Zelezničars« und »Rapids« wurde vom LNP mit 3:0 für »Rapid« beglaubigt, womit die Reserve »Rapids« mit 6 Punkten und einem Torverhältnis von 6:2 Herbstmeister geworden ist.

Eza Sernec stellt sich vor

Sonntag vormittags wird auf den Tennisplätzen des SSK. Maribor die drittbeste jugoslawische Tennisspielerin Frä. Ing. Eza Sernec mehrere Exhibitionsspiele gegen die spielstärksten hiesigen Damen austragen. Als Gegner der jungen sympathischen Tennismeisterin dürften auch einige Herren auftreten. Der Auftritt der gegenwärtig vielleicht spielstärksten jugoslawischen Tennismeisterin dürfte gewiß

März d. J. hat die SA eine Alteisensammlung durchgeführt und etwa 100.000 Tonnen zusammengetragen. Der Schrottbedarf in Deutschland wird auf etwa 10 Millionen Tonnen im Jahr veranschlagt; davon werden etwa 90 v. H. aus dem Inland gedeckt. Da jede Tonne Alteisens zugleich eine Ersparnis von 25 RM an Devisen bedeutet, wird es verständlich, wenn versucht wird, auch die fehlenden 10 v. H. Schrott im Wege der Alteisensammlung im Inland zu gewinnen.

und lagen nun dicht an seinem. Alle Scheinwerfer griffen in den Himmel und hielten Stücke davon fest. Dann wieder schwenkte die Bedienungsmannschaft die Strahlenbündel in gleicher Richtung, daß die Gäste den seltsamen Eindruck bekamen, man werfe mit ungeheuren Lichtdüten. Gespenstig schnell hüpfen die Lichtflecke die Küste entlang und tauchten gemeinsam das große Hotel am Berg hang in blendendes Weiß, Palmen schoben sich wie Silhouetten dazwischen und Sterne verglommen. Erst als die grellen Lampen das Deck des Kommandoschiffes bestrahlten und die Gäste sich die Hände vor die Augen pressen mußten, wurde Frau Irene es gewahr, daß der »Admiral« die ganze Zeit über ihre Hände in seinen gehalten hatte. Bald darauf verließen die Gäste das Schiff, friedliche Nacht war wieder ringsum.

Zu Mittag lag auf ihrem Tisch ein Brief, der Leutnant bat sie eindringlich, sich den Abend frei zu halten. Er habe den ganzen Tag Dienst und könne sie nur mehr um diese Zeit sehen, denn das Geschwader verlasse am anderen Morgen den Ort.

Der »Admiral« verbrachte den Nachmit

ein großes Ereignis im lokalen Tennissport bedeuten. Die Spiele beginnen um 9 Uhr.

Tennistrangliste

Nach einer ganzen Reihe bereits veröffentlichten Tennistranglisten brachte nun auch die Londoner »Times« ihre Tennistrangliste heraus, in der die zehn besten Tennisspieler der Welt angeführt werden. Der jugoslawische Tennismeister Franjo Punčec wurde gegenüber allen bisherigen Ranglisten, in denen er auf dem zehnten Platz erschien, in dieser neuesten Rangliste auf den sechsten Platz gestellt. Die »Times«-Rangliste hat folgendes Aussehen:

1. Budge (Amerika)
2. Bromwich (Australien)
3. Austin (England)
4. Riggs (Amerika)
5. Quist (Australien)
6. Punčec Jugoslawien)
7. Menzel (Deutschland)
8. Mako (Amerika)
9. Wood (Amerika)
10. Henkel (Deutschland)

Nikkanen hält den Weltrekord nach Punkten

Leistung von Torrance im Kugelstoßen übertroffen.

Der letzte Leichtathletik-Weltrekord des Jahres, den Nikkanen mit 78.7 Meter im Speerwurf erreichte, ist eine Ausnahmeleistung. Nach der internationalen Zehnkampfwertung ergibt die Leistung von Nikkanen 1203 Punkte. Mit diesem Ergebnis hat der Finne auch den Amerikaner Jack Torrance übertroffen, der seit einigen Jahren in der Punktwertung der Weltrekorde mit 1190 Punkten für die Weltbestleistung im Kugelstoßen 17.4 Meter die Spitze hatte. Eine Zusammenstellung der Weltrekorde mit der höchsten Punktziffer nach der Zehnkampfwertung hat folgendes Aussehen:

- 1203 Punkte: Speerwerfen, 78.7 Meter, Nikkanen (Finnland);
- 1190 Punkte: Kugelstoßen, 17.4 Meter, Torrance (Amerika);
- 1186 Punkte: 110 Meter Hürden, 13.7 Sekunden, Towns (Amerika);
- 1173 Punkte: Stabhochsprung, 4.54 Meter, Sefton und Meadows (Amerika);
- 1166 Punkte: Hochsprung, 2.09 Meter, Walker (Amerika);
- 1148 Punkte: Diskuswerfen, 53.1 Meter, Schröder (Deutschland);
- 1139 Punkte: 400-Meter-Laufen, 46.1 Sekunden, Williams (Amerika);
- 1134 Punkte: 400 Meter Hürden, 50.6 Sekunden, Hardin (Amerika);
- 1131 Punkte: Weitsprung, 8.13 Meter, Jesse Owens (Amerika).

: **SK. Rapid.** Folgende Spieler haben sich Sonntag um 14.15 Uhr am »Zelezničar«-Platz einzufinden: Zelzer, Schescher

ko, Bäumel, Gustl, Werbnigg, Fritz, Dschaner, Hardinka, Hery, Kreiner, Walter, Karl und Csaszar. Findet das Spiel nicht statt, dann haben sich sämtliche Spieler um 9 Uhr vormittags zum Training einzufinden.

: **SK. Rapid (Fußballsektion).** Alle verifizierten Spieler haben sich Sonntag um halb 10 Uhr zum Training am Sportplatz einzufinden.

: **Auto- und Motorradfahrer.** Der Motoklub Maribor veranstaltet Sonntag, den 23. d. M. eine Fuchsjagd im Dreieck Tezno-Bohova-Sv. Miklavž-Tezno. Start des Fuchses um 13 Uhr, Start der Meute um 14 Uhr. Revier innerhalb des genannten Dreiecks bis 50 m Entfernung von allen Fahrstraßen. Vorgesehen sind drei Preise. — Alle Auto- und Motorradfahrer sind höflich eingeladen!

: **Neuer Gehweltrekord.** Der französische Geher Florimont Cornet legte in Paris die Strecke über 30 Kilometer in 2:34:16 zurück. Diese Zeit ist um mehr als drei Minuten besser als die von Laisne (Frankreich) erzielte von 2:27:35". Auch über 20 und 50 Kilometer stellte Cornet einige Landesrekorde auf.

: **Englands Hallen-Tennismeister.** Ausser im Herreneinzel, das Borotra gewann, brachten auch die anderen Endrunden der englischen Hallen-Tennismeisterschaften im Londoner Queens Club nicht immer die erwarteten Ergebnisse. So holten sich Billington-Olliff überraschend das Männerdoppel mit 6:4, 6:3, 12:14, 6:4 gegen Malfroy-Wilde. Tapferen Widerstand leistete Frau McKelvie gegen Peggy Scriven, die einen Satz abgeben mußte, aber doch sicher mit 6:3, 4:7, 6:1 gewann und ihren Titel damit erfolgreich verteidigt hatte. Im Frauendoppel siegten Dearmon-Ingram 7:5, 6:2 gegen Saunders-Scott, und im gemischten Doppel waren Frä. Harvey-Jones mit 7:4, 8:10, 6:4 über Frä. Scott-Butler erfolgreich.

Aus aller Welt

Ehemann muß springen!

Der italienische Ort Palanza am Lago Maggiore gilt als das Paradies der Hochzeitsreisenden und zärtliche junge Eheleute sind dort oft zu sehen. Dagegen gibt es offenbar unter den Einheimischen Frauen, die ihrem Mann das Leben zur Hölle machen. Nur so ist ein tragikomischer Vorfall zu begreifen, der sich kürzlich dort zutrug.

Ein 41jähriger Arbeiter mit Namen Giovanni, der etwas kümmerlich und schüchtern geraten war, zog bei Meinungsverschiedenheiten mit seiner Ehehälfte regelmäßig den Kürzeren. Als sich diese wieder einmal in einem Wutausbruch aus ganz nichtiger Veranlassung austobte, ging es zwischen den Eheleuten so hart zu, daß der verzweifelte Giovanni aus Furcht vor seiner Xantippe keine andere Rettung mehr sah, als aus dem Fenster des Oberstockes auf den Hof zu springen.

Offenbar gibt es aber Schutzengel für unschuldig verfolgte Ehemänner, denn wie durch ein Wunder landete Giovanni bei der unfreiwilligen Akrobatik, bis auf eine leichte Verstauchung des Fußes und kleine Wunden, heil und gesund auf dem Boden.

Das Land mit 8000 Sprachen.

Auf einem Treffen südafrikanischer Kirchenväter in Capetown machte eine Theologin folgende aufsehenerregende Feststellungen. Sie teilte den versammelten Religionswissenschaftlern und Pastoren mit, daß allein in Südafrika 800 verschiedene Sprachen gesprochen werden. Die Bibel, so führte sie weiter aus, sei in Südafrika aus diesem Grunde schon in 218 dieser Sprachen übersetzt worden.

Weitere Anstrengungen, die heilige Schrift in alle südafrikanischen Sprachen und Dialekte zu übertragen, werden zweifellos folgen. Allein wenn man es jetzt erst bis zu einem Viertel der erforderlichen Uebersetzungen gebracht hat, so fragten sich die Versammlungsteilnehmer beklommen, wann sollen dann erst die Uebersetzer vollständig mit diesen schlimmen Folgen der babylonischen Sprachenverwirrung fertig werden?

Tiere rüsten zum Winterschlaf

Die kalte Jahreszeit vor der Tür / Die Tierwelt stellt sich um

Es wird in diesen Wochen stiller in der Natur. Nach Monaten voll Sommerglück und Lebensfreude gleitet die Natur allmählich in einen Zustand der Ruhe und Starre hinüber. Längst sind die Lieder unserer kleinen gefiederten Sänger verstummt, und wir wissen es, daß die meisten von ihnen bereits das unwirtliche Klima des Nordens verlassen haben und in südlicher Wärme warten, bis der Frühling wieder mit Sonnenschein und Blüten in der alten Heimat seinen Einzug hält.

Nicht nur der Mensch trifft im Herbst seine Vorbereitungen für die bevorstehende kalte Jahreszeit — auch die Tierwelt stellt sich um. Ein großer Teil der Vogelwelt geht auf Reisen, und nur die besonders widerstandsfähigen Arten bleiben in der Heimat und schlagen sich unter mancherlei bitteren Entbehrungen durch den Winter. Längst hat uns der Kuckuk verlassen, Wiedehopf, Segler und Blauracke. Gelbspötter, Rohrsänger, Nachtigall und Schwalbe sind ihm nach dem Süden gefolgt und schaukeln sich bereits in den Zweigen der Palmen an der Riviera oder sogar an den Ufern des Nils. Und die letzten Reiselustigen machen sich noch im Laufe des Oktober auf den Weg: Rotkehlchen und Schwarzplättchen, Stare, Lerchen, Finken und Grasmücken.

Dies ist die Zeit, in der die Menschen den Pelz aus dem Schrank holen, der ihnen im Winter gute Dienste tun soll. Mutter Natur sorgt für die Tiere, die allen Unbilden der Witterung ausgesetzt sind, nicht minder gut. So haben viele Säugetiere, die die Wintermonate im Freien verbringen, vor allem das Wild, bereits einen schönen warmen Winterpelz bekommen.

Eine ganze Reihe von Tieren haben in diesen Wochen noch eilig mit ihren Wintervorbereitungen zu tun, nämlich diejenigen, die sich jetzt binnen Kürze zu einem langen, ergiebigen Winterschlaf auf's Ohr legen werden. Dazu heißt es freilich zuerst ein angemessenes Winterquartier herrichten und darüber hinaus für einige Vorräte sorgen. Von den Winterschläfern pflegen einigen nicht völlig durchzuschlafen, sondern ein paarmal auf zu wachen, um sich ein wenig zu bewegen und Nahrung zu sich zu nehmen: das ist beim Bär und beim Dachs der Fall, auch die Fledermaus pflegt des Winters manchmal zu blinzeln und ein paar Orientierungsausflüge zu unternehmen. Andere dagegen sind keinesfalls aus der Ruhe zu bringen. Der Siebenschläfer zum Beispiel trägt seinen Namen nicht umsonst, Haselmaus und Igel haben ebenfalls die Ruhe weg, und das Murmeltier schläft natürlich wie — also wirklich wie ein Murmeltier!

Sie alle sind jetzt dabei, die Winterquartiere herzurichten. Manchmal ist es ein hohler Baumstamm, manchmal eine Erdhöhle oder ein hoher Haufen trockener Blätter, der einen ganz mollen Unterschlupf bietet. Diese winterliche Bleibe wird sehr kunstvoll ausgepolstert. Heu, Stroh, Baumblätter, Haare und Wolle werden herbeigeschleppt und fachmännisch verstaut, bis ein enges, warmes Nest entsteht, bei dessen Anblick jedem Winterschläfer das Herz lacht. Vielleicht steht der Igel oder das Murmeltier in diesen Tagen blinzeln vor seiner winterlichen Behausung, schaut fröstelnd in den grauen Oktobertag, gähnt und sagt sich: »Ich denke einen langen Schlaf zu tun!« worauf es sich zurückzieht, den Eingang schließt und sich zur Ruhe legt.

Die Tiere, die den Winter über schlafen, liegen mit zusammengezogenem Körper und geschlossenen Augen tief verborgen in ihrem Schlupfwinkel und schlafen. Ihre Temperatur ist während dieser Zeit stark vermindert und der Atem kaum spürbar. Unter Umständen können die Tiere auch lange Zeit ohne Sauerstoff auskommen. Das Herz eines winterschlafenden Tieres schlägt nur jede 3. bis 4. Minute einmal, manchmal noch seltener. Auch die Erregbarkeit der Nerven ist während dieser Zeit stark herabgesetzt.

Infolgedessen haben auch die Tiere in den Winterschlaf-Monaten fast keinerlei Nahrungsbedürfnis, sondern zehren von ihren Reservestoffen, sie leben gleichsam vom eigenen Fett.

Die meisten unserer einheimischen Winterschläfer pflegen sich im Laufe des Oktober, sobald die Witterung kalt und unfreundlich wird, in ihre Quartiere zurückzuziehen. Die Fledermäuse fliegen noch manchmal in warmen Nächten — dann suchen sie ihr recht luftiges Winterquartier auf, den Glockenstuhl der Kirchtürme z. B., wo sie sich an den Wänden aufhängen und in Morpheus' Arme sinken.

Sogar die niederen Tiere treffen ihre Vorbereitungen für den Winter. Jeder weiß, daß sich die Engerlinge in den Boden vergraben und daß man aus den

Tiefenlagen, in die sie sich einwühlen, auf einen strengen oder milden Winter schließen kann. So wie sie, suchen Käfer aller Art und Schmetterlinge bestimmte Verstecke auf, um dort den Winter zu verbringen. Auch die Schnecken suchen ein geschütztes, warmes Plätzchen auf und versinken in Schlaf.

Bald tritt der Winter seine Herrschaft an. Am warmen Herzen der Mutter Erde aber ruhen Millionen von Tieren in friedlichem Schlaf, während rauhe Stürme über das Land gehen und der Winter sein weißes Tuch über die Erde breitet. Sie alle warten auf den ersten warmen Sonnenstrahl, der sie im Frühling zu neuem Leben weckt.

A. L. Lornberg.

Wein in Versen

FEUCHTFRÖHLICHE BEKENNTNISSE DEUTSCHER DICHTER UND DENKER.

»Der Wein ist stark, der König stärker, die Weiber noch stärker, aber die Wahrheit am allerstärksten«, heißt es in Luthers Tischreden. Die Wahrheit am allerstärksten... Ein altes Sprichwort aber sagt: in vino veritas, auf deutsch: im Wein liegt Wahrheit. Diese Wahrheit ist nichts anderes als das wirkliche Gesicht des Menschen, sein wirklicher Charakter. Der Wein offenbart das Menschen Herz, er erfreut es nicht nur.

»Der Wein erfindet nichts, er schwatzt nur aus«, läßt Schiller Isolani in den Pikkolomini sagen. Er schwatzt's nur aus. Er löst die Zunge, er zeigt dem Mittrinkenden, was Geistes und was Herzens Kind sein Trinkkollege ist. Der Wein verbirgt nichts. Er enthüllt die Sehnsüchte und die Wünsche, die Hoffnungen und die Gedanken, die Du im nüchternen Zustande für Dich behalten hättest. Du plauderst sie aus. Sie erscheinen Dir leicht erfüllbar, weil alle Grenzen des Verstandes und der Vernunft verwischt sind. Du hebst den Becher: »Kling, klang, goldener Wein, perlst im Pokale...« Hell schimmert das köstliche Naß, dem die Zauberkraft innewohnt, das Eis schmelzen zu lassen, das die Wege von Mensch zu Mensch versperrt. »Der Wein ist ein Spiegel der Menschen — denn er zeigt Dir besser, als alle philosophischen Auseinandersetzungen, in denen Du Dich selbst ergründen willst, wer Du bist. Er zeigt das Gesicht Deiner Seele er zeigt Dein geheimstes Gefühl.

Wein, Dichter, Frauen und Studenten gehören zusammen. Im Wein liegt nicht nur Wahrheit, im Wein liegt auch Freude, Fröhlichkeit, Herzensheiterkeit, Lebenskraft und — Vergessen. Wie viele Dichter, die den Wein besungen haben, haben sich ihm nicht ergeben! Wie viele denen von den Menschen ihrer Zeit schwer Unrecht zugefügt wurde, fanden ihren einzigen Trost bei einem Glase Wein! Liliencron, der einsame Heidewanderer, Fritz Reuter, Rückert, Scheffel, — sie alle, Männer von echtem Schrot und Korn, verachteten den guten Tropfen nicht, der ihnen neuen Schwung zum Schaffen und die Kraft des Vergessens erlittener Unbill gab! »Wein und schöne Mädchen, sind zwei Zauberkindchen, die auch die erfahrenen Vögel gern umgarnen!« heißt es in Rückerts »Oestlichen Rosen«. Der Titel des letzten Dramas von Björnstjernes Björnson lautete: »Wenn der junge Wein blüht...« Hoffman von Fallersleben's Meinung über den Wein ist nicht die beste. In einem Sinngedichtchen erklärte er: »Wein, Weib und Würfel ist eine dreifache W«, wobei er keinen Zweifel darüber ließ, daß er nicht nur die drei großen W's der Anfangsbuchstaben, sondern das dreifache Weh, das Wein, Weib und Würfel für den Mann bedeuten können, meinte.

Natürlich ist der Wein, wenn man sich ihm im Uebermaß ergibt, eine Gefahr für den Menschen. Ein im Kartenspielbuch

von Jost Amman, das im Jahre 1588 in Nürnberg herausgekommen ist, enthaltene Sprichwort jedoch sagt: »Der Wein ersetzt des Menschen Hertz. Erweckt darin freud, schimpft und schertzt. Wer nicht mag Sauffen jeder frist, Derselb kein rechter Teutscher ist.«

»Es saßen beim schäumenden, funkeln Wein, drei fröhliche Burschen und sangen«, dichtete Keil im Jahre 1848, während Logaus Sinngedichte den Eindruck von Fallersleben widerspiegeln: »Würfel, Weiber, Wein, bringen Lust u. Pein«. Rudolf Baumbachs Gedicht



Etwas über die Fortpflanzungsbiologie des Zwergdrachenflossers

Die Fortpflanzungsweise des kleinen Drachenflossers, *Corynopoma riisei* ist schon oft Gegenstand zahlreicher Debatten von Aquarienfrenden gewesen. Die vielen Mutmassungen, die über seine Fortpflanzungsbiologie geäußert worden sind, haben eher Unklarheit als Klarheit schaffen können. Ohne auf die früheren Mitteilungen von Aquarianern einzugehen, will ich heute eine Abhandlung über denselben Gegenstand machen.

Der Zwergdrachenflosser ist getrenntgeschlechtlich. Männchen und Weibchen sind deutlich voneinander zu unterscheiden. Beide Geschlechter sind silberweiß gefärbt und behende Schwimmer. Die Flossen der männlichen Tiere sind im allgemeinen länger als die der Weibchen. Die ventralen (bauchseitigen) Strahlen der Schwanzflosse sind bei dem Männchen weit ausgezogen. Ebenso sind die Strahlen der Rückenflosse derartig verlängert, daß die Dorsale eher länger als breit ist. Das eigenartigste sekundäre Geschlechtsmerkmal aber sind die fadenförmigen Verlängerungen der Kiemendeckel die angelegt bis zur Rücken- und Afterflosse reichen und am Ende löffelförmig enden. Die Kiemenfäden können senkrecht vom Körper abgespreizt werden und zwar entweder gleichzeitig oder auch einzeln. Wenn der Fisch sich nicht in Erregung befindet, ist das löffelförmige Ende des Kiemenfadens ebenso silberweiß wie der übrige Körper, in der Erregung erscheint es aber schwarz. In der Haut des Männchens liegen nämlich an dieser Stelle schwarze Farbzellen, die der Fisch zusammenziehen und ausdehnen kann. Soweit die Beschreibung der Geschlechter, die für unsere weiteren Mitteilungen wesentlich erscheint.

Es dürfte nun jedem Aquarianer be-

von den drei Zechern ist da schon bejahender: »Es waren einst drei Zecher, Vereint in Lieb und Treu, Sie tranken aus einem Becher, Und schliefen auf einer Streu«, beginnt es und zeigt so recht die innige Verbundenheit, die aus der Kunst des »gemeinsamen Zechens« strömt. Emanuel Geibel äußert sich in seinem »Meister Andraea« zurückhaltend und maßvoll: »Guter Wein findet gute Statt wie gutes Wort«, Karl Mächler bekennt sich schon freudiger: »Der Wein erfreut des Menschen Herz, drum gab uns Gott den Wein«, beginnt er sein Trinklied. Und Johann Heinrich Voß veröffentlichte im Hamburger Musenalma nach Trinksprüche, die in seltsamen Widersprüchen zu den in den »Fliegenden Blättern« gedruckten stehen. »Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang« sagt Voß in Anlehnung an einen Spruch Martin Luthers, während es in den »Fliegenden Blättern« heißt: »Wer Wein nicht liebt und nicht Gesang, verdient ein Weib sein Leben lang...«

»Wer niemals einen Rausch gehabt, Der ist kein braver Mann,

Wer seinen Durst mit Achtein stillt, Fang lieber garnicht an,

heißt es in einem Singspiel von Joachim Perinet, und in den Gedichten von Joh. Chr. Fr. Haug wird der brave Mann sogar aufgefordert: »Trink sechs Räuschchen wöchentliche, — weil das aber doch etwas zu gewagt erscheinen konnte, fügte er einschränkend hinzu: »Lehrt Dich Hippokrat...«

Die Serie der Trinksprüche und Trinklieder könnte fortgesetzt werden. »Vom Trink, trink, Brüderlein trink...« über die feuchtföhlichen Studenten- und Rheinlieder, bis zu Suppes Oper in »Boccaccio«: »Beim Liebchen, beim Liebchen, da sitzt man gern zu drein...« gibt es eine unaufhörliche Reihe von Lobsprüchen, die den Wein und seine fröhliche Kraft preisen.

kannt sein, daß das Weibchen des Zwergdrachenflossers entwicklungsfähige Eier ablegen kann, wenn es einmal einem Männchen beigelegt war. Bei dem eigentlichen Laichakt braucht dann kein Männchen zugegen sein. Für die folgenden Laichperioden ist eine Zusammenbringung mit einem Männchen auch nicht mehr notwendig. Eine einmalige Befruchtung genügt vielmehr, um eine erfolgreiche Fortpflanzung sicherzustellen. Dabei müssen wir aber bedenken, daß wir es nicht wie bei den lebendgebärenden Zahnkarpfen mit Fischen zu tun haben, die lebende Junge zur Welt bringen, sondern die Zwergdrachenflosser laichen wie alle übrigen Salmier. Während wir bei den lebendgebärenden Zahnkarpfen deutlich erkennen können, daß das Männchen seine Afterflosse zum Begattungsorgan umgebildet hat, um also damit den Samen in die Geschlechtsöffnung des Weibchens zu übertragen, existiert bei *Corynopoma riisei* kein derartiges Organ. Daß unter solchen Umständen natürlich die märchenhaftesten Meinungen über den Fortpflanzungsmechanismus der Characiden, besonders des Zwergdrachenflossers, auftauchen, ist leicht verständlich.

Betrachtet man die Weibchen während des Laichens, so sieht man, daß jeweils die Stelle der Wasserpflanze, an der das Ei einzeln abgelegt wird, zunächst mit der Schnauzenspitze betupft wird. Aus dieser Eigenart der Riisei haben andere Aquarianer geschlossen, daß das Weibchen den Samen des Männchens im Munde aufbewahrt. Bevor also das laichreife Weibchen ablaicht, betupft es jeweils, die spätere Haftstelle des Eies mit Spermien, damit die Befruchtung gesichert ist.

(Schluß folgt.)

TECHNISCHES

Neuer Augen- und Gesichtsschutz

Wenn bei der Arbeit heiße oder scharfe Späne, Funken, Schmirgel- oder Schleifkörner abprallen und herumsprühen, dann ist das Gesicht des Arbeiters besonders gefährdet. Schon früh hat deshalb eine einschlägige Industrie zahlrei-



Der neue »Ka-Me-Augen- und Gesichtsschutz, oben ohne und unten mit Ohrenschutz-Vorrichtung.

che Schutzvorrichtungen entwickelt, die in den meisten Fällen wohl die Augen und das Gesicht schützen, als Nachteil dagegen aber dem Benutzer einige Unbequemlichkeiten bereiten. Da gibt es Schutzvorrichtungen, die durch ihr Gewicht lästig fallen, andere, die wiederum leichter konstruiert sind, aber dafür die Atmung behindern usw.

Neuerdings ist nun von einer Spezialfabrik ein neuer Augen- und Gesichtsschutz herausgebracht worden, der seinen Benutzer neben größtem Schutz auch größte Bequemlichkeit bietet. Der »Ka-Me-Augen- und Gesichtsschutz« verbindet besonders leichtes Gewicht mit größ-

ter Sichtmöglichkeit und größter Schutzfläche. Die halbrunde, aus einem neuen glasklaren und elastischen Werkstoff hergestellte Schutzscheibe reicht oben bis über die Stirn und geht unten bis weit über das Kinn. Die Schutzscheibe ist unkennbar, benzín-, öl-, petroleum- und wasserfest.

Die auf jede Kopfform passende Tragevorrichtung ist weich und sitzt doch ganz fest; sie hält die Schutzscheibe so weit vom Gesicht entfernt, daß ein ungehindertes Atmen gewährleistet ist, daher kann auch keine lästige Wärme unter dem Schutz entstehen. Zum Sprechen, Trinken usw. läßt sich die Scheibe ohne Entfernung vom Kopf leicht hochklappen. Der neue Augen- und Gesichtsschutz hat sich bereits gut eingeführt und selbst in rauhsten Betrieben aufs beste bewährt.

Ein Wecker „mit allen Schikanen“

Eine neue elektrische Synchron-Weckuhr ist soeben auf dem Markt erschienen, von der man mit Recht sagen kann, daß sie »mit allen Schikanen« ausgestattet ist. Auf einer rechteckigen Grundplatte montiert erhebt sich das runde Gehäuse der Uhr, das nach allen Seiten verstellbar ist.

Das Zifferblatt dieser Uhr weist eine neue, unsichtbare Flutlichtbeleuchtung



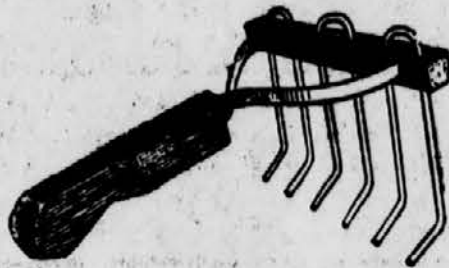
Ein Wecker »mit allen Schikanen«.

auf, die mit mildem Schein das Zifferblatt bestrahlt. Die 24-Stunden-Weckeinrichtung, die ebenfalls elektrisch be-

trieben wird, besitzt einen weichen, aber kräftigen Summerton, der auch den festesten Schläfer weckt. Die rechteckige Grundplatte, die rutschfest ausgebildet ist, sodaß die Uhr selbst auf Glas oder poliertem Marmor nicht gleiten kann, trägt drei Tasten, die durch ihre verschiedenartige Gestaltung selbst im Dunkeln nicht verwechselt werden können. Eine Taste dient zum Einschalten der Flutlichtbeleuchtung des Zifferblattes, die zweite zum Abstellen des Weckers und die dritte zum völligen Ausschalten des Weckers.

Die Kartoffeltraile

Wenn bei der Kartoffelernte der Rodepflug, so heißt die Kartoffelerntemaschine, über den Acker gegangen ist, so sind noch zahlreiche Kartoffeln, die von den Zinken der Maschine nicht erfaßt wur-



Die »Bornimer Kralle«, die neu entwickelte praktische Kartoffelkralle

den, in der Erde verblieben. Um das wertvolle Gut nicht zu verlieren, muß der Bauer nun den Acker noch einmal mit Handgeräten »durchkämmen«, um die Kartoffeln an das Tageslicht zu holen. Für diese Arbeit gibt es zahlreiche Geräte, die mehr oder minder praktisch sind und die teils mehr, teils weniger Kraftaufwand bei ihrer Anwendung erfordern. Eine neue Ausführung dieses Geräts wurde jetzt nach den Erfahrungen der Bornimer Versuchsanstalt geschaffen, das wir im Bilde zeigen. Nach seiner Entwicklungstätte wird es »Bornimer Kralle« genannt. Es besteht aus einem kräftigen, gut in der Hand liegenden Holzgriff. An dem hölzernen Rechen sind leicht auswechselbare kräftige und lange Zinken angeordnet, die im untersten Viertel einwärts geknickt sind.

die beiden Liebespartner, die ja in diesem Falle die »Leidtragenden« sind, haben noch ein Wörtchen zu sagen. Jetzt höre ich die empörten Ausrufe der jugendlichen Kinobesucher: »Leidtragende! Sie wollten wohl »Freudtragende« sagen? Kann es ein größeres Glück geben, als die himmlische Marlene zu umarmen, oder von dem herrlichen Clark Gable geküßt zu werden!!«

Bitte, regen Sie sich bloß nicht auf! Haben Sie eine Ahnung, wie gräßlich es ist, fremde Lippenschminke pfundweise in sich aufzunehmen? Wie schwer es ist, in den Armen ihres Partners zu vergehen und ihn mit unsagbarer Liebe anzublicken, wenn ihm unter der mörderischen Hitze des »Sulights« der Schweiß in großen Tropfen auf der Stirn ausbricht und die Schminke auf die unappetitlichste Weise im Gesicht schmilzt? Möchten Sie eine geliebte Frau ans Herz drücken, wenn in zwei Meter Entfernung etwa 40 bis 50 Menschen und eine riesenhafte Kamera ihre leisesten Bewegungen beobachten? Wenn ihnen dann noch die romantische Stimmung nicht vergangen ist, dann sind Sie eben — ein geborener Filmschauspieler!

So entstehen Legenden ...

Greta Garbo, die bis jetzt unbestritten der erste Star Hollywoods ist, hat in jeder Beziehung besondere Rechte. Sie darf nicht nur ihren Regisseur, das Szenario und die Partner bestimmen, sie darf sogar die Länge ihrer Küsse festlegen. Die Meterlänge selbstverständlich, denn danach werden die Filmküsse bemessen. Während ein normaler Liebeskuß etwa dreißig Meter lang ist, besitzt die »Göttliche Greta« ein vertraglich zugesichertes

Recht, 45 Meter lang ihre Lippen auf die des Partners zu drücken. Da sie aber ungewöhnlich verschlossen und scheu ist, so sind solche Liebeszenen eine wahre Geduldprobe für den Regisseur und seinen Stab. Der Star ist an solchen Tagen gereizt, nervös und unberechenbar. Alle, die nicht unmittelbar beschäftigt sind, müssen das Atelier verlassen, die Türen werden versperrt und bewacht, selbst die Beleuchter drehen diskret die Köpfe weg.

Als Robert Taylor während der Aufnahmen zur »Kameliendame« zum ersten Male die berühmte Kollegin küssen sollte, war er derart befangen, wie wenn es sich tatsächlich um den allerersten Kuß in seinem Leben handelte. Er benahm sich so ungeschickt, daß die Szene immer wieder probiert werden mußte. Nach der zehnten Umarmung, nachdem die arme Garbo bereits halbtot aber der Regisseur noch immer nicht zufriedengestellt war, gab sich der verzweifelte Bob einen Ruck und umarmte seine Partnerin so ungestüm, daß sie beide zu Boden fielen. Man dachte, die große Diva wird in ihrer Wut das Studio verlassen und einen anderen Liebhaber verlangen — aber statt dessen brach sie in ein lautes Gelächter aus und ließ sich in bester Laune zum zwölften Male küssen, was diesmal auch zu voller Zufriedenheit des Spielleiters gelang.

Das Verhalten der Greta Garbo ihrem neuen Partner gegenüber war so ungewöhnlich, daß danach die inzwischen widerrufene Legende entstand, sie sei in Robert Taylor verliebt und gedenke ihn zu heiraten ...

Bücherschau

b. Die deutsche Reihe. Volkstümliche Volksbücherei. Eugen Dietrichs Verlag, Jena. Jeder Band 80 Pfennig. In der letzten Zeit ist wieder eine Anzahl von neuen Werken dieser interessanten Bücherreihe erschienen, so »Das rauhe Gesetz« von Joseph Georg Oberkoffer, »Reisen deutscher Romantiker« von Ernst Vincent, »Schi-Novelle« von Ludwig Friedrich Barthel, »Einsamkeit und Heile« von Anette von Droste-Hülshoff, »Börr der Jäger« von Hans Friedrich Blunck, »Kampf um die Karawanken« von Hans Baumann, »Schau und Sammlung« von Franz Grillparzer und »Volk vor Gott«, Gedichte.

b. Kolja. Roman einer deutschen Jugend in Rußland. Von Sepp Kuntschik. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn. Leinengebunden 3,75 Mark. Das vorliegende Werk befaßt sich mit dem Schicksal der deutschen Niederlassungen in Rußland während des Weltkrieges. Hier entsteht die russische Landschaft in farbensatten Bildern, die gelegentlich an die besten Gestaltungen der großen russischen Erzähler erinnern. Die Sprache des Buches packt durch ihre Schlichtheit, die der Ausdruck einer inneren Wahrhaftigkeit ist, mit der hier die Erlebnisse gestaltet worden sind. Die Bildhaftigkeit dieses Tatsachenberichtes nimmt den Leser schnell gefangen und läßt ihn die Ereignisse innerlich miterleben.

b. Ewigkeit und Wandel im Fernen Osten. Von Hans Helfritz. Mit einer Einleitung von Dagobert von Mikusch. Mit 96 Abbildungen nach Originalaufnahmen. Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin. Rings um das Gelbe Meer ist ein Fluten und neues Werden. Die Völker der gelben Rasse sind erwacht. Hastig beginnen sie sich das neue Rüstzeug anzueignen, das sie zur Behauptung ihres Daseins benötigen. Der Verfasser hat auf seiner Reise durch China und Japan in kleinen Szenen, Bildern und Ausschnitten, mitten aus dem Alltagsleben gegriffen, dieses beides, das Vorwärtstürmen und Beharren, festzuhalten versucht.

b. Der nervöse Mensch, Wege zur Gesundheit. Von Dr. med. Fritz Hube. Kartiert RM 1,80. Falken-Verlag Erich Sikker, Berlin-Schildow. Den Millionen Menschen, die unter der Geißel der Nervosität leiden, wird hier ein unentbehrlicher Ratgeber geboten. Der Verfasser schildert aus seiner reichen Erfahrung als Chefarzt des ersten deutschen Naturheilkrankenhauses die Anwendung der Mittel der Naturheilkunde, die eine sicherere und gründlichere Heilung bringen als chemische Arzneien.

Das Reich des Films:

Der Happy-End-Kuß in Gefahr!

Kußreformen in Hollywood

(ATP) »Achtung! Achtung!« — möchte man von einem unsichtbaren Mikrophon den Millionen von Filmfanatikern zurufen — »Achtung! Der Happy-End-Kuß ist in Gefahr!«

Tatsächlich haben die amerikanischen Filmproduzenten, die ständig das Stimmungsbarometer der öffentlichen Meinung vor Augen haben, beschlossen, den Endkuß, der bis jetzt immer die Schlußpointe jedes schönen Liebesfilms war, ab zu schaffen.

Wie kamen sie auf diese Idee? Handelt es sich unter dem Druck der Zensur oder der prüden amerikanischen Altjungfervereine? Nein, so war es nicht. Sie sind sich nur darüber klar geworden, daß der langausgedehnte, leidenschaftliche Kuß in Großaufnahmen im Laufe der Handlung zwar von unfehlbarer erotischer Wirkung ist, am Schluß des Films aber abgeschmackt und leise lächerlich wirkt. Das Publikum begnügt sich mit dem Happy End, sein Spannungsbedürfnis und seine Neugier sind befriedigt, es ist über die Zukunft der beiden Helden, wenigstens in sentimentaler Hinsicht, gänzlich beruhigt und rüstet nun zum Aufbruch, ohne sich noch um das sich küssende Paar auf der Leinwand zu kümmern.

Kuß am laufenden Band.

Der ständige Kinobesucher, der doch in

Sachen des Films ziemlich gut Bescheid weiß, kann sich kaum eine Vorstellung davon machen, von welcher enormen Wichtigkeit der Kuß für alle diejenigen ist, die an der Herstellung eines Films beteiligt sind.

Der erste, der das Kußproblem bearbeitet, ist der Schriftsteller, der das Szenario ausarbeitet. »Wo placierte ich am besten einen Kuß?« — ist die gewissenhafte Frage, die er sich andauernd stellen muß. Nach den neuen Richtlinien aus Hollywood mußte er seine Darsteller nach folgender Vorschrift handeln lassen: »Küsse am Anfang selten, in der Mitte des Films oft, am Ende nie...« Berühmt wurde ein Ausspruch eines bekannten Berliner Produzenten, der beim Lesen eines Drehbuches empört ausrief: »Was?? Der Fritsch küßt die Lilian Harvey erst auf Seite 180? So lange kann das Publikum nicht warten!!«

Nach dem Drehbuchautor kommt der Regisseur an die Reihe. Er überlegt sich die Küsse »auf kaltem Wege« und zählt die Filmmeter die zwischen den Einzelmarmungen liegen. Alle paar hundert Meter muß ein Kuß kommen — so lautet das Rezept für die Liebesszenen, genau wie einem Gesangsfilm eine genaue berechnete Menge von Arien und Liedern untergebracht werden muß.

Auch die Hauptdarsteller, vor allem

Frauenwelt

Pariser Modebrief

DIE PARISERIN — VON KOPF BIS FUSS.

(ATP) Es ist nicht ganz so einfach, Frisur und Hut in Einklang zu bringen. Die Mode des hochfrisierten Haars, die sich bereits bei unseren Urgroßmüttern großer Beliebtheit erfreute, hat sich in Paris rascher durchgesetzt, als es anfangs den Anschein hatte. Das Haar wird vom Nacken aufwärts gekämmt, liegt rückwärts glatt wie eine Kappe am Kopfe an und wird über der Stirne in kleine Löckchen gekämmt, die das Gesicht jugendlich umrahmen. Welchen Hut aber trägt man zu dieser Frisur, deren komplizierter Bau nicht gestört werden darf? Während der Sommermonate hat man diese Frage ganz einfach so gelöst, daß man, wo dies nur irgend angängig war, auf den Hut gänzlich verzichtete. Ueberall und immer ist dies aber nicht möglich, und jetzt, wo die ersten kühlen Tage da sind und man schon gut einen Pelz verträgt, läßt sich der Hut nicht mehr umgehen.

Man hat daher wie immer in solchen Fragen, zu einem Kompromiß greifen müssen. Das heißt, man trägt Hüte, die

wohl so aussehen, als ob sie solche wären, die aber in Wahrheit nur Rücksichtnahme auf die heikle Frisur darstellen. Legt man besonderes Gewicht auf die mühsam gedrehten Stirnlöckchen, trägt

man einen Hut, der den Hinterkopf deckt und die Stirne gänzlich frei läßt. Die Krempe eines solchen Hutes ist stark aufgebogen und umrahmt das Gesicht wie ein Glorienschein.

Frisiert man die Löckchen jedoch mehr nach rückwärts zu, dann wird man einen Hut wählen, der in die Stirn gedrückt wird und den Hinterkopf frei läßt. Schleier sieht man um diese Zeit wenig und eigentlich fast ausschließlich nur an Stel-

le eines Bandes. In solchen Fällen wird der Schleier um den Hutkopf gelegt und rückwärts oder seitlich in Form einer Schleife gebunden. —

Nach wie vor sieht man viele Pelzcapas aus Silber- oder Blaufüchsen. Die Capes weichen jedoch oft einer langärmeligen Jacke. Diese neuartigen Jacken sind kimonoartig gearbeitet und laufen von den Schultern abwärts in einen bis zum Handgelenk reichenden Ärmel aus. Man sieht auch Paletots, die bis zum Knie reichen. Der Pelzmantel wird um diese Jahreszeit noch wenig getragen, doch sieht man in den großen Pelzhäusern schon die Modelle der kommenden Wintersaison, die in reicher Glockenfaçon geschnitten, zwar nicht billig, aber sehr kleidsam und weiblich sind.

Der Muff, der jetzt noch im Hintergrund steht, wird in diesem Winter eine große Rolle spielen. Man stellt ihn nicht nur aus Pelz her, sondern auch aus Tüll, Seide, Bändern, zum Abendkleide passend sehr oft in einer zu dem Kleide stark kontrastierenden Farbe. Entzückend ist beispielsweise ein lichtrosa, sehr reich gezogenes Tüllkleid, ganz lang und weit, mit tiefem Rückendekolletée, zu dem ein Abendmuff aus Bändchen in einem starken, leuchtenden Blau getragen

IN NEUESTEN FARBEN

ELBEO-Strümpfe

eingelegt. SVILA, Gosposka ul. 34

Der gedeckte Tisch

Behandeln Sie die Frage des Tischchens niemals gleichgültig und lieblos, auch wenn Sie absolut ganz »unter sich« sind. Ein mit Liebe und Aufmerksamkeit gedeckter Tisch verbreitet eine Atmosphäre des Wohlbehagens und der Gemütlichkeit, die mit keiner noch so gut zubereiteten Speise aufzuwiegen ist. Wenn Sie das Rutschen des Tischtuches und die Geräusche, welche das Aufsetzen der Teller und Gläser auf dem Tische bereiten, verhindern wollen, tun Sie jedenfalls gut daran, unter das Tischtuch eine dicke Filzplatte zu breiten.

Vergessen Sie nicht an die Serviette!

Ob diese aus Papier oder Stoff ist, falten Sie die Serviette jedenfalls tadellos und legen Sie sie quer über den Teller.

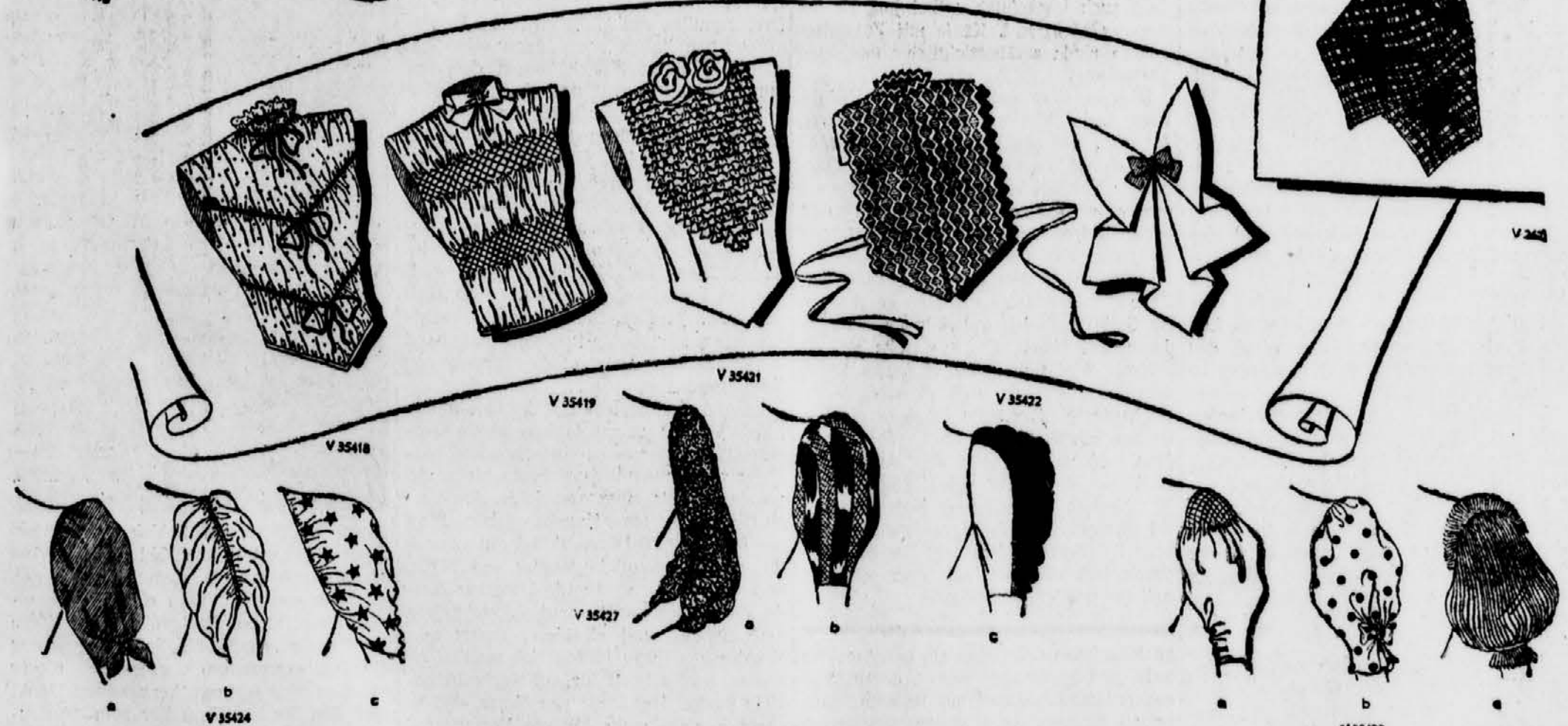
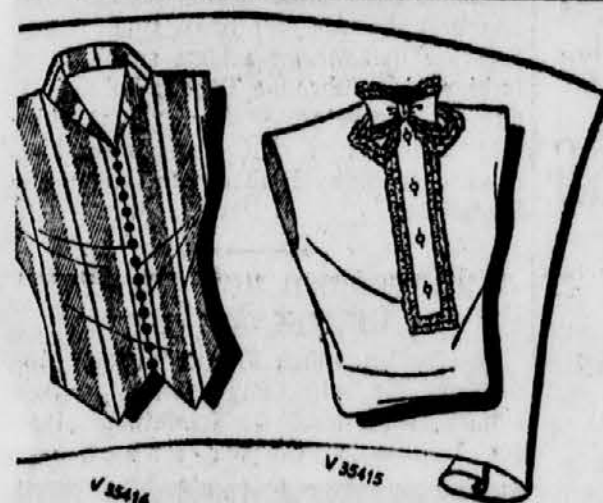
Wenn Sie nicht genügend Platz auf dem Tische haben, vermeiden Sie es, in die Mitte eine Blumenvase zu stellen, da diese auf dem gedrängten Tisch nur stört und durch Umfallen Unordnung u. Aerger verursacht. Salz und Pfeffer placieren Sie in die Mitte des Tisches, für jeden der Anwesenden leicht erreichbar. Geben Sie sich mit dem Tischdecken ein wenig Mühe, und das einfachste Mahl wird zum »Bankett«, die einfachste Speise zum lucculischen Gericht.

Modische Kleinigkeiten

Das modische Beiwerk entscheidet oft über das gute Aussehen eines Kleides. Die hübschen kleinen Westen aus Tofft, Georgette oder Organdy, die wir uns oft nicht anschaffen können, weil sie im Handel zu kostspielig sind, nähen wir uns gern selbst und verwenden dazu kleine Stoffreste. Ein älteres Kleid können wir durch neue Ärmel modisch umgestalten.

V 35416. Zu sportlichen Wollkleidern sieht die Weste aus bunt gestreiftem Taft gut aus. Sie hat vorn Knopfschluß. Erf.: 1.20 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 96 und 112 cm Oberweite.

V 35419. Für ein elegantes Kleid ist diese Georgette-Weste, die vorn in Schmuckfalten gezogen ist, eine kleidsame Garnitur. Erf.: 1.25 Stoff, 98 cm breit. Beyer-Schnitte für 96 und 112 cm Oberw.



V 35418. Sehr kleidsam ist die Weste aus getupftem Georgette, deren Vorder- und Rückenteil mehrmals eingereiht und mit schmalem Samtband besetzt ist. Erforderlich: 1.15 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 112 cm Oberweite.

Aermel für ein Tageskleid. Er wird aus Tüll oder Spitzenstoff gearbeitet und mit Blenden aus glänzender Seide besetzt. Erf.: 40 cm Tüll, 100 cm br., 40 cm Seide 90 cm breit. — c) Zum Umändern eines unmodernen Kleides geeignet ist dieser Aermel aus zweierlei Stoff. Hier ist für den gereihten Mittelteil Samt verwendet. Beyer-Schnitt für 96 und 112 cm Oberw.

V 35415. Unterziehweste aus Batist. Die Knopflochpotte und die Schleife sind mit schmalen Spitzenfalben umrandet. Erf.: 1.15 m Stoff, 80 cm breit, 6.50 m Spitze. Beyer, Schnitte für 96 und 112 cm Oberweite.

V 35424. a) Sehr hübsch für eine Bluse oder ein jugendliches Kleid ist dieser Aermel, dessen angeschnittene Enden verknotet werden. Erf.: 80 cm Stoff, 90 cm breit. — b) Für ein Abendkleid pas-

send ist der kurze Aermel, der über Schnur eingereiht wird. Erf.: 1 m Stoff, 90 cm breit. — c) Neuartiger Passenärmel für ein Seidenkleid. Er ist an der Ansatznaht eingereiht. Erf.: 60 cm Stoff, 90 cm breit. Beyer-Schnitt für 96 und 112 cm Oberweite.

V 35421. Im tiefen Ausschnitt eines Nachmittagskleides wird die Weste aus Georgette getragen, die reich mit Spitzenfalben besetzt ist. Am Ausschnitt zwei künstliche Blumen. Erf.: 1 m Stoff, 80 cm breit, 6.85 m Spitze. Beyer-Schnitte für 96 und 112 cm Oberweite.

V 35422. Aus Zackenlitze zusammengesetzt ist der Westeneinsatz, der vorn mit Knöpfchen schließt. Daneben eine Jabotgarnitur aus feinem Pikee. Beyer-Schnitte sind erhältlich.

V 26225. Schottengarnitur aus rot-

blau kariertem Krawattenseide und dunkelblauem Filz. Der hohe Kappenrand ist unten mit einem Filzstreifen eingefast, dessen Enden hinten oder unter dem Kinn zur Schleife gebunden werden. Kragenartiger Schal mit aufgenähten Filzsternen. Beyer-Schnitte erhältlich.

V 35423. a) Kurzer Aermel für ein Nachmittags- oder Abendkleid. Er ist oben durch Reih- oder Schmuckfalten eingegengt. Erf.: 1 m Stoff, 90 cm breit. — b) Puffärmel für ein jugendliches Seidenkleid. Die Weite ist unten durch eine Schleife zusammengekommen. Erf.: 60 cm Stoff, 90 cm breit. — c) An dem plis, siertem Aermel bleibt oben und unten ein Köpchen stehen. Erf.: 1.80 m Stoff, 90 cm breit. Beyer-Schnitte für 96 und 112 cm Oberweite.

ELITNA KONFEKCIJA
Mashek
BRINGT STETS DAS NEUESTE

V 35427. a) Kleidsamer, dreiviertel-langer Aermel aus Spitzenstoff oder Seide, für Nachmittagskleider passend. Erford.: 60 cm Stoff, 90 cm breit. — b) Kurzer

wird. Der Sandalenschuh, der dieses reizvolle Ensemble vervollständigt, besteht aus rosa und blauen Atlasbändchen.

Haben Sie schon Ihren Kartoffelvorrat?

Jetzt ist es Zeit, den Wintervorrat einzukellern!

Auf allen Märkten macht sich bereits jetzt eine außerordentlich reichliche Kartoffelernte bemerkbar. Gerade deshalb ist es notwendig, daß jede Hausfrau frühzeitig daran denkt, ihren notwendigen Wintervorrat an Kartoffeln anzuschaffen und einzukellern, denn das bedeutet eine Entlastung für die bereits aufs äußerste beanspruchten Speicher und Lagerräume, die die reichliche Kartoffelernte dieses Jahres kaum zu fassen vermögen.

Wer soll sich nun einen Kartoffelvorrat für die Wintermonate hinlegen? Jeder, der dazu den geeigneten Lagerraum zur Verfügung hat. Richtige Lagerung ist die Voraussetzung, wenn sich der Kartoffelvorrat den Winter über halten soll. Beim Einkauf wollen wir den Vorrat so bemessen, daß er etwa bis Ende März reicht. Werden die Kartoffeln sachgemäß behandelt, so ist bis zu diesem Zeitpunkt auch durchaus mit ihrer einwandfreien Beschaffenheit zu rechnen.

Wer Kartoffeln einkellert, muß an folgendes denken. Die scheinbar tote Knolle ist ein lebendes Wesen. Sie braucht daher in erster Linie gute Luft — deshalb wird sie im Keller oder lichtgeschützt in der kühlen Speisekammer frostfrei aufbewahrt; sie kann ruhig neben den Kohlen liegen, denn Kohlenstäubchen machen die Luft fast keimfrei. Um eine einwandfreie Lagerstatt zu schaffen, wird der Kellerboden mit Stroh abgedeckt oder mit Brettern ausgelegt. Nudelkisten, auf einige Briketts gestellt, sind sehr geeignet zur Aufnahme der Winterkartoffeln. Es ist nicht gut, die Kartoffeln höher als 60 cm zu schütten. Hochstellen der Kisten auf die Briketts ermöglicht den Luftzutritt auch zu den Kartoffeln am Kistenboden.

Feuchtigkeit ist ein guter Nährboden für Schädlinge aller Art. Darum muß die Kartoffel im trockenen Raum aufbewahrt werden. Sind Speisekammer und Keller zu feucht, so stellt man die Kartoffelkiste in den Flur, aber nicht in die dämpferreiche Küche! Kartoffeln brauchen, wenn sie sich lange Zeit tadellos halten sollen, eine gleichmäßige, kühle Temperatur, an Frosttagen sollte man deshalb den Vorrat zudecken. Genau so wie vor Feuchtigkeit und Frost, müssen die Knollen vor Licht geschützt werden, denn bei Licht fängt die Kartoffel an zu keimen und sich zu verfärben, wodurch sie an Nährwert verliert und schlechter schmeckt. Der Keller soll trocken, kühl und dunkel sein.

Sind alle diese Voraussetzungen erfüllt, so genügt es noch lange nicht, den Wintervorrat einfach im Keller unterzubringen und sich nicht mehr darum zu kümmern. Der Kartoffelvorrat erfordert sorgfältige Pflege. Von Zeit zu Zeit müssen die Kartoffeln umgeschauelt werden, damit sie frisch durchlüften können, etwa faul gewordene Knollen müssen bei dieser Gelegenheit herausgesucht werden. Desgleichen kommt man später im Frühjahr die Knollen alle paar Wochen ab, denn das Keimen beeinträchtigt, wie schon erwähnt, Nährwert und Geschmack.

Jetzt ist es Zeit, den Wintervorrat einzukellern. Darum: erst für einen gesunden Aufbewahrungsort sorgen, und dann die Kartoffeln einfahren!

Von der Abendkleidung

Soweit sich eine Neuentwicklung der Modelllinie bis jetzt überblicken läßt, kommt sie noch am ehesten am Abendkleid zum Ausdruck. Hier zeigen sich Anklänge an die Empirezeit und auch an das letzte Drittel des vorigen Jahrhunderts. Empiregürtel mit breiten Schärpen, Fichus und klisierte Teile, Rüschen, Falbelen, Girlanden aus Blumen oder Stoffapplikationen, alles dies verheißt uns die kommende Mode. Sehr beliebt sind Kleider aus grobem Tüll über einem farbigen Unterkleid, oder aus Spitzenstoff, der zuweilen noch bunt oder in Gold- und Silbertönen überdruckt ist. Für jun-

Sich der Qualität verpflichten

HAUSHALTSANSCHAFFUNGEN IM ZEICHEN DES QUALITÄTSGEDANKENS.

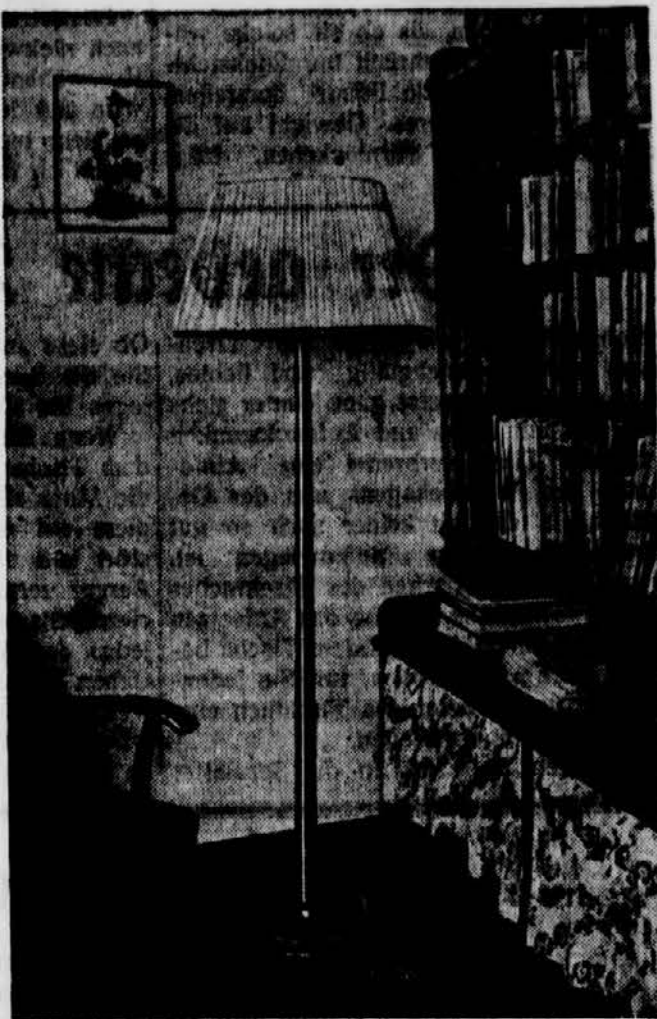
Geld ist umgesetzte Leistung, Geld ist unserer Mühe Lohn. Das, was wir für das hartverdiente kaufen, muß, aus Respekt vor unserer eigenen Mühe, aus Respekt vor uns selber und unserem Fleiß, im rechten Verhältnis zu unserer Bemühung stehen. Steht es das nicht, so erscheint plötzlich alles sinnlos, alle Anstrengungen, alles Streben, alles Arbeiten.

Kaufen, richtig kaufen ist daher etwas ernst Verantwortungsvolles. Wir Frauen, die wir das Geld aus der Hand des Mannes empfangen, um dafür Nahrung, Kleidung und Dinge für die Wohnung zu kaufen, fühlen diese Verantwortung, Alles kaufen muß aus der Sphäre des Vonder-Hand-in-den-Mund-leben herausgerückt werden. Durch richtiges Wirtschaften, durch Zusammenschieben kleiner Summen zu einer größeren — man kann es auch sparen nennen — gewinnen wir Abstand von diesem Kreislauf: Geldverdienen, Geldausgeben, Geldverdienen, gewinnen wir Zeit zur Überlegung für den rechten Kauf. Ein zusammengebrachtes Stück. Geld ist eine Macht, ein kleines Sümchen eine kleine Macht, eine große Summe eine große. Nehmen wir uns also die Zeit für unsere Anschaffungen, machen wir uns stark, das ist unserer würdig erst zu kaufen, wenn die ganze Summe bereit liegt für den Gegenstand, erst dann können wir überblicken, ob uns das Geld auch tatsächlich entbehrlieh ist für diesen Gegenstand. Käufe mit Zukunftszahlen sind unübersichtlich und eine Verführung.

Die Hausfrau geht durch ihre Wohnung und fühlt: wir kommen vorwärts. Sie sieht das anständige Holz ihrer Möbel, besieht die kräftigen haltbaren Gardinen, sieht ihre Kinder in einfachen warmen guten Sachen herumspringen und ihr wird froh ums Herz. Gewiß, einfach sieht alles aus, sehr sehr schlicht und bescheiden. Aber alles, was sie gekauft hat, ist aus zuverlässigem Stoff geschaffen, ein Stein fügt sich gutwillig an den anderen, das Haus hält, das Haus ist gut gebaut. Wer unbeirrbar in jedem Stück Qualität auswählt, muß planvoll leben, ungeordnete Zustände dagegen machen hastige unvorteilhafte Käufe notwendig. Man muß nehmen, was der Augenblick einem in die Finger spielt. Ungeordnete Verhältnisse haben immer Notstands-Anschaffungen im Gefolge, man stopft schnell, schnell, schon lugt die Not hindurch, hier ein Loch zu, dort reißt ein anderes größer wieder auf.

ge Mädchen ist Organza ein beliebtes Material, ein leicht appetitierter, durchscheinender Baumwollstoff mit leichten, ganz zarten Mustern. Auch Kleider aus neuartiger Schweizerstickerei, die wie Spitzenstoff wirkt, werden als Tanzkleider zu sehen sein. Daneben sind natürlich all die zarten Seiden und Georgettes vertreten. Die Röcke dieser Kleider weisen durchweg eine große Weite auf, die sich ganz verschieden verteilt. Es gibt Röcke, die oben dicht gereiht sind und in großer Weite herabfallen. Andere wieder laden nur im unteren Drittel zu großer Weite aus. Noch andere sind stufenartig zusammengesetzt und werden nach unten immer weiter. Auch Röcke, deren Hauptweite sich in der Vorderpartie sammelt, können sehr reizvoll sein. Als Farben für Abendkleider seien genannt: Schwefelgelb, Türkis, Wasserblau, Löschblattrosa, Lavendelblau in allen Schattierungen und zarte Pastelltöne aus gemischten Farben.

Die Moralpredigt gegen die Leute, die alles billig und minderwertig kaufen, mag hart klingen. Können denn die Leute anders? Reicht denn das Geld noch für anständige Ware? Ja, es reicht, bei einigen



Ein kleiner Ausschnitt aus einem Heim, in dem nichts Prahlisches zu finden ist. Gute Qualität des Holzes und der Stoffe und ein sicherer Geschmack schaffen eine Atmosphäre von behaglicher Gepflegtheit

Menschen, es kommt immer darauf an, wie jeder mit dem Dinar, der ihm in die Hand gegeben wird, zu wuchern versteht. Drei Familien mit ganz gleichem Monats einkommen haben noch lange nicht das gleiche Niveau. Woher kommt das, wie zum Kuckuck macht das Herr Plewe?

Von weit, weit her muß der Qualitäts-gedanken, Qualitätsempfinden an uns her angetragen werden. Glücklicherweise dürfen die Menschen sein, deren Eltern ihnen in die Wiege schon das rechtschaffene Stück Spielzeug legten und so die Sinne zu Anfang gleich in die rechte Richtung wiesen. Umgang mit Minderwertigem muß uns zur Pein sein, dann findet sich auch der treue biedere solide ehrliche rechtschaffene, ich möchte fast sagen der handwerkliche Weg zu reinlichen gediegenen Verhältnissen.

Es gibt eine Stufenfolge der Qualitäten. Ein Wäschestück aus Makko ist ein Qualitätsstück. Aber es ist einfacher, und welchem weiblichen Wesen heute nicht viel zu einfach, als eines aus Seide. Am Vormittag trägt eine Hausfrau einen Stoff der Meter zu 20 Dinar, dabei gute Qualität, geschmackvoll in Muster und Farbe, und sie setzt eine reizende Litze zur Zierde auf die Rockweite, und sie sieht jung und blühend und strahlend adrett aus. Wohingegen Frau Ratlos sich neulich einen so teuren Stoff für ein Nachmittagskleid kaufte, 100 Dinar der Meter, daß es nachher nicht mehr für ein Vormittagskleid reichte und sie mitsamt ihrem Qualitätsgedanken und dem teuren, viel zu teuren Stoff schon am Vormittag am Abwaschtisch stehen muß und teure Werte verschleudert. Jede Qualität an dem Platze, der ihr jeweils zukommt, die unterste Stufe der Qualität zur ganz einfachen Gelegenheit, den Glanz aber und die Pracht und das Ueberschäumen für die festlichen Augenblicke.

Minderwertige Qualität ist wie ein Faß ohne Boden. Wir schöpfen voll, ein Leben lang, und am Ende stehen wir da, und alles Naß ist abgeflossen. Um also ein Leben auf würdiger solider Grundlage führen zu können, wollen wir ganz weit ausholen, von frühesten Jahren her streben, einen Fond zu schaffen für gediegene Verhältnisse, indem wir kleine Wer-

te hoch achten, indem wir Unnützes, Spielrisches weglassen und uns ernst den wirklich wichtigen Aufgaben im Leben zuwenden.

Ilse Deike.

Das Nachmittagskleid

war von jeher der Mode liebste Kind. Es läßt der Phantasie weitesten Spielraum und ermöglicht allerhand reizende Spielereien mit Garnituren und Farben. Letztere vor allem bringen häufig eine ganz besondere Betonung durch gewagte und oft ganz gegensätzliche Zusammenstellung leuchtender Töne. Auffallend fest hält man an Türkis, das besonders gern schwarzen Kleidern zugesellt wird und auch besonders kleidsam ist, sowohl für Blondinen als auch für Brünnetten. Am Nachmittagskleid fällt als wichtigste Neu-erung die Behandlung der Schulterpartie und des Halsausschnittes auf. Die Schulter wird nicht mehr künstlich verbreitert, obwohl man dem Arm gern noch eine kleine Stütze gibt. Sehr beliebt sind gerundete Passen an jugendlichen Kleidern. Die Halsausschnitte sind hoch gehalten und meist weich drapiert, kleine spitze Ausschnitte werden durch Fichus oder Schals betont. Miederförmige Gürtel oder miederartig ansteigende Leibchenteile verbreitern die obere Partie des Kleides und lassen die Taille schmal erscheinen. Als Gegensatz sei die enge gürtellose Kasak erwähnt. Beliebte sind Stickerei-Effekte, meist in Applikations-Technik, zu der Samt oder Seide auf Wollstoffen angewandt wird. Auch bortenartige farbige Stickerei oder bunte Borten werden gern angebracht. Als Farben sind neben Schwarz und Marine schöne schokoladenfarbige bis nußbraune Töne beliebt, kräftige bis portweinrote, aber auch milchigrote Töne, ferner rauch- und stahlblaue, sowie grünblaue Farben, vor allem alle Pastelltöne.

Tüllgardinen und ein Sofa unterm Fenster

Die beiden hohen Fenster unserer Abbildung, die sehr ungemütlich wirken können, sind durch die feingefühlige Hand der Architektin Geyer-Raack mit



einem hauchdünnen Schleier pastellfarbener Tüllgardinen bedeckt worden. Nun ist man von den meergrünen Stoffwogen so angezogen, daß man entschlossen einen Sitzplatz in der gedämpften Helle am Fenster schafft. Ein Sofa, lang genug die Querverbindung zwischen dieser enormen Fensterfront herzustellen, lockt drei, vier, sechs Gäste gar zum Ausruhen oder Teetrinken, da und dort schiebt sich noch ein tiefbehaglicher rücken- u. armlehngestützter Sessel heran. So läßt sich plaudern. In dienender Bereitschaft wartet ein kleiner quadratischer Tisch mit schwarzer Glasplatte, um zierliche Dinge zu tragen.

Schlimme Ehe.

»Ich habe gehört, daß unsere Nachbarn schlecht miteinander auskommen.«
»Allerdings! Wird er zornig, wird sie ohnmächtig. Wird sie zornig, ist er dagegen ohnmächtig.«

Stimmt also!

»Hat dich dein Freund wirklich »einen Juwel« genannt?«
»Gewiß. Sogar versetzt hat er mich ab und zu!«

Gerichtssaal

Er möchte recht lange im Arrest bleiben...

Brandlegung aus nichtigen Gründen.

Vor den Richtern des Maribor Kreises stand ein Greis, der sich als Bettler schlecht und recht durchs Leben schlug. Es ist dies der 83jährige Anton K o c b e k aus Ledinec, der bereits vorbestraft erscheint. Nach der Anklageschrift ging am 20. September v. M. in Ledinec die Obst- u. Weindarre des Besitzers Alois S k e r g e t in Flammen auf. Man vermutete sofort Brandlegung, und der Verdacht fand bald seine Bestätigung.

Als Täter kommt der Angeklagte in Frage, der seine Tat auch ruhig gestand. Er erzählte, er hätte vor kurzem im Hause Skergets vorgesprochen, sei jedoch von dessen Frau davongejagt worden, die überdies den Hund auf ihn gehetzt habe, der ihm die Hose zerrissen hätte. Deshalb habe er beschlossen, sich an der Frau zu rächen, was er auch durchgeführt habe. Am Schlusse ersuchte der Angeklagte die Richter, sich seiner zu erbarmen und ihn recht lange hinter Schloß und Riegel zu behalten. Er wisse recht wohl, daß er im Arrest eine schöne Unterkunft, gute Kost und vor allem Ordnung hätte.

Anton Kocbek wurde zu sechs Monaten strengen Arrest verurteilt. Er nahm die Strafe an, ersuchte jedoch den Gerichtshof, dahin zu wirken, daß er nach verbüßter Strafe in einer Siechenanstalt untergebracht werde, um nicht noch weiter Betteln zu müssen und der Allgemeinheit zur Last zu fallen.

Den Vorsitz führte Kreisgerichtsrichter Dr. Turato, Beisitzer waren Lečnik und Aschmann. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Dev und die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Leskovar.

Das unglückselige Messer

Vor dem Einzelrichter des Kreisgerichtes in Maribor standen fünf Bauernburschen aus Muretinci und Umgebung, denen ein Totschlag zur Last gelegt wird. Es sind dies der 21jährige Alois D o n a j,

der 21jährige Josef Č r e š n i k, der 22jährige Franz P a r, der 23jährige Johann M u h i č und der 27jährige Johann V i d o v i č. Es wird ihnen zur Last gelegt, am 8. November v. J. den Besitzersohn N. K o k o l j aus Nova vas bei Sv. Mariko erstochen zu haben.

Ueber die Angelegenheit hat seinerzeit auch unser Blatt ausführlich berichtet. Am erwähnten Tage ging es bei einer Feuerwehrunterhaltung recht lustig zu. Anwesend war auch Kokolj, der gerade seiner Militärdienstpflicht nachkam und sich für kurze Zeit bei den Eltern auf Urlaub befand. In ihrer Ausgelassenheit versteckten die Burschen das Bajonett des Soldaten. Kokolj geriet dadurch in Zorn und griff zum Messer, mit dem er zwei Zeher verletzte. Die Unterhaltung wurde jäh abgebrochen und die Burschen entfernten sich. Auch Kokolj verließ das Gasthaus, am nächsten Morgen wurde er jedoch unweit vom Gasthause tot aufgefunden. Die Leiche wies zwei schwere Verletzungen an Gesicht und Brust auf, von denen eine absolut tödlich war.

Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, die zur Festnahme der fünf Angeklagten führte. Diese suchten nach allen möglichen Ausflüchten und schoben einander die Schuld in die Schuhe.

Da im Laufe der heutigen Verhandlung neue Momente eintraten, die näher untersucht werden müssen, wurde die Verhandlung auf den 5. November vertagt. Den Angeklagten verteidigte Rechtsanwalt Dr. Vladimir K u k o v e c.

Der tödliche Herfisch

Vor dem Dreiersenat des Kreisgerichtes in Maribor hatte sich der 36jährige Arbeiter Franz D u p k o aus Slovenska Bistrica wegen Totschlages zu verantworten. Wie wir schon seinerzeit berichteten, zog am 4. September d. J. in Slovenska Bistrica eine Gruppe von bezechten Burschen von einem Gasthaus zum anderen. Als sie ein Gasthaus in Sp. Nova vas aufzusuchen sich anschickten, begegneten sie unterwegs dem Musikanten Alois J e r e b, den sie zum Mitgehen einluden, damit er sie mit dem Harmonikaspiel unterhalte. Im Gasthause wurde lustig wei-

tergezech. Dupko, der als gewalttätiger Mensch keinen guten Ruf genießt, brach ohne sichtlichen Grund einen Streit vom Zaun. Er griff auch den Musikanten an, der ihn jedoch in die Ecke drückte. Plötzlich hatte der Angeklagte ein Messer in der Hand und stieß es dem Harmonikaspieler mitten ins Herz. In wenigen Augenblicken war Jereb tot.

Der Angeklagte behauptete, er sei von den Burschen und am meisten vom Musikanten beschimpft worden, der sich in unfähiger Weise über seine Mutter ausgedrückt habe. Auch sei er von Jereb zuerst angegriffen worden; er hätte aus Notwehr zum Messer gegriffen. Seine Behauptungen stehen aber zu den Aussagen der Zeugen stark im Widerspruch.

Die Verhandlung dauert zur Stunde noch an.

Kurze Nachrichten

In Olmütz hat die 32jährige Marie Holen, Mutter von vier Kindern, die Reifeprüfung mit Auszeichnung abgelegt.

Als auf dem Habelschwerdter Hauptbahnhofe ein Zug bestiegen wurde, ertönte bereits ein geller Pfiff, worauf sich der Zug in Bewegung setzte, bis gleich darauf festgestellt wurde, daß nicht der Zugführer das »Abfahrtsignal« gegeben hatte, sondern ein Papagei, der von einem Fahrgast in einem Korbe mitgeführt wurde.

Wie aus London gemeldet wird, befindet sich in Wimbledon eine 92 Jahre alte Frau, Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Urgroßmutter, die darauf brennt, ihren 100. Abkömmling zu haben. 48 Enkel, 47 Urenkel und vier Urenkel hat sie schon.

In dem holländischen Grenzstädtchen Sittard ereignete sich zum Kirmesfeste etwas Seltsames. Als die St.-Michaelis-

Kirche von Andächtigen voll besetzt war, kam ein entsprungener Zirkuslöwe hereingetrottet und schritt geradenwegs zum Hochaltar. Eine wilde Panik war die Folge. Doch konnte man die Bestie einfangen. (Ein zweiter entfloher Löwe war schon vorher zurückgebracht worden.)

In Los Angeles fand ein Schneiderinnen-Wettbewerb statt: wer die feinste Arbeit herzustellen vermöchte. Preisgekrönt wurde ein hauchdünnes Kleid aus feinsten Seide, das in einem gewöhnlichen Fingerhute untergebracht werden kann.

Soeben vollendet:



Der Neue Brockhaus

Allbuch in vier Bänden und einem Atlas

Ein Werk, das über alles berichtet, was den Menschen von heute angeht: Staatsleben, Geschichte, Technik, Kunst, Affenhand, Fremdwörter, Pflanzen, Tiere, Rechtsfragen, Sprachlehre, Körperkultur und viele tausend andere Dinge.

Jeder Textband in Ganzleinen 11 1/2 Mark, Atlasband 20 Mark

Alle Bestellen werden nach den festgesetzten Bedingungen zu Zahlung genommen, der Preis ermäßigt sich dann auf:

10 Mark für jeden Textband in Ganzleinen, 18 Mark für den Atlasband

Vorbestellende Preise werden bis auf weiteres um 25% ermäßigt

Günstige Teilzahlungen!

Bearbeiten Sie ungenügend das reichhaltigste Probeheft (siehe Sonderangebot von)

Buchhandlung W. Blanke's Nachf. Wilhelm Heinz · Maribor

Gelegenheitskauf, einmalig

1 Stück NSU-MOTORRAD 601 OSL, fabriksneu Din 16.500.—
1 Stück NSU-MOTORRAD 501 OSL, fabriksneu Din 15.800.—
1 Stück NSU-MOTORRAD 351 OSL, fabriksneu Din 14.500.— } netto Kassa

Alle 3 Maschinen neuestes Modell, mit voller Garantie, sofort lieferbar ab Maribor. Fa. BAUER, MARIBOR, CANKARJEVA 26.

Pippo der Narr

Roman von Ulki Brausewetter

32

Copyright Martin Feuchtwanger, Prag L. Elláky Krasnohorské 14/12

»So rufen Sie doch die Bestie zurück!« rief Boß kläglich.

Pippo stand mit über der Brust gekreuzten Armen an die geschlossene Tür gelehnt und sah dem Treiben zu. Er rührte sich nicht von der Stelle, sprach kein Wort. Erst als Boß wirklich einen harten Gegenstand fand und das Tier damit schlagen wollte, rief Pippo Fix zurück. Augenblicklich folgte der gut dressierte Hund, blieb hinter dem Herrchen stehen, knurrte unaufhörlich und starrte mit bösen Augen auf die beiden Menschen, die seinem Herrn weh getan.

Na, endlich, es war aber auch die höchste Zeit, meinte Harry und richtete sich befreit auf. Sylvia ging wortlos aus dem Zimmer.

Pippo stand noch immer an der Tür. Harry wurde es unbehaglich zumute.

»Was stehen Sie da wie Napoleon der Sieger? Sie haben uns erwischt! Scheidung! Schluß!«

Rasch trat Pippo auf den Frechen zu: »Lump, Sie! Für Ihr Lachen sollte man Ihnen eine Extratracht Prügel geben! Jawohl, ich habe euch erwischt, Scheidung! Schluß! Schluß mit euch beiden! Hörst du, du Schuft?«

Und seine Hand ballte sich zur Faust. Harry versuchte vergebens, sich aus dem eisernen Griff zu befreien. Unheimlich flackerten die Augen des Gereizten, die Muskeln schwellen an, die alte Kraft des Artisten kehrte für Augenblicke zurück. Der Bedrängte keuchte, heiser stammelte er:

»Aber lassen Sie mich doch frei! Was soll dieses Theater?«

Pippo starrte ihn sekundenlang fassungslos an. War es denkbar, daß dieser Bursche so wenig Ehre im Leibe hatte, daß er sich ohne Gegenwehr alles gefallen ließ? Er gab dem Feigling einen Stoß vor die Brust, daß er taumelte, setzte sich, die Beine überschlagend, in einen Sessel, steckte sich eine Zigarette an und sah neugierig auf den Verblüfften.

»Na, gehen Sie noch nicht bald? Erwarten Sie von mir, da ich dem Publikum eine neue, amüsante Sensation anbiete? So gehen Sie schon, — aber möglichst schnell!«

Und Harry Boß ging, froh, mit heiler Haut entkommen zu sein. Pippo aber saß zusammengesunken da, starrte vor sich nieder. Seine Glieder waren schwach, unerträglich matt, in seinem Kopf hämmerte und pochte es wie in einer rasend gewordenen Maschine. Was nun? Was war das Nächste?

»O Gott, ich Narr! ...«

Fix der Knabe aber legte sich vor ihn hin, das kleine Köpfchen ruhte auf Pippes Fuß.

Mit Sylvia hatte Pippo nur wenige Worte gewechselt. Er war, nachdem er sich von seinem Entsetzen etwas erholt und seinen Anwalt telephonisch verständigt hatte, zu ihr gegangen.

»Mach dich zur Abreise bereit. Du fährst heute noch, wohin du willst. Nur deine Adresse melde dem Anwalt rechtzeitig, damit die Angelegenheit reibungslos vor sich geht. Ich wünsche keinerlei Aufsehen. Die Schuld wirst du freiwillig auf dich nehmen, sonst bin ich gezwungen, dir Unannehmlichkeiten zu bereiten.

Dr. Mallison kommt nachher zur Aussprache hierher.«

Als Pippo Sylvia verließ, wollte etwas wie Reue an dies kalte, gefühllose Herz pochen. Sie hatte die Szene zwischen Pippo und Harry belauscht, hatte heimlich durch einen Türspalt gespäht, was im Zimmer vor sich ging. Harry Boß hatte sich verächtlich benommen. Aber dann dachte sie an die Zukunft, unsinniger Haß und Rachedurst ergriffen von ihr Besitz. Sie wollte ihren Mann lächerlich machen. So packte sie ihre Koffer mit Hilfe der Zofe, besprach mit dem Rechtsanwalt die nötigsten Fragen, gab ihre Adresse an u. fuhr nach Miami. In Palm-Beach fand sie, was sie suchte — Vergessen. Vergessen in Lachen, Flirt, Tanz, Schönheitskonkurrenzen, Baden und Nachtschwärmereien. Aber sie nützte die Zeit gut, um Pippes Existenz zu unterminieren. — — —

Nach vier Wochen war die Scheidung ausgesprochen. Sylvia blieb in Miami, Pippo kehrte zu seiner Arbeit zurück.

In Hollywood wurde er freudigst begrüßt und umschwärmt. Aber es war ihm nicht behaglich zumute. Wohl fühlte er eine schwere Last von sich abgewälzt, aber es lag etwas auf seiner Seele, das ihn niederdrückte. Er schämte sich, ohne selbst schuldig zu sein, daß er blind an dem Treiben dieser Frau vorbeigesehen. Was nun? Er hätte der Ruhe bedurft nach diesen Monaten unausgesetzter Hetzjagd. Er war müde geworden in diesem Wirbel des Erlebens. Das Chaos, in dem er sich befand, wollte sich nicht lichten. Er wollte ausspannen, aber die Arbeit drängte, man überließ ihn nicht eine Stunde sich selbst, vor der Arbeit, dem Leben. Pippo war unsäglich müde. Fix versuchte vergeblich, ihn aufzuheitern, so stellte er seine Bemühungen ein, als er ihre Erfolglosigkeit einsah, und verkroch sich griesgrämig in irgendeinen dunklen Winkel.

Da kam eines Tages ein Telegramm aus Wien:

»Fred auf Amerikatournee stop trifft mit dir in Newyork zusammen stop -- Grüße Lucia und Bab.«

Zum erstenmal wieder lag Freude in Pippes Augen. Fix tänzelte hoffnungs- und unternehmungsfreudig herbei, und Herrchen tätschelte ihn liebevoller als in den letzten Tagen:

»Ja, Ja, du Lauserchen, jetzt kommt endlich einmal ein Mensch in unsere Nähe.« Und Fix schien zu verstehen, denn er bellte laut und wälzte sich wohligh schnaubend auf dem bunten Teppich.

Die Arbeit in der Filmmetropole hatte Pippes Nerven keineswegs beruhigt. Er sah blaß und abgespannt aus, als er im Newyorker Flughafen landete und auf sein Auto zutrat, der Chauffeur und der Sekretär erwarteten ihn bereits. Sie waren schon zehn Tage vor seiner Abreise von Hollywood weggefahren. Der Sekretär, ein kluger Amerikaner, machte ein merkwürdig ernstes Gesicht bei der Begrüßung. Es fiel Pippo nicht auf, daß der sonst so redefreie Mensch still neben ihm herschritt. Pippo merkte überhaupt nichts mehr, nur unerwartete, laute Geräusche ließen ihn nervös zusammenzucken, viel Sprechen konnte er nicht ertragen, bei der kleinsten Berührung fuhr er auf und sah wie geistesabwesend um sich. Seine Hände waren feucht, auf seiner Stirn stand oft kalter Schweiß, sein Wesen war fahrig geworden, seine Nerven aufs höchste gespannt, sein Körper geschwächt. So kam er zurück an den Ort, in den er jubelnd an der Seite einer geliebten Frau eingezogen war — gebrochen, enttäuscht. Am liebsten hätte er das nächste Schiff bestiegen, hätte alle Kontrakte beiseite geworfen, aber er war sich seiner Schwäche gar nicht mehr bewußt. Dieses Gastspiel mußte er auf alle Fälle noch absolvieren, dann wollte er sich ein Jahr Ruhe gönnen.

(Fortsetzung folgt.)

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR in eigenen neuen Palais
Leta Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE via-avis Post. vrh: 10
Slovenska Sparskosa

Übernimmt Einlagen auf Bauspar und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Darlehen mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also populärer sind. Die Sparkasse führt alle im Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Inseratentaxe (3 Dinar bis 40 Worte) 7-50 Dinar für größere Anzeigen wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

Verschiedenes

Stets lagernd! Prima Kohle, hartes und weiches Brennholz, sowie Bau- u. Schnittholz, Polkaner Sand, Kalk u. Zement zu billigsten Tagespreisen. C. Kraser, Studenci. 10493

Thomasschlacke, 18%, Waggonladungen, franko Waggon Ljubljana zu Din 92.— für 100 kg. Jedes weitere Prozent Din 6.—. Kmetijska družba, Maribor, Melle. Telefon 20-83. 9756

2500 Dinar benötigen Sie, um 1000 Dinar monatlich zu verdienen. Zuschriften: „Anose“, Maribor, Orožnova ul. 7572

Buchungsservice

Neu! Ordentliche Buchhaltung, billig, aber modern, besorgt Ihnen nur das

Buchungsbüro Ekonomist

Aleksandrova 12, Tel. 25-34.

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hader, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens. Putzhader, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 18, Telefon 26-23. 1

Mako-Leibwäsche, hygienisch unverwundlich für Kinder, Herren und Damen nach Maß binnen 6 Stunden erzeugt, auch in großer Auswahl zu haben bei „LUNA“ nur Gl. trg 24. 9478

Reparaturen sämtlicher Büromaschinen mit Garantie zu soliden Preisen beim Spezialmechaniker Ivan Logat, Maribor, Vetrinjska ulica 30, Tel. 24-34. 10372

Wollen Sie einen echten und guten Tropfen trinken, dann besuchen Sie die Restaurations A. Senica. Dort bekommen Sie nicht nur sortierte Weine, sondern wird auch erstklassiger Weinmost, wie Portugieser u. Riesling, aus-gegeben. Überzeugen Sie sich selbst von der Qualität des Gasthauses und der Küche. 10650

Überzeugen Sie sich von der Qualitätsware in Blütenhölzern bei O. Crepinko, Imkeri, Zrinskijska trg 6. — Wiederverkäufer Rabatt! 10513

Nehme Gasthaus auf Rechnung, gebe Kautions. Anträge unter „Kautions“ an die Verwaltung. 10561

Gesellschafter mit 30—50.000 Dinar für sehr rentables Unternehmen gesucht. Anträge unter „Mittägig“ an die Verwaltung. 10569

Reizende Winterdirndl

soeben neu eingetroffen bei

Textilana Büdefeldt

Maribor, Gosposka 14

Schnitte nach allen Modellen nach Maß prompt bei „Luna“, nur Glavni trg 24. 10570

Grundboden auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Unter „Vrt“ an die Verw. 10578

Konzert. Jeden Samstag und Sonntag Zigeunermusik. Süßer Weinmost, Ljutomerer sowie Dalmatiner. Abonnenten werden aufgenommen. Restauration „Ljutomer“, Rotovski trg. 10597

Erstklassige Hausmannskost (mit Butter gekocht) in besserem Hause für einige Herren zu vergeben. Adr. Verw. 10609

Echter neuer Muskateller-Wein! Es empfiehlt sich Gasthaus Möscha, Stolna ulica 8. 10616

Eine Kuh wird auf Futter genommen. Anfr. Verw. 10548

Gasthaus Slavec „Zur Schweißerei“ über den drei Teichen schönster Ausflugsort, gute Küche und Keller, aufmerksame Bedienung, gute Autostraße, 30 Minuten Gehweg, beleuchtet, warme Küche auf telefonische Bestellung. Telefon 20-98. Angenehme Frühstücks- und Jausestation. Es empfiehlt sich Pächterin Laura Stolscheg. 10547

Erfolgreiche Reklame

Wirksame Werbefbriefe! Moderne Prospekt! Unverbindliche Anfragen beim

Prepisiro

Aleksandrova 12, Tel. 25-34.

Maschinschreibarbeiten, Vervielfältigungen, Lichtpausen, Übersetzungen liefert billigst Kovač, Maribor, Gosposka 46. 10644

Abonnenten werden auf gute und schmackhafte Kost genommen. Mittagmahl 7.—, Nachtmahl 5.— Dinar. — Es empfiehlt sich die Restauration „Narodni dom“. 10649

Überzeugen Sie sich selbst, daß im Gasthaus „Prešernova klet“ (Gosposka ulica) wirklich nur erstklassige Weine zum Ausschank gelangen. 10651

Ein großes Weinlesefest im Gasthaus Felič-Tezno (beim Bahnhof) veranstaltet am Sonntag, den 23. Okt. der I. Radfahrerverein der Textilarbeiter in Maribor. Beginn um 15 Uhr. 10631

Zur schnellsten und billigsten Ausführung werden alle Arbeiten für Maschinensticker, Endel, Ajour, sowie nun auch alle Tambourierarbeiten, wie Zier-, Dick-, Strahlen-, Moos- u. Persianerisch übernommen bei „Marietta“, Ulica 10, okt. 4. 10061

Gostilna pri Celjani, Frankopanova 39. Heute abend Haus Leber. u. Bratwursthäuschen sowie Brathühner. Frisches Bier, Krügel Din 4. Neuer süßer Weinmost Din 8 und alter Ljutomererwein. — Es empfiehlt sich Marica Karbenz. 10670

Herrnwäsche waschen und bügeln wird übernommen. Korošceva 6, Tür 6. 10671

Realitäten

Haus zu verkaufen. Anträge unter „Haus 400.000“ an die Verw. 10623

Kapitalinvestitionen

in verschiedene Industrien, Gewerbe, Realitäten u. Geschäfte besorgt diskret das Spezialbüro

Ekonomist

Aleksandrova 12, Tel. 25-34.

Luxuriöse parkettierte Villa, 2 herrliche Wohnungen mit eleganten Zimmern, modernem Komfort, Zentralheizung ganz unterkellert, schöner Garten, Garagen, 15 Minuten vom Zentrum Maribors entfernt, wegen Übersiedlung unter dem Normalwerte, d. i. um Din 595.000 zu verkaufen. Anträge unter „Gut angelegtes Kapital“ an die Verw. 10468

Geschäftsrealität im Stadtzentrum ganz oder teilweise zu verkaufen. Anträge unter „Rentable“ an die Verw. 10476

Einfamilienhaus, Stadtbereich 22.000 und monatliche kleine Raten. Schöner Neubau, 3 Wohnungen, Garten 120.000. Gasthaus mit Selcheri, 2 Joch Grund 85.000. Ertragreiches Zinshaus, 11 Wohnungen, Garten 1400 m² 390.000. Villa 2 moderne Wohnungen, gr. Garten, Parknähe 470.000. Weingartenbesitz, Stadtnähe, 5 Joch 75.000. Realitätenbüro „Rapid“, Gosposka 28. 10672

Bauplätze, schöne, sonnige, staubfreie Lage. Anzufragen Strma ul. 14 (Drausteg). 10598

Die neuen

Woll- und Seidenstoffe für den Herbst

sind wieder etwas besonders in Geschmack und Qualität!

Besuchen Sie unser Lager, denn es ist in Ihrem Interesse!

Textilana Büdefeldt, Maribor, Gosposka 14

Schöner Besitz wird zerstückelt oder ganz verkauft aus freier Hand 30. Oktober 1938 um 14 Uhr: Medved, Dobrenje-Pesnica bei Maribor. 10549

Eine Villa zu verkaufen im Tomšičev drevored. Adr. in der Verw. 10610

Fabrikgebäude, 10 Min. vom Hauptplatz, zu verkaufen. — Anfragen unter „Maribor 13“ an die Verw. 10693

Pacht oder Verkauf. Hübsche Einfamilienvilla, großer Garten, 170.000. Rapidbüro, Gosposka 28. 10694

Schöne Villa, 4 Zimmer, Küche, Speise, 2 Keller, Veranda, Balkon, schöner Garten günstig zu verkaufen (85.000 Din). Zager Josef, Petrovce 30, bei Celje. 10652

Grundstück mit Wohn- u. Industrieobjekten an der Hauptstraße und Bahn in nächster Nähe des Hauptbahnhofs Maribor gelegen, ca. 3500 m² Fläche, für jede Industrie bestens geeignet, elektr. Lichtanschluß vorhanden, Wasserleitung vor dem Hause, preiswert zu verkaufen. Anfragen an Dr. Hans Schmiderer, Maribor, Koroška c. 28. 10640

Rentables Zinshaus

womöglich Zentrumsnähe Maribor zu kaufen gesucht. Direkte Anträge unter „Solidna stavba“ an die Verw. 10541

Tausch. Suche Zinshaus oder Realität in Jugoslawien mit Jahresertrag von 60.000 bis 100.000 Dinar zwecks Tausches gegen gleichwertiges Zinshaus in Wien. Zuschriften unter „Tausch 193“ an die Verw. 10617

Neues Haus, 3 Wohnungen, Geschäftslokal, elektr. Licht, zu verkaufen, 32.000 bar. Rest monatlich. Anfragen Copova 24, Pobrežje. 10632

Realitätenbüro

„TRIGLAV“

Aleksandrova 12, Tel. 25-34.

Wiese, 11 Joch, Stadtnähe Din 160.000.

Zweiwohnungshaus m. Parterrelokal, guter Verkehrspunkt, Din 85.000.

Neubau, zwei Wohnungen, 400 m² Garten, Din 85.000.

Besitz, 9 Joch, Garten, Wiesen, Din 52.000.

Neubau, 6 Wohnungen, 600 m² Garten, günstig gelegen, Din 72.000.

Herrliche Lokale für Fabrik, en gros Lager und Industrie, Stadtzentrum, günstig zu vergeben.

Din 200—400.000 sofort verfügbar für Ankauf von Stadtwohnungshaus.

Informationen über obige und zahlreiche andere Objekte für Interessenten gratis! 10662

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stupl, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Kaufe Dampfkessel, stehend, mit Flammröhren, 50—60 l Wasserinhalt, Druckgebrauch 4 Atm.! Zuschr. mit Preisangabe unter „Dampfkessel“ an die Verw. 10579

Vogelkäfig, groß, geeignet f. Papagei, kauft Mazineur, Meljska 29, Karte genügt. 10554

Zu verkaufen

Bettfedern zu Din 8.—, 10.— pro kg chem. gereinigt; geschlossen Din 20.—, 25.—, 30.—, Handschleif prima Din 45.—, Weiße Gänsefedern u. Daunen allerbilligst bei „Luna“ nur Glavni trg 24. 9479

Okkasionen Brillanten und Eheringe aller Sorten billigst bei Anton Kiffman, Maribor, Aleksandrova cesta 11, Ljubljana, Mestni trg 8. 9266

Friseursalon zu verkaufen. — Adr. Verw. 10517

Verkaufe zwei schöne Damen-Pelzmäntel um annehmbaren Preis. Anzufr. Koroška cesta 10-I, links. 10564

Ein neuer Damen-Persianer-Pelzmantel preiswert zu verkaufen. Anzufr. bei Primus, Trg svobode 3. 10530

Schlafzimmer, Küche u. verschiedene Möbel wegen Abreise zu verkaufen. Meljska 29, Magazin. 10555

Reiseschreibmaschine, wie neu, samt Koffer 1200 Dinar. „Balkan“, Aleksandrova 35. 10556

Herrenfahrrad, fast neu, zu verkaufen. Deutsch. Koroška cesta 27. 10571

Zwei Kanarienvögel, Männchen, Dezimalwaage und eine Schalenwaage billig abzugeben. Koroška c. 99. 10599

Tatra Lieferwagen, Tpe 12, Anzufr. in der Verwaltung. 10637

Alte Nähmaschine und verschiedene alte Möbel billig zu verkaufen. Koroška c. 62. 10580

Wegen Übersiedlung diverse Möbel, Gasrechaud, Bilder billigst zu haben b. Frau Philippitz, Aleksandrova c. 12 Hofgeb., I. 10611

Gebrauchte, gut erhaltene Möbel: Schlafzimmer, Eiche, Kücheneinrichtung, Waschtisch mit Marmorplatte, ein Schreibtisch, ovaler Tisch, Sessel, Fauteuils, Diwan, Wanduhren, Bücher, Lexikon usw. Besichtigung Aleksandrova cesta 70, Magazin. 10612

Klavier preiswert zu verkaufen. Ptuj, Kerkova ul. 2. 10691

Schwere Singer Nähmaschine und eiserner Füllöfen günstig zu verkaufen. Frankl, Vetrinjska 5. 10696

Auto „Tatra“, Limousine, 6-Sitzer, um 14.000 Dinar zu verkaufen. Magdalenska 34, Maribor. 10702

Schreibmaschine 600, Bücherkasten 450, Kasten 250, 10x15 App. dopp. Anastig. 4,5, 6 Kass., Tasche und Verschiedenes. Melle, Wilsonova 20. 10704

Verkaufe Motorrad NSU, 250 ccm. Tel. 2469. 10633

4 Violinen günstig zu verkaufen, sowie moderner tiefer Kinderwagen. Gasthaus „Framska kapišica“, Mlinska ulica 15. 10642

Kleines Geschäft im Zentrum sofort zu verkaufen. Zuschriften unter „Sofort“ an d. V. 10646

Ein Jagdhund billig zu verkaufen. Ptuj, Kerkova ul. 77, Tezno. 10663

Möbel und sonstiger Hausrat aus dem Nachlaß Familie Notar Dr. Firbas zu verkaufen. Zu besichtigen von 9—15 Uhr Maistrova ul. 5. 10494

Skunkabo, Damenkostüme, Herrenwinterrock billig abzugeben. Besichtigen Sonntag Vormittag Tržaška cesta 53, Parterre. 10674

Möbel für jeden Geschmack auf Bestellung bei Tischlerei „Efka“

Franciskanska 12. Dort selbst gut erhaltenes Nuß-Schlafzimmer zu verkaufen. 10685

Zu vermieten

Vierzimmerwohnung, erstklassig, im 3. St. des Scherbaumhofes, ist sofort zu vermieten. Anzufragen bei Mariborski kreditni zavod, Grajski trg. 10496

Geschäftslokal mit oder ohne Spezialeinrichtung zu vermieten. Stritarjeva ul. 5. 10455

Möbl. Zimmer, separiert, mit Badebenutzung ab 1. od. 15. November zu vermieten. — Adr. Verw. 10514

Spazierherdzimmer zu vermieten. Anzufr. Slovenska ul. 18. 10544

Staubfreie Wohnung, Zimmer und Küche, mit großem Garten (Weinreben für 1 Halben Wein, Pfirsiche, Marillen und Zwetschen) ist ab 1. November zu vermieten. Auch für Gärtner geeignet. Anzufr. Studenci, Kralja Petra c. 33. 10550

Leeres Zimmer an besseren Herrn oder Frau sofort zu vermieten. Koseskega ul. 5. 10470

Gasthaus zu vergeben. Guter Posten. Adr. in der V. 10562

Kleiner Keller für Obst und Wein, 80 Dinar, Gosposka 41. 10552

KRZNAR



Sonnige Wohnung, Zimmer, Küche, sowie sonniges Spärherdzimmer zu vergeben. — Koseskega 119. 10378

Helles Magazin, Halb-Souterrain, mit elektr. Beleuchtung. Gregorčičeva 12. 10553

3 Zimmer, Küche, Parterre, 600 Din monatlich an kinderlose Partei ab 1. November zu vermieten. Adr. in der Verw. 10582

Möbliertes Zimmer in einer Villa, mit Badezimmerbenutzung an besseren Herrn oder Fräulein per 1. November zu vergeben. Adr. Verw. 10583

Ein möbl. Zimmer zu vergeben. Frankopanova ul. 10. 10584

Geschäftslokal, vollkommen eingerichtet, auf verkehrbaren Platz, sofort zu vergeben. Kirbiš-Celle. 10590

Arbeiter wird in ganze Verpflegung genommen. Zidovska 14/I, Tür 9. 10603

Schöne Villenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Balkon, parket., nur an kinderlose Partei (650 Din) zu vermieten. Smoletova ul. 8/I, Anfr. Slomškov trg 3/I zwischen halb 5 und 7 Uhr. 10602

Möbliertes schönes Zimmer an besseren Herrn zu vergeben. Kamniška 7, Vincetič. 10601

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren vermietet mit 1. Nov. Gosposka 58/I, Horvat. 10600

Zweizimmerwohnung, abgeschlossen, sofort zu vermieten. Magdalenska 34. 10620

Zwei schöne, sonnige, nach Wunsch möblierte oder unmöblierte Zimmer. Hochpart., zu vergeben. Anfragen in der Verw. 10604

Großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Aleksandrova c. Nr. 69. 10613

Einzimmerwohnung, schön trocken, zu vermieten. Koseskega 121, Auskunft Höchtl. 10614

Dreizimmerwohnung mit Badezimmer, Wasserleitung, parkettiert, sowie Zwei- u. Einzimmerwohnung per 1. Nov. in neuer Villa zu vergeben. Studenci, Obrežna cesta 15. 10545



Zweizimmerwohnung samt Küche ab 15. November zu vermieten. Anzufragen täglich nachmittags Kosiak, Aleksandrova 20, bei der Hausmeisterin. 10543

Möbliertes Zimmer, schön sonnig, Bad, am Park, zu vermieten. Vrazova 9, Parterre. 10581

Separ. Zimmer im Stadtzentrum zu vermieten. Adr. Verw. 10697

Zu vermieten

Sonnige Wohnung. Zimmer, Kabinett, Küche an ruhige Partei zu vermieten. — Adr. Verw. 10698

Schönes, leeres Zimmer billig zu vermieten. Jože-Vošnjakova 21-II. 10701

Möbliertes separ. Zimmer zu vermieten. Gregorčičeva 7/I. 10629

Leeres Zimmer an ältere Frau oder Fräulein zu vermieten. Radvanjska 35. 10634

Möbliertes Zimmer für soliden Eisenbahner bei allein-stehender Pensionistin. Betnavska 18/II. 10653

Schönes, sonniges Parkettzimmer, separ. Eingang, mit Bad, an einen oder zwei Herren zu vermieten. Trdinova ulica 9. 10654

Möbliertes separiertes Zimmer mit ganzer Verpflegung wird an Fixangestellten oder Pensionisten vermietet. Ob železnici 4/I. 10658

Parkettierte Zweizimmerwohnung mit Kabinett und zweizimmerige samt Zubehör sind sogleich zu vergeben. Anfragen bei Baumgartner, Valva-zorjeva ul. 36/I. 10639

Schönes möbliertes Zimmer im Stadtzentrum per 1. November zu vergeben. Anzufragen Aleksandrova c. 32/II. 10675

Schöne abgeschlossene Zweizimmerwohnung mit Bad ab 1. November zu vergeben. Anzufragen Gosposka 56. 10676

Schöne Wohnung. Zimmer u. Küche im 1. Stock mit Stück Garten ab 1. Nov. zu vermieten (vor der Überfuhr). Zerkovska 3. Pobrežje. 10677

Kleines möbliertes Zimmer zu vermieten, event. Mittagstisch. Jurčičeva ul. 9/I. 10678

Sparherdzimmer an kinderlose Partei ab 1. November zu vermieten. Krčevina, Pra-protnikova 27. 10679

Möbliertes Zimmer, separiert, mit oder ohne Verpflegung zu vergeben. Metelkova 55. 10681

Möbliertes Zimmer. separ. Eingang, an 1-2 Personen, vermietbar. Glavni trg 4/I. 10682

Schön möbl. großes Zimmer, Parknähe, zu vergeben. Ciril-Metodova, Parterre 3. 10683

Lokal u. Sparherdzimmer zu vermieten. Anzufragen Tržaška c. 54/I. 10686

Wohnung, 1 Zimmer und Küche in der Mansarde Aljaževa ul. 5. Magdalena, ab 15. November zu vermieten. Anzufragen Baukanzlei Meljska cesta 25. 10484

Ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren ab 1. November zu vermieten. Maistrova 14. Parterre rechts. 10664

Ein- oder zweibettiges Zimmer sofort zu vermieten. Anfragen in der Verw. 10665

Kleines Zimmer und Küche per 1. Nov. 1938 zu vergeben. Meljska c. 58. Dorselbst auch ein großes Wohnzimmer zu vergeben. 10666

Möbliertes, reines Zimmer, Bad, sofort zu vermieten. Ob železnici 6/II. 10667

Zu mieten gesucht

Lokal, straßensittig, im Zentrum gesucht. Adr. in der V. 10168

Sonnige Wohnung. Zimmer u. Küche von alleinstehender Dame zu mieten gesucht. Unter »Linkes Drauf« an die Verw. 10618

Dreizimmerwohnung mit Bade- und Dienstbotenzimmer, rein und sonnig, ab 1. Dezember sucht höherer Bankbeamte. Anträge an die Verwaltung unter »Nr. 5«. 10624

Zweizimmerwohnung, möglichenfalls Aleksandrova cesta, gesucht. Obergemeter Gölz. Aleksandrova 43/II. 10635

Großes leeres Zimmer wird gesucht, mit sep. Eingang. Adr. in der V. 10669

Gut rasiert-gut gelaunt!



ROTBART

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sucht besserer Herr. Angebote unter »Bis 1. November« an die Verw. 10645

Suche Wohnung. Zimmer und Küche per sofort oder ab 1. Dez. Gehe auch als Hausmeister, verstehe d. Zentralheizung zu bedienen sowie kleine Hausreparaturen durchzuführen. Die Frau versteht alle Hausarbeiten. Anträge unter »18« an die Verw. 10647

Stellungsuche

Oekonom, verheiratet, mit 5-jähriger Praxis und Sprachkenntnissen, sucht sofort geeignete Stelle. Gefl. Antrag. unter »Fachkundig« an die Verw. 10504

Lehrstelle für braven Burschen mit Kost und Wohnung gesucht, geht auch aufs Land. Zuschr. unt. »R. Lik.« an d. Verw. 10505

Intelligentes Fräulein gesetzten Alters, perfekt u. verlässlich im Haushalt und dessen Führung, war längere Zeit in leitender Stelle, sucht entsprechende Stelle, auch in frauenlosem Haushalt. Anträge unter »Gute Referenzen« an die Verw. 10546

Kanzleikraft, deutsch-slowenisch-kroat. Sprache. Buchhaltung und alle Kanzleiarbeiten geläufig, sucht Stelle per sofort. Hat Praxis. Werte Anträge unter »Tüchtige Arbeiterin« an die Verw. 10536

Fräulein, 23 Jahre alt, Absolventin des Kovač-Kurses, sucht Stelle als Kanzleipraktikantin. Antr. unter »Prädna« an die Verw. 10525

Als »Geschäftsdienner od. ähnliches sucht militärfreier Bursche mit eigenem Fahrrad unterzukommen. Adr. in der Verw. 10534

Handarbeiten

Tabletts

Pölster

Läufer

Milieus

Tischtücher

in

Gobelin, Kelim

Buntstickerei

neu eingelangt bei

C. Büdefeldt

Gosposka ulica

Absolventin der Bürgerschule u. einjährigen Kaufmannskurs wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Einige Zeit auch als Praktikantin. Anträge unter »M. 17.« an die Verw. 10565

Bedienung oder Hauswäscherin übernimmt Marija Her-gouth, Zg. Radvanje 79. 15608

Solide, ehrliche ältere Kellnerin mit Kautionsuch Posten. Unter »Kellnerin« an die V. 10641

Absolventin des Kovač-Kurses, fähig der deutschen Sprache und Stenographie sucht Kanzleiposten. Unter »Kanzleipraktikantin« an die Verw. 10398

Bürokräft mit 9 monatlicher Praxis, in Slovenisch, Kroatisch, Maschinenschreiben, Stenographie u. sonstigen Büroarbeiten perfekt, sucht dauernde Anstellung. Angebote unter »Perfekt« an die Verw. 10636

Offene Stellen

Nach England Haushaltspersonal wird mit 300 Dinar Wochenlohn placiert durch The Marika Agency 24 Nottingham Gate, London W 2. 9339

Tüchtige Friseurin für erstklassigen Salon gesucht. Zuschriften unter »Tüchtig« an die Verw. 10506

Ein tüchtiges Kinderfräulein (Erzieherin) wird gesucht f. Hotel »Zur Sonne« in Kočevje, deutsch sprechend, zu 3 Kindern im Alter von 3½, 2½ und 7 Jahren, womögl. alleinstehend, im Alter von 25-30 Jahren, kath., ledig, nettes Aussehen. Der Posten ist von längerer Dauer. Gehaltsansprüche und Lichtbild einzusenden, gute Referenzen an Hotel »Sonne«, Kočevje 254. 10575

Friseur-Lehrjunge od. -Lehrmädchen aus besserem Hause wird sofort aufgenommen. Damen- und Herrensalon D. Driljević, Glavni trg 26. 10474

Besseres Kinderfräulein für Zagreb, mit Schulbildung (deutsch und kroatisch) sofort gesucht. Anzufragen bei Walner, Slovenska 18. 10699

Hausmeister wird aufgenommen. Pensionistenpaar mit Kenntnissen für Gemüsegarten bevorzugt. Anfr. Gajeva ul. 15. 10700

Kutscher, ehrlich und brav, wird aufgenommen. Gehalt 200 Dinar. J. M. Nekrep, Smetanova 59. Maribor. 10705

Suche Fräulein, welches perfekt französisch spricht und Unterricht erteilen würde. — Unter »Französisch« an die Verw. 10703

Mädchen für alles, deutsch sprechend, ehrlich, mit etwas Kochkenntnissen, wird aufgenommen. Vorzustellen bei Frau Rogozinski, Počehova. 10485

Nette Köchin für alles zu 2 Personen gesucht. Briefe unter »Rein und verlässlich« an die Verw. 10566

Kinderlose Frau, der Mann Verdienere, die schön Zimmer zusammenräumt und alle anderen Hausarbeiten verrichtet, gegen Wohnung u. Lohn gesucht. Anträge unter »Rein u. Verlässlich« an die Verw. 10567

Geschäftsleiterin oder Kom-pagnonin mit 20 bis 30.000 Din gesucht. Zuschriften unter »Maribor« an die Verw. 10572

Bedienerin, welche kochen kann, für vormittags gesucht. Cankarjeva 32, Part. 10621

Sympathische Kellnerin, die auch b. häuslicher Arbeit mit-hilft, wird aufgenommen. Anfragen in der Verw. 10585

Stubenmädchen, perfekt, ab 1. November für gutes Haus in der Provinz gesucht. Adr. in der Verw. 10591

Fräulein zu 2 Kindern (7 und 4 Jahre), serbischer Patri-zierfamilie nach Niš gesucht. Gut deutsch sprechende wollen ihre schriftliche Angebote senden an Frau Elisa Hutter, Maribor, Badlova 2. 10592

Ein Mädchen für Vormittag in ein Geschäft wird aufgenommen. Anzufr. Mlinska 28. 10607

Akquisiteure für eine einheitliche Versicherungsgesellschaft werden gesucht. Sichere Existenz. Günstige Gelegenheit auch für Pensionäre. Anträge an die Verw. unter »Akquisiteure 10594«. 10594

Hausmeisterleute, kinderlos, der Mann mit Beschäftigung oder Pension, für Smoletova Nr. 8 mit schönem Küchenzimmer. Anfr. Slomškov trg 3/I von hab 5-7 Uhr. 10605

Vorhänge

der Firma

„OBNOVA“

schmücken Ihr Heim

F. NOVAK - Jurčičeva ul. 6

Kanzleileiter, erste Kraft, aller Büroarbeiten eines Industrieunternehmens sowie selbstständiger Korrespondenz fähig, gesucht. Anträge mit genauer eigenhändig geschriebener Beschreibung und Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Referenzen unt. »Ständiger, guter Posten« an die Verw. 10593

Gute Köchin mit Jahreszeugnissen wird für den 1. November gesucht. Adresse in der Verw. 10615

Friseurschüler sucht Baizer. Stolna ulica 1. 10655

Handelslehrling wird aufgenommen im Geschäft Mernig, Ptujka c. 1. 10656

Jüngeres Fräulein von alleinstehendem Ehepaar gesucht. Anträge unter »Für Abendstunden« an die V. 10648

Möbel- und Bautischler werden sofort aufgenommen. Anträge schriftlich unter »Gute Kräfte« an die V. 10625

Nettes intelligentes Kinderfräulein, welches kroatisch u. deutsch spricht, zu einem 10 und 4 jährigem Kinde gesucht. Mithilfe im Haushalt erwünscht. Offerte an Ilonka Fettmann, Zagreb, Masarykova 9. 10626

Selbstständiger Dreher u. Autogenschweißer f. eine Autowerkstätte für dauernden Posten und guter Bezahlung gesucht. Angebote unter »Dreher« an die Verw. 10627

Lehrjunge mit vorgeschriebener Schulbildung wird per sofort aufgenommen. Bekommt Taschengeld. M. Wregg, Maribor, Slovenska 5. 10680

Praktikant mit absolvierter Handelsschule wird gesucht. Gefl. schriftliche Angebote an die Verw. unter »Monatlich Din 600«. 10684

Mädchen für alles findet Dauerposten. Tattenbachova 15, Tür 4. 10668

Funde - Verluste

Goldenes Kreuz mit echter Perle und lila Stein (Amethyst) von der Aleksandrova cesta 19 bis Koroška cesta 34 verloren. Der Finder möge dasselbe gegen gute Belohnung im Salon Draxica, Aleksandrova cesta abgeben. 10706

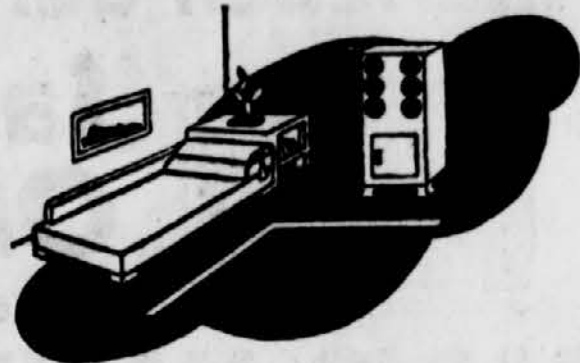
Jagdhund verloren. In Celje am Bahnhof den 17. Okt. wurde kurzhaariger deutscher Vorsteherhund verloren. Farbe kaffeebraun. Der Finder soll den Hund bei der Gendarmerie gegen Belohnung anmelden. Stef Vrbanec, Strahoninec z. p. Čakovec. 10657

Unterricht

Englischen Unterricht. Miss Oxley, Krekova 18. kommt Ende Oktober zurück. 10078

Korrespondenzen

Suche für disting., sympath. ältere Dame mit eig. Einkommen, die sich Pflichtenkreis wünscht. Ehekameraden. Nur hochkultivierte, ältere Herren vornehm. Gesinnung. Herzensgüte u. in höherer Position werden gebeten zu schreiben unter »Sonderfall« an die Verw. 10281



In elegante Wohnung eleganten Ofen!

Emaillierte Ofen in den modernsten Farben

Verlangt Gratiasprospekt!

„ZEPHIR“ A. G. SUBOTICA

Alleinverkauf: Maribor: PINTER & LENARD

Celje: D. RAKUSCH

Ljubljana: VENCESLAV BREZNIK

Brezice: LOSCHNIGG & SCHMIDT

Verlangen Sie überall die berühmten ZEPHIR-Sparherde aus derselben Fabrik.

Zwingen Sie nicht ihre Kinder zu einem Essen welches ihnen nicht schmeckt...



Kaufen Sie ihnen RUFF-Milchschokolade. Sie ist so fein, nahrhaft und geschmackvoll, daß sie zur Entwicklung Ihrer lieben Kinder viel beitragen wird. Ihnen werden viele Sorgen und Äerger erspart. RUFF-Schokolade sollte eine Volksnahrung werden.

Erzeugt Ruff, Subotica

Erhältlich in allen besseren Geschäften.

Alleinstehender Gastwirt mit schönem Weingartenbesitz — eigene Weine — wünscht in einem guten Geschäft oder als Inkassant mit Kautionsunterstützung. Unter »Mitbeschäftigt« an die Verw. 10519

Witwer, 55 Jahre, Pensionist, invalide, Hausbesitzer, wünscht Fräulein oder Witwe mit Barvermögen zu verheiraten. 10606

Gutherzige ältere Frau mit Ersparnis sucht Pensionisten zur Ehe. Antr. unter »Krankenpflegerin« an die Verw. 10628

Gutgehende

Dampfpäkerel

mit gutem Ladengeschäft, renommiertes, altes Unternehmen wird wegen Abreise verkauft. Informationen erteilt aus Gefälligkeit Reichl, Ljubljana, Mestni trg 8. 10692

Damen mäntel

neueste Modelle grosse Auswahl

Konfektion Jakob Lah

Maribor

Pelzmodehaus

K. Gränitz

Maribor, Gosposka ulica 7

Größte Auswahl in modernsten Pelzwaren!

SIE SPAREN ZEIT UND GELD

wenn Sie Ihre Versicherungen durch die „OSIGURANICKA ZASTITA“, ZAGREB, Palmotičeva 29 überführen lassen

Erfolg verbürgt!

Referenzen aus allen Kreisen — — Ältestes Spezialunternehmen in Jugoslawien

Jeder Hut

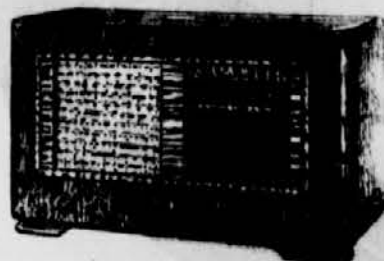
der bei „ELEGANCE“ während der Allerheiligen Woche gekauft wird erhält

20% Nachlass

Damenhut-Salon

„Elegance“, Aleksandrova cesta 13

Miterleben der Weltgeschichte Sachsenwerk- Olympia-Radio mit der Kinokala

nur
mit**Besondere Vorzüge:**

Kinokala und magisches Auge, Edelklang, natürlicher Ton, Baßanhebung für Musikwiedergabe, größtmöglich. Trennschärfe, sicherer Kurzwellenempfang, vornehmes Edelholzgehäuse, hervorragende Schallplattenwiedergabe. — Anschlußmöglichkeit für weitere Lautsprecher.

Eintausch veralteter Radioempfänger

RADIO MARIBOR, Glavni trg 1, Tel. int. 26-48

Spezialhaus für Radiotechnik. Großes Lager aller in der Radiophonie benötigten Apparaturen und deren Baubestandteile. Verkauf auf Teilzahlung.

**Sie fühlen sich so frisch...**

Ihre Haut atmet frei. Vaseline-Körperpuder erhält Ihre Haut gesund und trocken, belebt und erfrischt sie und beseitigt unangenehme Folgen der Hautausschüttung. Das Wandern bereitet Ihnen Freude, Ihre Füße schwitzen nicht, denn Vaseline-Fußpuder erhält sie trocken, gesund und leistungsfähig. Er trocknet gut den Schweiß auf und beseitigt den lästigen Schweißgeruch.

Vaseline

Körper-Puder

Fuß-Puder



Wintermäntel in jeder Größe und Preislage

Strick- und Wirkware, flotte Jersey-Kleider bei

„KONFEKCIJA GRETA“

Leset und verbreitet die „Maribor Zeitung.“



Schmerzhaft gaben die Untersichmeten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, Schwester, Großmutter und Tante, Frau

Karoline Pfefferer, geb. Ahčin

Samstag, den 22. Oktober 1938 um 4 Uhr früh nach langem, schwerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 76. Lebensjahre verschieden ist.

Die feierliche Einsegnung findet am 24. Oktober 1938 um 15 Uhr in der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pohorlje, die Beisetzung am 25. Oktober 1938 um 10 Uhr in Krško statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 27. Oktober 1938 in der Domkirche gelesen werden.

Maribor, Krško, den 22. Oktober 1938.

DIE TIEFTRAUERNDEN
FAMILIEN PFEFFERER UND AHČIN.

Billige**Grablaternen!**Eisenhandlung
Andražič, Maribor**Steppdecken**kaufen Sie am besten
nur beim Erzeuger**A. Stuhec**Spezialsteppdeckenherstellung
Stolna ulica 5

Chicke Damenmäntel,
bessere Herren-Anzüge,
Winterröcke u. Ballon-
seidenmäntel, Hubertuse,
Herren- u. Damenwäsche,
alles
in größter Auswahl gut und billig
im Konfektions- u. Ma-
nufakturwarengeschäfte

Anton Macun

Maribor, Gosposka ul. 8-10

Wäscheflanellen

in hübschen Mustern

Textilana Büdefeldt

Maribor, Gosposka ul. 14.

Legitimations- und Passbilderam besten,
billigsten und schnellsten Wo?

Foto Kieser, Vetrinška ul. 30

vis-à-vis Grajski kino.

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Maribor Zeitung.“

Schöne, reine, neu eingerichtete moderne Fremdenzimmer im renovierten

HOTEL AL. MAJČEN, PRAGERSKO

beim Bahnhof. — Preise von 15—20 Dinar für einbettige Zimmer und 30—40 Dinar für zweibettige Zimmer. 10619

WILD Hasen, Reh, Fasane und Rebhühner kauft jederzeit zu besten Tagespreisen Viljem Abt, Export, Maribor**Elbeo-Strümpfe
Röckl-Handschuhe**

wieder neu eingelangt

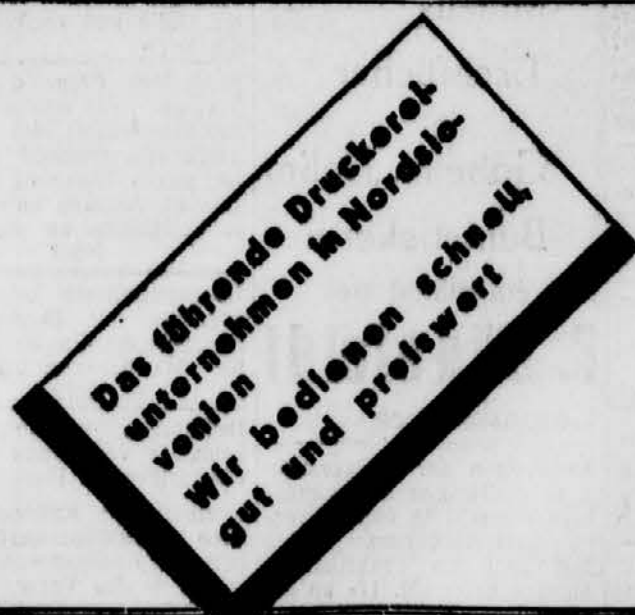
bei „Konfekcija Greta“

Danksagung

Allen Freunden und Bekannten, die meinem Manne zur Heimkehr das letzte Geleit gaben, sowie der Musik und Sängern, den Blumenspendern, sagen wir innigsten Dank.

10638

Josefine Hofnik u. Sohn.



Das führende Druckerei-
unternehmen in Nordslav-
onien
Wir bedienen schnell,
gut und preiswert

Fernruf 25-67, 25-68, 25-69

Mariborska tiskarna d.d., Maribor, Kopališka ul. 6

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: UDO KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich Direktor STANKO DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.